General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 58 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 10. März 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Der Minenkampf in Genf.

Deutschland bleibt fest. — Chamberlain bei den Deutschen. — Abschiebung der Schwierigkeiten auf eine Kommission? — Entscheidung nicht vor Briands Rückkehr, der Donnerstag nach Genf fährt.

(Von unserem nach Genf entsandten Sonderberichterstatter.)

GA Genf, 9. März. (Eig. Drahtb.) Um 5¼ Uhr erschien der englische Außenminister Chamberlain im Hotel Metropol und unterhielt sich 1½ Stunde lang mit Dr. Luther und Dr. Stresemann.

Ueber diese politisch höchst bedeutsame Besprechung ist allerdings eine nur sehr kurze, inhaltlose Mitteilung ausgegeben worden, nach der die Erörterung lediglich auf formale Weiterentwicklung sich bezogen haben soll und im übrigen sehr freundschaftlich verlaufen sei. In Wirklichkeit handelt es sich um folgendes:

Es hatte in den Nachmittagsstunden bereits eine Fühlungnahme zwischen der englischen Delegation und der deutschen stattgefunden, da von beiden Seiten der augenblickliche Zustand als höchst unerwünscht empfunden wird. Chamberlain hat dabei vorgeschlagen, für morgen die Ratsmächte und Deutschland zu einer Aussprache zu laden. Auf deutsche Anregung hin wurde dieser Kreis beschränkt auf die Locarno-Mächte, die bereits am Sonntag zusammengesessen haben. Diesen Vorschlag hat Chamberlain übernommen und am Nachmittag bei der Besprechung im Hotel Metropol auch offiziell vorgebracht. Er wurde selbstverständlich von Deutschland angenommen, so daß die Sitzung morgen vormittag 10½ Uhr stattfinden wird. Beide Delegierten haben sich auf den ursprünglich von Dr. Stresemann gemachten, dann von dem italienischen Delegierten Scialoja aufgenommenen erweiterten Vorschlag geeinigt, daß nach der alleinigen Aufnahme Deutschlands in Bund und Rat ein Sachverständigenausschuß eingesetzt werden soll, der die Umgestaltung des Rates unter genauer Festlegung der neuen Mitgliederzahl und der Art der zuzulassenden Staaten beraten und in einem Gutachten niederlegen soll, das der Herbsttagung vorzulegen ist. Damit ist auch Schweden einverstanden. Ob Spanien irgendwelche Konsequenzen ziehen wird, wird sich erst zeigen.

Um diese Sitzung vorzubereiten und eine Einigung zu erleichtern, hat Dr. Stresemann heute abend nochmals den französischen Delegierten Paul-Boncour aufgesucht und mit ihm eine sehr lange und eingehende Unterredung gehabt. Diese Unterredung ist ergebnislos verlaufen. Boncour, der ein besonders hartnäckiger Verfechter der Ratserweiterung ist, ist in keinem der wesentlichen Punkte von dem bisherigen französischen Standpunkt abgewichen, so daß eine Einigung nicht zustande kommen konnte, trotzdem die Schwäche der französischen Position bei der Haltung der anderen Staaten ganz offenkundig geworden ist.

Von dem Ergebnis des morgigen Tages hängt also die Entscheidung über die weitere Entwicklung nunmehr endgültig ab. Die Lösung kann nur durch ein Entgegenkommen Frankreichs erzielt werden. Der deutsche Standpunkt hat sich nicht gewendet. Nach wie vor lehnt die deutsche Delegation unbedingt jede Erweiterung des Rates vor dem Eintritt aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ab. Sie ist nicht abgeneigt, nach dem Eintritt auf einem späteren Zeitpunkt in Verhandlungen darüber einzutreten, in welcher Weise eine Umorganisation des Rates möglich ist, und sie wird sich dabei leiten lassen von dem Wunsche, auch für alle Zukunft den Völkerbund arbeitsfähig zu machen. Sie muß es aber ablehnen, bereits jetzt irgendwelche Bindungen einzugehen und dadurch die Verhandlungen zu sanktionieren, die von anderen Mächten mit Spanien und Polen ohne vorherige Mitteilung an Deutschland geführt worden sind und das Ergebnis hatten, Zugeständnisse zu machen, für die Deutschland heute keine Verantwortung trägt. Der französische Ministerpräsident, der sich in den vergangenen Monaten mehr mit dem Sinken des Frankenkurses als mit der Außenpolitik beschäftigt hat, ist offenbar in dem Glauben nach Genf gekommen, daß auch diesmal wieder die deutsche Delegation zuguterletzt nachgeben werde. Er wird sich getäuscht haben. Es ist zu erwarten, daß nun in den nächsten Tagen ein Trommelfeuer von Angriffen auf Deutschland erfolgen wird, daß man versuchen wird, der deutschen Delegation die Schuld daran zuzuschieben, daß eine Reihe von Staaten nicht zu den von ihnen gewünschten Ratssitzen kommen. Man wird Deutschland der Verzögerungstaktik zeihen. Dies alles weiß man in der deutschen Delegation. Man wird sich aber trotz der Zermürbungs-Versuche der anderen Seite von dem einmal als richtig erkannten Standpunkt nicht abbringen lassen. Das ist der Eindruck, den man am heutigen Abend nach den Besprechungen zwischen der deutschen Delegation und den Delegationen der anderen Länder hatte. Diese Haltung wird von der großen Mehrheit der Völkerbundsstaaten durchaus als berechtigt anerkannt, die samt und sonders kein Interesse an einer Entwicklung des Völkerbundes haben, die naturnotwendig zu seinem Zusammenbruch führen muß. E. B.

Frankreichs Begehren an Deutschland.

TU Genf, 9. März. (Drahtb.) Von französischer Seite wird folgende Darstellung über die Absichten der französischen Delegation gegeben: Die französischen Bemühungen werden fortgesetzt, die deutsche Delegation zu einem Nachgeben zu bewegen. Die französische Delegation ist anscheinend bereit, dem deutschen Standpunkt soweit Rechnung zu tragen, daß sie auf eine Vergrößerung des Rates in der Märztagung verzichten will, doch will sie diesen Verzicht nur unter der Voraussetzung aussprechen, daß auch Spanien, Brasilien und Polen ihm zustimmen, und andererseits Deutschland sich schriftlich (!) verpflichtet, der Wahl Spaniens, Brasiliens und Polens zu ständigen Ratsmitgliedern während der Septembertagung des Völkerbundes keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen.

Belgien zu den Ratssitzen.

WTB Paris, 10. März. (Funkspruch.) Der Korrespondent der „Chicago Tribune" in Genf behauptet, der belgische Delegierte Rollin habe bemerkt, die Brüsseler Regierung würde auf ihrem Anspruch auf einen Ratssitz bestehen, wenn außer Deutschland irgendeinem anderen Lande ein Sitz eingeräumt werde.

Das neue Kabinett Briand gebildet.

Ein Konzentrationsministerium der Linken.

GA Paris, 10. März. (Eig. Drahtb.) Bis heute früh 3 Uhr hat Briand seine Besprechungen fortgesetzt. Kurz vor 2 Uhr heute früh begab er sich erneut zum Elysée, um seine neuen Mitarbeiter dem Präsidenten Doumergue vorzustellen. Darauf ist vom Elysée aus folgende Ministerliste veröffentlicht worden, die nunmehr als endgültig anzusehen ist:

Vorsitz und Aeußeres: Briand;
Justiz und Vizepräsidium: Laval;
Inneres: Malvy;
Finanzen: Péret;
Krieg: Painlevé;
Marine: Leygues;
Arbeit: Daraſour;
Oeffentliche Arbeit: de Monzie;
Landwirtschaft: Durand;
Handel: Daniel Vincent;
Kolonien: Perrier;
Pensionen: Jourdain;
Unterricht: Lamoureux.

Unterstaatssekretäre:

Finanzen: Fallières;
Handelsmarine: Danielou;
Krieg: Ossola;
Luftschiffahrt: Eynac;
Technischer Unterricht: Benazet;
Oberkommissar für das Wohnwesen: Levasseur.

Briand hat einen neuen Rekord aufgestellt. Er hat in zehn Stunden sein neues Kabinett zusammengesetzt. Das neue Kabinett umfaßt zehn Abgeordnete und drei Senatoren als Minister, einen Senator und vier Deputierte als Unterstaatssekretäre. Briand hat die rein kartelliſtischen Minister Chautemps, Renauld und Chauvin ausgeschifft und ein Konzentrationsministerium der Linken gebildet. Nach den Parteigruppen umfaßt sein Kabinett an Ministern: Drei republikanische Sozialisten, einen unabhängigen Sozialisten, zwei von der radikalen Linken, drei radikale Sozialisten, zwei Republikaner der Linken. Unterstaatssekretäre: Zwei Radikal-Sozialisten, vier Linksradikale, zwei republikanische Sozialisten.

Die Hauptschwierigkeit bestand, wie immer berichtet, in der Wahl des neuen Finanzministers. Es war zunächst an Caillaux gedacht worden. Dieser stellte aber Bedingungen, die von den übrigen Kabinettsmitgliedern nicht angenommen wurden. Nach vielem Hin und Her entschloß sich Briand, das Finanzministerium heute morgen um 1 Uhr Péret anzubieten. Dadurch wurden noch viele Veränderungen in der provisorischen Liste erforderlich. Péret hat schließlich angenommen. Er ist Präsident der Kammergruppe der radikalen Linken, ist Advokat, war Kammerpräsident und bereits einmal Justizminister. Deputierter ist er ununterbrochen seit 1902. — Der neue Unterstaatssekretär Fallières ist der Sohn des ehemaligen Präsidenten der Republik.

Das neue Kabinett wird sich Dienstag der Kammer vorstellen. Seine offizielle Ernennung soll schon heute früh im französischen Amtsblatt erfolgen. Die Regierungserklärung wird in einer Kabinettssitzung ausgearbeitet, die für Montag angesetzt ist. Briand rechnet also bestimmt damit, Sonntag abend spätestens aus Genf zurückzureisen, denn die Kabinettssitzung ist für Montag und ein Ministerrat unter dem Vorsitze Doumergues für Dienstag vormittag angesetzt worden. Briand gedenkt heute abend oder spätestens Donnerstag früh nach Genf zurückzureisen, letzteres nur, wenn er sich nicht allzu abgespannt fühlen wird.

Es sind nur zwei Zeitungen, die die endgültige Bildung des Kabinetts Briand heute morgen verzeichnen. Alle übrigen hatten nach den letzten Mitteilungen des Quai d'Orsay um Mitternacht nicht mehr gedacht, daß die Ernennung des neuen Finanzministers doch noch im Laufe der Nacht erfolgen könnte. Man erwartet von dem neuen Kabinett vor allen Dingen eine energische und zielbewußte Führung.

Der Frank steigt wieder.

TU. Paris, 9. März. (Drahtb.) Nach Bekanntwerden des Entschlusses Briand, die Kabinettsbildung zu übernehmen, ist der Frank von 134 auf 132,64 gegen das Pfund Sterling gestiegen.

Die Aufnahme in Paris.

TU Paris, 10. März. (Funkspruch.) Soweit sich in der Morgenpresse bereits Stimmen zur Neubildung des Kabinetts Briand finden, wird vor allem die Befriedigung geäußert, daß die Krise nur von so kurzer Dauer gewesen ist. Der „Petit Parisien" erklärt, das neue Kabinett werde sich auf eine Minder-Konzentration stützen müssen mit einer Mehrheit, die von den republikanischen Sozialisten (Briand und Painlevé) bis zu den Linksrepublikanern (Leygues und Jourdain) reiche.

Die „Ere Nouvelle" glaubt, das neue Kabinett werde auf finanziellem Gebiet die Majorität der Kammer mit der des Senats versöhnen.

Der Eindruck in Genf.

TU Paris, 10. März. (Funkspruch.) Die Genfer Korrespondenten der Pariser Blätter stellen den befriedigenden Eindruck fest, der allgemein in Genfer Völkerbundskreisen durch den Entschluß Briands, das neue Kabinett zu bilden, hervorgerufen wurde. Sie bemerken, daß die augenblickliche Stimmung in Genf auf gar nicht so festen Füßen stehe, als daß sie ein weiteres Anwachsen der Schwierigkeiten ertragen könne.

Briand reist Donnerstag nach Genf.

TU Paris, 10. März. (Funkspruch.) Briand hat gestern nach Beendigung der Kabinettsbildung den Pressevertretern auf Befragen erklärt, er gedenke am Donnerstag wieder nach Genf zu reisen.

Das umgeworfene Programm.

WTB. London, 10. März. (Drahtber.) Der Genfer Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, die Tagesordnung des Völkerbundsrats sei vollständig abgeändert worden. So werde z. B. die Saarfrage erst zur Verhandlung gelangen, wenn Deutschland seinen Sitz im Völkerbundsrat eingenommen habe. Auch die Beratungen über die Festsetzung des Zeitpunktes für die Abrüstungskonferenz und die Wirtschaftskonferenz sollen erst nächste Woche stattfinden. Möglicherweise wird die Session bis Ende nächster Woche dauern.

Die zweite Besprechung.

TU. Genf, 10. März. (Funkspruch.) Um 11 Uhr vormittags begaben sich der Reichskanzler und Dr. Stresemann, der nach seiner gestrigen Erkältung eine gute Nacht verbracht hatte und erholt aussah, zum Hotel Beau Rivage, wo in dem Salon des englischen Außenministers Chamberlain die zweite Besprechung begann. Es nahmen an dieser Besprechung außer Chamberlain die deutschen Delegierten, ferner Vandervelde, Scialoja und die Franzosen Paul Boncourt und Loucheur teil. Der Andrang der Neugierigen zu der heutigen Vormittagsbesprechung ist nur sehr gering, obgleich man annimmt, daß von dieser Besprechung viel abhängt. Die Gerüchte, nach denen Chamberlain den anderen Teilnehmern an der Besprechung bestimmte Vorschläge unterbreiten will, haben sich in den Morgenstunden noch weiter verdichtet, obgleich in sämtlichen Delegationen strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Man spricht von der Möglichkeit, daß für die weitere Behandlung der Ratsfrage heute vormittag eine Kommission gebildet werden soll. Vor dem Eintreffen Briands erwartet man aber keinerlei endgültigen Beschluß, doch würde es die Verhandlungen wesentlich erleichtern, wenn bis zu seiner Ankunft bereits eine feste Unterlage geschaffen sei.

Bedrückte Stimmung in der Pariser Presse.

TU Paris, 10. März. (Funkspruch.) Das „Echo de Paris" unterstreicht die Stärke der deutschen Stellung in Genf. Die Absicht des französischen Wortführers habe gestern darin bestanden, soweit als möglich die deutsche Selbstsicherheit zu beunruhigen. Stresemann habe sich aber nicht aus der Ruhe bringen lassen. Dazu wären vielleicht einige energische Worte Chamberlains nötig gewesen. Aber es sei kaum anzunehmen, daß sich Chamberlain dazu aufraffen werde. Er habe nach dem Sturm der öffentlichen Meinung in England nicht mehr genug Selbstvertrauen dazu. Seit Sonntag befinde er sich auf dem Rückzug.

Der „Figaro" läßt sich aus Genf melden, Chamberlain selbst zeige eine gewisse Beängstigung und hoffe auf eine baldige Rückkehr Briands.

Der Berichterstatter des „Oeuvre" meldet, es sei notwendig gewesen, die Besprechungen wieder aufzunehmen, denn das Fieber sei im Steigen gewesen. Von einer Lösung sei aber noch keine Spur vorhanden.

Spanische Drohungen gegen Schweden

WTB. London, 10. März. (Drahtb.) Der Genfer Berichterstatter der „Morningpost" meldet, der schwedische Vertreter Unden habe ihm nachdrücklich wiederholt, daß er sein Veto gegen jedes Ersuchen um einen ständigen Sitz in der gegenwärtigen Session, abgesehen von einem solchen für Deutschland, aufrecht erhalten werde, und daß sein Entschluß unwiderruflich sei. Der Korrespondent behauptet, hinter der Szene würden zahlreiche Kämpfe ausgefochten. Schweden sei entrüstet über die Drohung Spaniens, schwedische Holztransporte zu boykottieren, und hätte den Spaniern angedeutet, sie könnten tun, wozu sie Lust hätten.

Ein französischer Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet aus Genf, gestern abend seien die Dinge in Fluß gekommen, da Briand telephonisch Boncour und Loucheur bevollmächtigt habe, im Namen der französischen Regierung die halboffiziellen Besprechungen, die am Sonntag abend abgebrochen wurden, wieder aufzunehmen.

Unsichere Zeiten.

Mussolini zu den neuen Militärvorlagen.

WTB Rom, 9. März. (Drahtb.) Der Senat erledigte heute die Beratung der neuen Militärgesetze. Zum Schluß der Debatte führte Mussolini u. a. aus: Die Zeiten sind unsicher. Man muß gewappnet und bereit sein. Ich bitte Sie darum, für die Vorlage zu stimmen. Die geheime Abstimmung wird morgen erfolgen. (Auch ein Beitrag zum Ansehen des Völkerbundes in Italien!)

Griechisch-italienische Verständigung über die Politik in Kleinasien.

GA London, 10. März. (Eig. Drahtb.) Die Besprechungen zwischen dem griechischen Außenminister und Mussolini haben, wie der „Daily Telegraph" zu wissen glaubt, zu einer Verständigung über die Politik der beiden Länder in Kleinasien geführt. Sie gingen sogar soweit, daß die beiden Länder sich gegenseitig zugesagt hätten, ihre Rechte und Interessen nötigenfalls mit Gewalt zu unterstützen. Diese Annahme werde durch die Nachricht gestützt, daß die Griechen einen Kredit zur Beschaffung von Waffen und Flugzeugen, sowie zur Reorganisation der Gendarmerie durch italienische Instrukteure von Italien bekommen würden. Die Türkei befürchte daher, daß die Wiederbesetzung von Adussia und Smyrna sowie des österreichischen Thrazien wieder Gegenstand von Verhandlungen werde.

Neue französische Angriffe in Syrien

WTB. Kairo, 9. März. Nach einer Meldung aus Beirut soll General Gamelin mit 25 000 Mann im Begriff stehen, die Kriegshandlungen in der Umgebung von Damaskus wieder zu eröffnen, um alle Aufständischen und Räuber zu umzingeln. Die Verwundung des Sultans El Atrasch rührt nach einer syrischen Darstellung von einer Fliegerbombe her.

GA. Paris, 10. März. (Eig. Drahtber.) „Neuyork Herald" meldet, daß die ausländischen Konsuln in Damaskus die Ausländer in der Stadt aufgefordert hätten, Damaskus zu verlassen, da bedeutende Kämpfe bevorstünden. Eine Armee des bekannten Rebellenführers Ameer Mahmud sei im Anzug auf Damaskus. Ameer Mahmud habe bereits die Stadt El Konitera eingenommen und tausend Eingeborene massakriert.

Ein Erfolg der Spanier.

Keine Beschießung von Tetuan mehr.

GA London, 10. März. (Eig. Drahtber.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" befanden die spanischen Truppen, die bei Tetuan operierten, aus 25 000 Mann, 16 Batterien und 40 Flugzeugen. Nach der Besetzung der Höhe von Dar Riad hätten die Rifleute freiwillig ihre Stellung aufgegeben, so daß die Spanier diese kampflos einnehmen konnten. Die Beschießung von Tetuan habe damit ihr Ende erreicht.

Der Kampf um Chinas Hauptstadt.

GA Paris, 10. März. (Eig. Drahtber.) Nach einer Nachtmeldung aus Peking nehmen die Ereignisse in China einen schlimmen Verlauf. Peking und Tientsin sind vollkommen abgeschlossen. Der Kampf um den Besitz der Hauptstadt wird immer intensiver. Um Angriffen zur See seitens der verbündeten Truppen zuvor zu kommen, haben sich die nationalen Streitkräfte in Taku verschanzt und dieses unterminiert. Jede Verbindung zur See mit Tientsin ist unmöglich. Der Postdienst mit Peking ist vollständig unterbrochen. Die Kommandanten des Takuforts haben den Schiffen mitgeteilt, daß keinerlei Landung den Pei-Ho aufwärts gestattet wird. Ohne irgend eine Benachrichtigung wird zukünftig sofort das Feuer eröffnet werden auf alle Schiffe, die in die Reichweite des Forts sich vorwagen sollten.

Die Takuforts beschossen.

WTB Peking, 10. März. In den letzten Tagen beschossen Kanonenboote der verbündeten Streitkräfte die Takuforts, die das Feuer erwiderten. Die ausländischen Frauen und Kinder flüchteten nach Tientsin. 5000 Mann Schantungtruppen landeten in Peitang und traten den Vormarsch am Sanho landeinwärts an, um der Nationalarmee die Eisenbahnverbindungen abzuschneiden. Sie stießen mit Kuominitschuntruppen zusammen, und es kam zu einer Schlacht, über deren Ausgang noch nichts bekannt ist. In den Abendstunden trafen zahlreiche Verwundete in Tientsin ein.

Neuer Fund von falschen Tausendfrankennoten.

WTB. Budapest, 9. März. Bei einer auf anonyme Anzeige hin von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Untersuchung wurden in einem Koffer, der in einer Garderobe des Westbahnhofs aufbewahrt war, 6674 Stück falscher Tausendfrankennoten gefunden. Das Protokoll wurde in Gegenwart der französischen Emissäre aufgenommen. Die Falsifikate wurden beschlagnahmt.

Ueber den Fund wird noch weiter gemeldet: Der Präsident der Staatsanwaltschaft erhielt heute einen anonymen Brief des Inhalts, die von den Franzosen gesuchten restlichen Tausendfrankennoten befänden sich in einem Koffer in der Garderobe des Westbahnhofs. Dem Schreiben lag ein Gepäckschein bei. Der Präsident verständigte sofort die entsandten französischen Beamten, während sich zwei Staatsanwälte zum Westbahnhof begaben, wo sie den Koffer übernahmen. Der Koffer wurde mit drei Banknotenbündeln beschlagnahmt. Die Staatsanwaltschaft erließ Weisungen, um den anonymen Briefschreiber und den Hinterleger des Koffers zu ermitteln.

Das Programm des Reichswirtschaftsministers.

Die Handelsvertragsverhandlungen. — Kartelle. Preisabbau. — Notwirtschaftliche Maßnahmen.

Zu scharfer Abbau.

GA. Berlin, 9. März. (Eig. Drahtber.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich bei der Beratung des Etats für 1926 mit dem Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Berichterstatter Abg. von Raumer (D. V.) faßte die Ausführungen der verschiedenen Redner in Fragen der Organisation des Ministeriums dahin zusammen, daß der Abbau des Ministeriums zu scharf gewesen sei. Die zahlreichen Handelsvertragsverhandlungen, die viele Beamte auch im Auslande festhielten, die Frage der Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die Weltwirtschaftskonferenzen, die internationalen Verhandlungen der Industrien erforderten einen Beamtenstab, der über genaue Kenntnisse der ausländischen Verhältnisse der Handelsbeziehungen und der ausländischen Statistiken verfüge. Auch die Kartellgesetzgebung, die innerdeutsche Kreditfrage machten eine Auffüllung des Beamtenapparates dieses Ministeriums dringend erforderlich.

Curtius über sein Programm.

Nachdem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius bei seiner Rede, wie berichtet, die internationale Wirtschaftsentwicklung erwähnt und von einer internationalen Zollunion gesprochen hatte, fuhr er fort: Auf diesem Gebiete dürften sich die Staaten nicht beeinflussen. Dafür müssen die erforderlichen eingearbeiteten Kräfte zur Verfügung stehen. Mit den jetzt vorhandenen Kräften des Reichswirtschaftsministeriums würden sich diese Aufgaben nicht lösen lassen. Bezüglich der Frage der Vereinfachung und Zuständigkeit der Reichsressorts müsse er sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegen. Ueber die Einzelfragen auf diesem Gebiete schwebten Verhandlungen. Die grundlegende Frage einer strafferen Zusammenziehung der verschiedenen Zuständigkeiten stünde mit der großen Verwaltungsreform in Verbindung, die man unmittelbar nach der Verabschiedung der Steuergesetzgebung im Sommer verabschieden werde und die nicht an der Zentrale des Reiches halt machen solle. Die Zusammenfassung und die Frage des Personalbestandes spielten eine ganz besondere Rolle bei den

Handelsvertragsverhandlungen.

Die ganze Vorbereitung der Handelsvertragsverhandlungen sollte im Reichswirtschaftsministerium konzentriert werden. Zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich erwähnte der Minister, daß Ministerialdirektor Posse morgen wieder nach Paris fahren würde, wo die Verhandlungen mit größter Beschleunigung weitergeführt werden sollten. Was die Verhandlungen mit Spanien anlangt, so erklärte der Minister, daß die dortige deutsche Delegation vor einiger Zeit der spanischen Delegation einen Vorschlag unterbreitet habe, auf den aber bisher eine Antwort nicht eingetroffen sei. Bezüglich der Verhandlungen mit Polen müsse betont werden, daß die Ursache für die ungenügenden wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen bei der polnischen Regierung zu suchen sei. Deutschland habe immer den Wunsch einer Verständigung mit Polen vertreten, und die Wiederaufnahme der Verhandlungen werde noch im Laufe dieses Monats erwartet. Es sei zu hoffen, daß es gelingen werde, zu einem befriedigenden Ausgleich zu kommen, wenn auch nicht verhehlt werden könne, daß zwischen den polnischen Forderungen und dem deutschen Standpunkt zurzeit noch ein großer Spielraum klaffe.

Der Minister ging dann zu Fragen der inneren Wirtschaft über und meinte, mit den zu erhöhenden Mitteln würde auch das Handwerk finanziert, dessen Spitzenorganisationen im Reichskuratorium vertreten seien. Die Frage des

Kartellwesens

hänge mit der Nationalisierung zusammen. An einzelne Maßnahmen käme die Regierung nach der gegenwärtigen Gesetzgebung nicht vorbei, weil sie durch die Staatsautorität geboten erschienen. Darüber hinaus vertrat der Minister die Meinung, es würde im gegenwärtigen Augenblick an der Zeit sein, die Kartellpolitik überhaupt auf eine tragfähigere Basis zu stellen als bisher, weil vielfach nur mit Notmaßnahmen gewirkt und dadurch viel versäumt wurde. Zu diesem Zwecke habe er inzwischen eine Sachverständigenkommission für die Revision der Kartellverordnung in sein Ministerium einberufen, deren Arbeit hoffentlich rasch zum Abschluß kommen würde, so daß ein entsprechendes Gesetz vorbereitet werden könne. Den

Gesetzentwurf über den Preisabbau

würde die Regierung nicht zurückziehen, sondern ihn verbessert vorlegen. Etwa am 20. oder 21. März würde der Reichswirtschaftsrat ein Gutachten zu dem verbesserten Entwurf abgeben können. Ueber die Neugestaltung des Artikels 4 des Reichsabbaugesetzes, der sich mit Innungen und sonstigen Handwerksfragen befaßt, sei sich die Regierung mit den Organisationen des Handwerks im klaren. Zur Frage des

Bauprogramms und der Baustoffpreise

erklärte der Minister: Wir müssen versuchen, so rasch wie möglich aus der Zwangswirtschaft wieder herauszukommen und zu diesem Zwecke die Mieten langsam erhöhen. Die Frage sei die, inwieweit die Bautätigkeit am besten erweitert werden könne. Aus der Hauszinssteuer ständen in diesem Jahre für diesen Zweck etwa 700 Millionen zur Verfügung. Ob der Baumarkt tatsächlich die Kapazität besitze, über 200 000 Wohnungen herauszugeben, erscheine fraglich. Das Reichswirtschaftsministerium glaubt, daß mit den Mitteln der Hauszinssteuer und den Mitteln des privaten Baumarktes ausreichend gebaut werden könne.

Wir verkennen nicht, sagte der Minister weiter, daß der Mittelstand durch die Inflation besonders stark getroffen worden ist. Man darf aber wohl erfreulicherweise feststellen, daß der Wiederaufbau der Kreditgenossenschaften des Mittelstandes erhebliche Fortschritte macht. Im vorigen Jahre hat der Reichstag zweimal eine Kredithilfe für den Mittelstand, insgesamt 54 Millionen Mark, bereitgestellt. Darüber hinaus haben auch einzelne Länder dem Mittelstand geholfen. Die erste Rate der Reichskredite ist im Sommer 1926 zurückzuzahlen, und ich hoffe, binnen kurzem bekanntgeben zu können, daß eine weitere Verlängerung der Reichskredite eingetreten ist. Wenn allerdings über die bis jetzt gegebenen Reichskredite hinaus neue Gewerbekredite gefordert werden, bestehen demgegenüber Bedenken. Es wäre zu begrüßen, wenn es gelänge, daß die Sparkassen ihre Vorkriegsfunktionen in der Kreditgewährung an den Mittelstand wieder übernehmen. Dann würde sich vor allem eine wesentliche Besserung des Realkredits durchsetzen. Für die

schwierige Lage der deutschen Kohlenwirtschaft

sind neben den allgemeinen Verhältnissen namentlich die englischen Subventionen mit verantwortlich. Auch deutsche Gewerkschaftsvertreter haben erwogen, ob die Reichsregierung nicht die dadurch dem deutschen Kohlenbergbau entstandenen Verluste ausgleichen sollte. Im Westen sind von privater Seite wiederum große Versuche mit dem Bergius-Verfahren in Angriff genommen, denen die Reichsregierung mit größtem Interesse gegenübersteht. Das Reich selbst aber will nicht eingreifen, weil große Konzerne sich der Angelegenheit angenommen haben und sie zum Abschluß bringen können. Zu den Fragen der

Elektrizitätswirtschaft

führte der Minister aus, daß hier die Entwicklung der letzten Jahre sich ohne Eingreifen der öffentlichen Hand in erfreulichem Maße vollzogen hat. Es war nur die Aufgabe des Wirtschaftsministeriums, zu verhüten, daß diese Entwicklung von außen gestört wurde. Zurzeit schweben Verhandlungen über den Abbau der Schiedsgerichtsbarkeitsverordnung. In letzter Zeit sind Bestrebungen in Erscheinung getreten, die eine Beeinträchtigung der öffentlichen Stromversorgung befürchten lassen und die von der Reichsregierung mit ernster Aufmerksamkeit verfolgt werden. Wir wollen aber dagegen nicht auf dem Wege der Gesetzgebung vorgehen, sondern in der nächsten Zeit den Elektrizitätsbeirat einberufen, dem es wahrscheinlich gelingen wird, einen Weg zu finden, der zu einem Ausweg führt.

Der Minister hob zum Schluß die Bedeutung und die Notwendigkeit der Gemeinschaftsarbeit zwischen den verschiedenen Wirtschafts- und Berufsständen hervor. Mein Bestreben, so schloß der Minister, wird es sein, in dieser Richtung mit allen Wirtschaftszweigen und Berufsständen zusammen zu arbeiten. (Beifall.)

Weiter sagte Reichswirtschaftsminister Curtius eine baldige Einberufung des Handwerksbeirates zu.

Nach Schluß der allgemeinen Aussprache wurde u. a. eine Entschließung des Abg. Lejeune (Dn.) bekanntgegeben, die Reichsregierung zu ersuchen, Beobachtungen anzustellen, welche für den Grad der Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft — namentlich der Urproduktion und der Schlüsselindustrie — Anhaltspunkte geben, um im Ausschuß für den nächsten Reichshaushalt sowie in anderen in Frage kommenden Ausschüssen nötigenfalls vertrauliche Auskunft zu geben.

Weiter beschloß der Ausschuß auf Antrag des Abg. von Raumer, die Reichsregierung zu ersuchen, die Vereinigung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Reichswirtschaftsministerium vorzubereiten.

Die Not des Rheinlands.

Eine englische Erkenntnis.

TU. London, 10. März. (Drahtb.) „Daily Chronicle" hat mit der Veröffentlichung einer Artikelserie eines Sonderberichterstatters über die Wirtschaftslage in ganz Deutschland begonnen. Der erste Bericht beschäftigt sich mit der Lage im Rheinlande. Der Berichterstatter beleuchtet zunächst die allgemeinen Verhältnisse und hebt die schwere Notlage aller rheinischen Industrien hervor. Indem er die Nutzanwendung aus seinen Beobachtungen zieht, kommt er zu dem Ergebnis, daß man sich angesichts dieser Zustände in den reichsten Wirtschaftsgebieten Deutschlands die Frage vorlegen müsse, ob die deutsche Wirtschaft die Lasten des Dawesplanes auch fernerhin tragen könne, und beantwortet diese Frage dahingehend, daß die gegenwärtige Wirtschaftslage Deutschlands eine Antwort überflüssig mache.

Die Löhne im Baugewerbe.

Die Arbeitgeber fordern Abbau.

WTB Essen, 9. März. Von den vereinigten Arbeitgeberverbänden des Baugewerbes im Rheinland und Westfalen ist beschlossen worden, die augenblicklichen Löhne der Bauarbeiter zum 31. März zu kündigen. Es soll ein Abbau der Löhne ab 1. April gefordert werden.

Telephonnachtdienst mit London.

GA London, 10. März. (Eig. Drahtb.) Ein vorläufiger Nachttelephondienst wird zum 15. März zwischen London einerseits und Berlin, Bremen, Hamburg, Frankfurt a. Main und Köln andererseits eröffnet werden.

Der Reichstag erledigt den Etat des Finanzministeriums.

Auszahlung der Vorzugsrenten vom 1. Januar ab.

Der Reichstag erledigte in seiner Sitzung vom Dienstag den Haushalt des Reichsfinanzministeriums in zweiter Beratung. Am Schluß der allgemeinen Aussprache wurde der Mißtrauensantrag der Kommunisten gegen den Minister gegen die Stimmen der Antragsteller und bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen abgelehnt.

In der Einzelberatung wurde von verschiedenen Rednern die Wichtigkeit der Buch- und Betriebsprüfung zur Verhinderung von Steuerhinterziehungen betont. Dazu wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach im Ministerium ein besonderes Referat für die Buch- und Betriebsprüfungen eingerichtet werden soll. Aus den weiteren Einzelberatungen verdient die Erklärung des Staatssekretärs Popitz Erwähnung, daß bei der Aufwertung der Kriegsanleihen die Vorzugsrenten für bedürftige Anleihenbesitzer ohne Rücksicht auf den Tag der Antragstellung mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab gezahlt werden sollen. Der Gesetzentwurf über die Steuermilderungen wurde nach Erledigung des Etats dem Steuerausschuß überwiesen.

Die Reichsbahn.

Das erste Geschäftsjahr der deutschen Reichsbahngesellschaft. — Unbefriedigender Anfang von 1926.

WTB Berlin, 10. März. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft veröffentlicht eine Uebersicht über das erste Geschäftsjahr, das die Zeit vom 1. Oktober 1924 bis zum 31. Dezember 1925 umfaßt. Im Güterverkehr hat die Wagengestellung im Geschäftsjahr annähernd 93 Prozent des Jahres 1913 erreicht, in den Monaten des stärksten Wagenverkehrs etwa 97 Prozent der Vorkriegsleistung. Der Wagenbedarf konnte fast immer rechtzeitig gedeckt werden. Verkehrserleichterungen sind durch zahlreiche einzelne Tarifmaßnahmen und durch Ausnahmetarife gewährt worden, so daß am Ende des Geschäftsjahres die Gütertarife nur etwa 35 Prozent über den Vorkriegstarifen lagen.

Ueber die finanzielle Lage besagt der Bericht: Die Reichsbahn hat neben den laufenden Betriebsausgaben und den Aufwendungen für werbende Anlagen fristgemäß die Zahlungen für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen zu leisten. Genaue Betriebsergebnisse stehen indessen noch nicht fest. Etwaige Rückstellungen aus 1925 sollen für die Entlastung des Jahres 1926, das einen unbefriedigenden Anfang genommen hat, Verwendung finden. Der Personalbestand ist von 771 193 auf 711 381 gesenkt worden. Die lohnpolitische Lage war durch mehrere allgemeine Lohnbewegungen gekennzeichnet.

Verhandlungen über das Kompromiß zur Fürstenabfindung.

GA Berlin, 9. März. (Eig. Drahtb.) Nach der redaktionellen Durchsicht des Fürstenabfindungsgesetzes, die vom Reichsjustizministerium vorgenommen worden ist, ist heute das Kompromiß von den Vertretern der Regierungsparteien unterschrieben worden. Die Unterschrift des Vertreters der Deutschen Volkspartei, Dr. Wunderlich, wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Fraktion geleistet. Die Wirtschaftliche Vereinigung hat bisher eine Unterschrift ihres Vertreters nicht leisten können, da der Reichstagsabgeordnete Hampe einen Schlaganfall erlitten hat. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt am Donnerstag nachmittag zusammen und wird, wie es heißt, bei dieser Gelegenheit auch zu dem Kompromiß Stellung nehmen. Man will bereits wissen, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion eine Mehrheit zugunsten des Kompromisses zustande kommen könnte, falls an diesem noch einige „Verbesserungen" vorgenommen würden. Man spricht ferner davon, daß die Führer der Mehrheitsparteien auch mit den maßgebenden Kreisen der deutschnationalen Fraktion inzwischen Fühlung genommen haben, da zur Erreichung einer Zweidrittel-Mehrheit u. U. die Haltung eines Teiles der deutschnationalen Fraktion von Wichtigkeit sein wird.

Nach Schluß der heutigen Plenarsitzung trat die Deutsche Volkspartei zu einer Fraktionssitzung im Reichstag zusammen. Nach etwa einstündiger Sitzung wurde beschlossen, grundsätzlich dem Entwurf zuzustimmen. Es ergab sich jedoch noch die Notwendigkeit einiger Rückfragen, so daß am Mittwoch noch eine Besprechung der Vertreter der Regierungsparteien und der Wirtschaftlichen Vereinigung über diese Fragen stattfindet. Die Wirtschaftliche Vereinigung wird die endgültige Fassung des Kompromisses abwarten, desgleichen die Bayrische Volkspartei.

Im Zentrum und bei den Demokraten machen sich jetzt Stimmen bemerkbar, die dafür eintreten, der Aufforderung, sich der Beteiligung am Volksbegehren zu enthalten, nicht zu folgen. Gegen eine Erklärung der Zentrumspartei in M.-Gladbach, in der zum Ausdruck kommt, daß sich der Reichsparteivorstand des Zentrums bezüglich des Volksbegehrens noch nicht gebunden habe, es stehe daher jedem Wähler frei, sich in die Listen einzutragen oder nicht, wendet sich heute das Berliner Zentrumsorgan, die „Germania".

Auch der „Badische Beobachter" veröffentlicht zwei Zuschriften, die beide für das Volksbegehren eintreten. Die Verfasser sind ein Arbeiter und ein Landwirt.

Die „Germania" bemerkt dazu: „Wir glauben, daß der „Badische Beobachter" die Stimmung in der Partei richtig beurteilt, wenn er sie als schlecht für die Parteiparole bezeichnet. Die Schuld daran tragen in erster Linie die übertriebenen Forderungen der Fürstenhäuser, die in der Tat großen Unmut im Volke hervorgerufen und eine dem Volksbegehren günstige Stimmung geschaffen haben. Aber es ist bei uns nie üblich gewesen, sich von Augenblicksstimmungen beherrschen zu lassen. Wir kommen eben nicht darüber hinweg, daß es sich bei dem Volksbegehren um grundsätzliche Entscheidungen handelt."

In einer Rede des demokratischen Abgeordneten Schücking, die er in einer öffentlichen Versammlung der Deutschen Demokraten Partei Groß-Frankfurt gehalten hat, heißt es u. a.: Das erreichte Kompromiß bedeutet zweifellos einen großen Fortschritt, aber trotzdem ist die Volksbewegung des Volksbegehrens zu unterstützen, um Weiteres zu erreichen. Deshalb empfiehlt die Versammlung die Unterstützung des Volksbegehrens.

*

Allein in Berlin sind bereits 552 226 Eintragungen für das Volksbegehren erfolgt. Bekanntlich liegen die Listen bis zum 17. März auf. Es bestand von Anfang an kein Zweifel darüber, daß die nötige Zahl von vier Millionen Stimmen erreicht wird. Danach kommt erst der Volksentscheid in einer neuen, den Reichstagswahlen ähnlichen Abstimmung.

Heinrich Sklarz vor Gericht.

BB Berlin, 9. März. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann der große Betrugsprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Sklarz, der voraussichtlich mehrere Monate dauern dürfte. Zur Aburteilung steht eine Reihe von Sanierungsgeschäften des Angeklagten. Die Anklage legt Sklarz Betrug in sechs selbständigen Handlungen und Benachteiligung der Gläubiger zur Last. Einer der Betrugsfälle betrifft die Preußische Staatsbank (Seehandlung). Sklarz soll einen Wechsel über 221 000 Mark, den er von der Seehandlung lediglich zum Einziehen erhalten hatte, für sich selbst verwendet haben, indem er an Stelle des eingezogenen Betrages Sicherheiten auf angeblich eigene Vermögenswerte gegeben hatte.

Um die „Deutsche Allgemeine Zeitung".

Die früher im Besitz von Stinnes befindliche „Deutsche Allgemeine Zeitung" ist vor einiger Zeit in den Besitz eines Konsortiums übergegangen, in dem die preußische Regierung den überwiegenden Einfluß hat. Volle Klarheit hat die Oeffentlichkeit über die Verhältnisse noch nicht bekommen, und auch die Haltung der Zeitung erscheint, wenn auch eine Wendung nach links unverkennbar ist, vielfach unklar. Im Hinblick auf die Art, wie parlamentarische Ausschüsse gerade in letzter Zeit die gebotenen Grenzen überschritten haben, wirft die „Tägl. Rundschau" die Frage auf, ob sich die Parlamentsausschüsse nicht weit zweckmäßiger mit anderen Fragen beschäftigen sollten. In diesem Zusammenhang schreibt sie:

„Es wäre nicht uninteressant, wenn sich der Finanzminister Dr. Hoepker-Aschoff in einem solchen Ausschusse darüber vernehmen ließe, warum er, ohne den Landtag zu fragen, mit den Steuergeldern die „Deutsche Allgemeine Zeitung" für den preußischen Staat gekauft hat. Und wenn er oder Herr Severing darüber Auskunft gäbe, mit welchem Rechte sie daran arbeiten, eine Zeitung mit nationalem Kurs in die Dienste der Demokratie zu bringen. Welchen Zweck hat die Gründung der Gesellschaft „Neuer Staat, G. m. b. H.", der die demokratischen und kryptosozialistischen Konzerne und Politiker angehören, und die die Ueberführung rechtsstehender Blätter ins demokratische Lager durch Hergabe preußischer Staatsgelder betreuen soll? Von solchen Dingen ist in den Ausschüssen bisher nicht die Rede gewesen, aber wir hoffen, daß wenigstens im Plenum einmal Klarheit verlangt wird."

Zum Ankauf von Zeitungen hat jedenfalls der preußische Landtag bisher der Regierung keine Mittel bewilligt. Das wäre auch ein schlechtes Geschäft, das sich der notleidende Staat in der jetzigen Zeit jedenfalls nicht leisten kann. Die „Deutsche Allg. Ztg." hat bisher keinen Ueberschuß abgeworfen und wird es unter staatlicher Bevormundung erst recht nicht tun.

Eine Monarchistenkonferenz in München?

Die „Tägliche Rundschau" weiß von geheimnisvollen Zusammenkünften russischer, ungarischer und deutscher Monarchisten zu berichten. Danach sind in den letzten Tagen in München etwa zehn russische Delegierte, unter ihnen offizielle Vertreter des Großfürsten Cyrill und Nikolai Nikolajewitsch eingetroffen, die dort mit deutschen monarchistischen Kreisen Besprechungen abgehalten haben. Da diese Besprechungen vertraulich waren, läßt sich über ihren Inhalt Näheres nicht sagen, doch dürfte ihnen größere Bedeutung zukommen, da auch ungarische Monarchisten in München eingetroffen sind. Es verlautet nun weiter, daß Ende dieses Monats Großfürst Cyrill mit dem Kronprinzen Ruprecht in der Schweiz oder in Paris zusammentreffen wird. Anfangs April soll dann in Paris ein großer monarchistischer Kongreß stattfinden, für den man etwa 200 Teilnehmer erwartet. Auf diesem Kongreß soll die Wahl des Zaren erfolgen, wofür als Kandidaten Großfürst Cyrill und Großfürst Nikolai Nikolajewitsch in Frage kommen. Das genannte Blatt glaubt auch versichern zu können, daß in letzter Zeit recht beträchtliche Mittel den russischen Monarchisten von deutscher Seite zur Verfügung gestellt worden sind. Die „Tägliche Rundschau" warnt mit Recht die deutschen monarchistischen Kreise vor diesen Dingen, zumal die russischen Monarchisten vorerst keinerlei Aussicht haben, ihre Position in ihrem Heimatland zu erlangen, was sie freilich nicht abhält, alle möglichen Besprechungen und Konferenzen abzuhalten.

Deutsche Seeleute in Estland verurteilt.

WTB Reval, 10. März. (Drahtb. Eigene Telegraphenagentur.) Der Kapitän Trost vom deutschen Segler „Käthe Melcher", der am 20. August 1925 bei Kunda einen Unteroffizier des Grenzschutzes bei Ausübung seines Amtes auf dem Schiffsdeck durch einen Revolverschuß getötet hatte, wurde zu acht Jahren Zuchthaus, Kapitän Konrad zu zwei Jahren und der Matrose Knack zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Lokales.

Elberfeld.

Immer noch ansteigende Ziffern.

7749 Arbeitslose in Elberfeld.

e. Die Zahl der Arbeitslosen steigt immer noch weiter an. In der Woche vom 1. bis 6. März haben sich 578 männliche und 157 weibliche Personen neu gemeldet, während nur 366 männliche und 149 weibliche Personen ausgeschieden sind. Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden hat sich mithin um 212 auf 6413 und der weiblichen Arbeitsuchenden um 8 auf 1336 vermehrt. Von den Arbeitsuchenden erhielten 4749 männliche und 838 weibliche Hauptunterstützungsempfänger mit 2283 Ehegatten und 3217 sonstigen Angehörigen Unterstützung. Wohlfahrtsunterstützung bezogen 771 männliche und 62 weibliche Hauptpersonen mit 420 Ehegatten und 580 sonstigen Angehörigen. Außer den Unterstützungsempfängern waren am Wochenanfang 82 und am Wochenschluß 111 Arbeitslose vorhanden, die bei Notstandsarbeiten beschäftigt wurden.

Die Polizei geht gegen die Spielklubs vor.

e. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Polizei den hier bestehenden drei Spielklubs das darin bisher betriebene Spiel „Ecarte" untersagt. Vom Reichsgericht ist entschieden, daß Ecarte ein Glücksspiel ist. Es verliert den Charakter als Glücksspiel, wenn bei dem Spiel eine Beratung stattfindet, und diese Beratung das Entscheidende beim Spiel ist. Hier hat bei dem Spiel bisher auch eine Beratung stattgefunden. Diese ist aber in der letzten Zeit immer mehr gelockert worden, so daß sie zur reinen Farce geworden ist. Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Spiel, wie es hier zuletzt geübt worden ist, ein Glücksspiel ist, und hat es daher verboten.

e.— **Eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer für 1925 und 1924-25** erlassen im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Finanzämter Elberfeld, Barmen und Bohwinkel.

e.— **Märzenbisen.** Das Wetter hat sich in den letzten Tagen recht wechselvoll gestaltet. Regen, Sturm, Frost, Schneegestöber, Gewitter gab's seit gestern nachmittag. Der Frühling naht mit Brausen! Der orkanartige Südwest von gestern abend hat leider mancherlei Schäden hervorgerufen. Auch die Telephonleitungen wurden dabei in Mitleidenschaft gezogen. Im Ortsverkehr sind zahlreiche Anschlüsse gestört. Die Fernleitungen wurden hier weniger betroffen, weil sie zumeist unterirdisch geführt sind. Aus den Bezirken Dortmund, Münster, Aachen, Frankfurt etc. werden dagegen größere Störungen im Fernverkehr gemeldet.

e.— **Anfragen über das Stadion im Stadtparlament.** Ueber das Stadion hat die deutschnationale Stadtverordneten-Fraktion folgende förmliche Anfrage eingereicht:

1. Sind inzwischen sämtliche Aktien in das Eigentum der Stadt übergegangen?
2. Ist der bisherige Aufsichtsrat abberufen und durch einen neuen ersetzt, in dem nur noch Vertreter der jetzigen Aktionäre sitzen?
3. Ist die vom Herrn Oberbürgermeister zugesagte Prüfung der Baurechnungen unter Verantwortung des Rechnungsprüfungsamtes durchgeführt und wie ist das Ergebnis?
4. Sind Schritte zur Bildung des Beirates, in dem die Turn- und Sportvereine vertreten sein sollen, erfolgt?
5. Ist die Zeitungsnachricht richtig, daß für eine Reihe von Radrennveranstaltungen in diesem Jahre das Stadion bereits vergeben ist, und wer hat gegebenenfalls die Verträge abgeschlossen?

e.— **An der Höheren Handelsschule zu Elberfeld** fand in diesen Tagen die mündliche Abschlußprüfung statt. Den Vorsitz in der Prüfungskommission hatte Beigeordneter Prof. Dr. Genfel, die Handelskammer hatte Aug. Herm. Tillmanns entsandt. Zur Prüfung hatten sich 105 Schüler und Schülerinnen gemeldet. 90 bestanden die Prüfung, und zwar 6 mit sehr gut, 61 mit gut, 33 mit genügend. 59 Schüler und Schülerinnen konnten wegen zweifellos genügender Leistungen in allen Fächern von der mündlichen Prüfung befreit werden. — Die Anstalt wird auch im kommenden Schuljahre als einjährige Höhere Handelsschule weitergeführt. Ihre Absolventen mit mindestens der Note „gut" werden nach zweijähriger praktischer Tätigkeit an den Handelshochschulen und Wiso-Fakultäten der Universitäten zum Studium zugelassen und können nach Ablegung der Ersatzreifeprüfung und einem sechssemestrigen Studium das Diplom erwerben und nach weiteren zwei Semestern promovieren.

e.— **Die Ingenieurwirtschaftsschule Nord** veranstaltet am Samstag und Sonntag, 13. und 14. d. M., eine Ausstellung von Arbeiten des Werkstatt- und Zeichenunterrichts. Die beiden Unterrichtsgebiete erfreuen sich wachsenden Interesses und sind vor allem auch für die Berufswahl sowie die Auswahl der Schule, der man das Kind anvertrauen will, von Bedeutung.

e.— **Ein seltenes Jubiläum** konnte die Hausangestellte Lisette Trilling feiern. Sie steht 50 Jahre in Diensten der Familie Schweißfurth und hat dort mehreren Generationen gedient. Heute ist sie bei Alfred Schweißfurth, Südstr. 30, tätig. Bei dem Jubiläum ihrer schätzigen Tätigkeit ist ihr von der damaligen Kaiserin das goldene Kreuz verliehen worden. Natürlich fehlte es der Jubilarin auch jetzt nicht an Ehrungen mannigfacher Art. — Gestern feierte der Oberfeuerwehrmann Wilhelm Mertens sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der J. G. Farbenindustrie-Aktiengesellschaft. — Das 40jährige Geschäftsjubiläum beging das Korsettgeschäft von R. Röttgen, Elberfeld, Burgstr.

e.— **Meisterprüfung.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer bestanden die Meisterprüfung für das Dachdeckergewerbe Franz Nolte, Luisenstraße 43, Dietrich Martin, Hedwigstraße 13, aus Elberfeld, und Johannes Gerke aus Dahlhausen an der Wupper.

e.— **Die Kommunalpolitische Vereinigung der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis 22, Düsseldorf-Ost,** tagte unter dem Vorsitze des Fabrikdirektors Karl Zell-Ohligs in Anwesenheit zahlreicher volksparteilicher Provinziallandtagsabgeordneter, Kreistagsabgeordneter, Stadt- und Gemeindevertreter sowie Landräte, Bürgermeister, Beigeordneter usw. Nach einem Bericht des Generalsekretärs Mitzkat über die Gründung der „Kommunalpolitischen Vereinigung der D. V. P. Rheinprovinz" wurden deren Satzungen angenommen und der Anschluß der Kommunalpolitischen Vereinigung des Wahlkreises an diese Fachorganisation beschlossen. Für die Kommunalpolitische Vereinigung des Wahlkreises, die bisher seit Jahren als Kommunalpolitischer Ausschuß getagt und viel erfolgreiche Arbeit geleistet hat, wurden neue Satzungen einstimmig angenommen. Zum Vorsitzenden der Kommunalpolitischen Vereinigung des Wahlkreises wurden die bisherigen bewährten Leiter, A. H. Tillmanns-Elberfeld als erster Vorsitzender und Rechtsanwalt Brüning-Ohligs als zweiter Vorsitzender wiedergewählt. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine Besprechung über „Städtische Etatsfragen", wozu Beigeordneter Dr. von Hansemann-Neuß den Vortrag übernommen hatte. Der Redner behandelte zunächst die formalen Grundlagen des städtischen Etats in der Weise, daß er die grundsätzlichen Gesichtspunkte klar herausstellte, nach denen der Aufbau des Etats einer Gemeinde vorzunehmen ist, um sodann die praktischen Einzelheiten zu entwickeln, die für die Niederlegung über den Etat maßgebend sind. Den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners schloß sich eine rege Aussprache an, die dem Referenten Gelegenheit gab, im Schlußwort über das eine oder andere noch weitere Ausführungen zu machen. Es konnte volle Einmütigkeit auf dem Gebiete volksparteilicher Kommunalpolitik festgestellt werden.

e.— **Das Auto auf dem Bürgersteig.** Es mehren sich die Fälle, daß Autos auf Bürgersteige fahren und dort Passanten gefährden. Gestern vormittag gegen 10½ Uhr ereignete sich ein derartiger Vorgang in der Berlinerstraße zwischen Neuenteich und Wortmannstraße. Ein Personenauto steuerte in eleganter Kurve auf den Bürgersteig los, fast bis an die Häuserreihe. Zwei Frauen, die eine mit einem Kinde auf dem Arme, flohen entsetzt und schreiend noch rechtzeitig zur Seite; andernfalls wäre es ohne erhebliche Verletzungen nicht abgegangen. Ein Hindernis, das den Autolenker zu diesem leichtfertigen Steuern veranlaßt hätte, war nicht vorhanden. Mit Hilfe der sich schnell ansammelnden Passanten und unter „freundlichen Ansprachen" an den Lenker wurde das gesperrte Auto wieder in das richtige Fahrwasser dugsiert. Eilig entzog es sich weiteren — „Ovationen" in Richtung Neumarkt. Der sonst am Neuenteich stationierte Polizeibeamte war nicht zur Stelle.

e.— **Ein Regimentstag des 6. Rheinischen Inf.-Reg. Nr. 68** findet vom 17. bis 19. Juli 1926 in Neuß statt. Außer den ehemaligen Angehörigen des benannten Truppenteils werden zur Teilnahme folgende Formationen eingeladen: Ers.-Bat. J.-R. 68 L.-J.-R. 68. Anmeldungen an den Hauptausschuß des J.-R. 68, zu Händen des Ehrenbürgermeisters und Majors d. L. a. D. Hoffmann in Lövelinghof bei Neuß.

e.— **Volkshochschule Elberfeld.** Der Kursus „Rassenkunde und Rassenhygiene" von Sanitätsrat Dr. Leven findet heute wieder statt. (8.45 Uhr Oberlyzeum.)

Barmen.

b.— **Das unbefugte Abschneiden und Abpflücken von Weidenkätzchen** ist in den Monaten Januar bis Mai verboten. Die Weidenkätzchen bilden in dieser Jahreszeit die einzige Bienennahrung, ganz abgesehen davon, daß die Weide (Saalweide) ein häßliches Aussehen erhält, wenn sie ihres schönen Schmuckes so rücksichtslos beraubt wird. Personen, die Kätzchen bei sich tragen und ihren rechtmäßigen Erwerb nicht nachweisen können, werden zur Anzeige gebracht.

— **Personenbeförderung auf Kraftwagen verboten!** Das Polizeipräsidium macht darauf aufmerksam, daß im allgemeinen die Personenbeförderung auf Lastkraftwagen verboten ist, nur in ganz besonders begründeten Einzelfällen kann den Führern von Lastkraftwagen ausnahmsweise gestattet werden, an einem bestimmten Tage Personen auf Lastkraftwagen zu befördern.

b.— **Reifeprüfung.** Am Realgymnasium zu Barmen fand die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 16 Oberprimaner bestanden; 8 wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Den Vorsitz bei der Prüfung führte der zum staatlichen Kommissar ernannte Oberstudiendirektor Dr. Rudolph.

b.— **Schlußprüfung der Förderklassen an der Deutschen Oberschule.** In den letzten Tagen fand unter dem Vorsitz des Oberschulrats Dr. Jungbluth-Coblenz als staatlichem Kommissar die erste Abschlußprüfung der Deutschen Oberschule an der Siegesstraße angegliederten Förderklassen statt. Befreiung von der mündlichen Prüfung konnte bestimmungsgemäß nicht eintreten, da erstmalig alle Schüler in allen wissenschaftlichen Unterrichtsfächern zu prüfen waren. Da die Entscheidung über diese erste Abschlußprüfung und damit über die Anerkennung des Förderklassensystems (U V F — U 2 F) durch den Minister erfolgt, konnte den Prüflingen ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung (Prüfung der Reife für Obersekunda) noch nicht ausgehändigt werden. Der Prüfungsausschuß war aber in der Lage, auf Grund des guten Prüfungsergebnisses, dem Minister sämtliche 32 Schüler der ersten Förderklasse als reif für die Versetzung nach Obersekunda in Vorschlag zu bringen. Ein großer Teil der Prüflinge wird in die Obersekunda der Deutschen Oberschule eintreten.

b.— **90 Jahre** wird morgen die Kreuzstraße 67 wohnende Witwe Karl Börner, deiner jetzt die geistig noch rüstige Greisin in bedrängten Verhältnissen.

b.— **Im Modernen Theater, Barmen,** läuft in dieser Woche ein rheinischer Ufafilm „Du Mädel vom Rhein" Anziehungskraft aus. Das lustige Spiel von dem aufgezwungenen Mann, dem das rheinische Mädel am Hochzeitstage durchbrennt, unterhält das Publikum aufs beste. Naturgetreue Aufnahmen von den historischen Städten des Rheins fesseln das Auge, und die von gutgeschulten Berliner Sängerinnen und Sängern vorgetragenen Rheinlieder erhöhen die Stimmung. Ein Abenteurerfilm „Der Kampf gegen Berlin", die Groteske „Buster Keaton verliert die Hosen" und die neue Trianon-Wochenschau machen das Programm zu einem lohnenswerten.

b.— **Die Alhambra-Lichtspiele** bringen als Hauptzugstück einen amerikanischen Film: „Unschuldig zum Tode verurteilt". Da wird ein junger Mann auf Grund eines Indizienbeweises zum Tode verurteilt. Schon ist der Tag der Hinrichtung herangekommen, vergeblich werden sich der Verurteilte gegen seine Mörder, die ihn zum elektrischen Stuhl schleppen wollen; da gelingt es endlich, Licht in die Angelegenheit zu bringen, und der Verurteilte wird freigesprochen. Neben diesem zeigt uns ein anderer Film „Das Mädchen mit dem Mannequin" die Kunst einer jungen Dame, die vermittels ihres Dufthauches einen jungen Mann berauscht machend und betörend allerhand Verwechslungen verursacht. Der groteske Tierfilm: „Schnuck auf der Brautschau" hat die Lacher auf seiner Seite.

b.— **In die Wupper gesprungen.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr sprang eine Frau von der Löwenbrücke in die Wupper. Sie wurde bis zur Rathausbrücke getrieben, wo sie dem nassen Element wieder entrissen werden konnte. Mit dem Krankenwagen wurde sie nach dem Krankenhause gebracht.

b.— **Gardinenbrand.** Im Hause Neuenweg 13 entstand gestern morgen ein Zimmerbrand. Fenstervorhänge und einige Möbel fielen dem Feuer zum Opfer. Es konnte durch die Hausbewohner gelöscht werden.

b.— **Aus dem Fenster gestürzt.** Zu dem Vorgange in der Königstraße wird uns mitgeteilt, daß ein Unglücksfall vorliegt. Der Maurerpolier Wilh. Olbers aus Elberfeld, der sich dort in der Wohnung seiner Mutter aufhielt, wurde von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Er eilte ans offene Fenster, um frische Luft schöpfen, und dabei hat er sich zu weit hinausgelehnt und ist aus dem zweiten Stock abgestürzt. Er war sofort tot.

b.— **Hammeldiebstahl.** In der Nacht zum 7. d. Mts. wurden einem Schafherdenbesitzer zwei Hammel entwendet.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

a.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei schreibt man uns: Die nächste Operettenpremiere des Thaliatheaters ist „Die Frau im Hermelin". Musik von Paul Thoms. Für die Inszenierung dieses hervorragenden Operettenwerkes sind zwei Gäste verpflichtet worden: Direktor Felix Steinhardt, der sich bereits durch seine ausgezeichnete Einstudierung von „Teresina" dessens in Elberfeld eingeführt hat, und Kapellmeister Prof. Wilhelm Hengs, der in Berlin das Philharmonische Orchester dirigiert. Beide Herren sind bereits hier eingetroffen und leiten die Proben. — Die Operette „Die Teresina" wird nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag gegeben.

b.— **Allgemeiner Bildungsverein Barmen.** Als letzter Theatervorstellung dieses Winters bietet der Verein seinen Mitgliedern am nächsten Samstag, 13. März, Schillers „Wilhelm Tell". Karten zu halben Preisen sind wie bisher in der Buchhandlung Heidsieck & Gottwald (Leonhard, Alleemarkt) zu haben.

b.— **Madrigalchor in Barmen.** Am Sonntag 21. März findet in der Barmer Gemeindekirche, Törnerbrücken-Straße, das vierte Gonder-Konzert statt. Ausführende sind: Maria Philippi (...), Elisabeth Bog (Orgel) und der Madrigal-Chor. Thema dieses Abends ist: Alte und neue Passionsmusik.

b.— **Hausmusik-Konzert des Quartettvereins „Flora".** Am Sonntag 14. März veranstaltet der Quartettverein „Flora" im großen Saale der Gesellschaft Konkordia sein Hausmusik-Konzert. Solist ist der jugendliche Violinvirtuose Adolf Fischer von den vereinigten Stadttheatern. Musikdirektor Kahl begleitet ihn am Flügel. Der Verein singt u. a. den Choral von Leuthen von Becker und Hymne von Neumann.

Letzte Telegramme.

Rademachers Sieg in Amerika.

(Vergl. die Notiz im Sportteil.)

Rademacher überbietet drei amerikanische Rekorde. — Fröhlich bei 100 Yards vom Studentenmeister House geschlagen.

MZ **Magdeburg**, 10. März. (Drahtber.) Die frohen Erwartungen, die man an das Abschneiden des deutschen Meisterschwimmers und Weltrekordmannes in Amerika geknüpft hatte, scheinen sich zu erfüllen. Das erste Schwimmen im Dollarlande gestaltete sich zu einem glänzenden Erfolg insofern, als Rademacher seinen eigenen Weltrekord über 400 Meter Brust, den er am 4. April 1925 in Leipzig aufstellte, unterboten hat.

Die neue Rekordzeit betrug 5 Minuten 30,2 Sekunden, während sein alter Rekord auf 6.30 Sekunden stand. Mit dem neuen Weltrekord hat Rademacher drei amerikanische Rekorde gedrückt. Die Zeit von 5 Minuten 30,2 Sekunden ist um zwei Sekunden besser als der Weltrekord, den der hervorragende Belgier van Gerwen über 400 Meter Brust aufstellte. Das Bezeichnende an diesem neuen Weltrekord Rademachers ist, daß er ihn im alleinigen Gang geschwommen hat. Die neue Höchstleistung Rademachers, die er in der Universitätsstadt Yale aufstellte, wurde mit spontanem Beifall begrüßt. Die Aufnahme der deutschen Schwimmer durch das Publikum war eine ganz vorzügliche. Rademacher befindet sich noch in bester Verfassung und wird den Angriff auf den 100-Meter-Weltrekord am Mittwoch bestimmt durchführen.

Weniger Glück hatte der deutsche Rückenmeister Fröhlich im Schwimmen über 100 Yards Rücken. Er mußte sich von dem amerikanischen Studentenmeister House schlagen lassen. Die Hauptursache der Niederlage Fröhlichs war sein fehlerhaftes Wenden. House gewann einen sicheren Sieg. Er schwamm die 100 Yards Rücken in 1 Minute 5,4 Sekunden, während Fröhlich für die gleiche Strecke 1 Minute 7,2 Sekunden gebrauchte. Fröhlich hat noch unter den Nachwehen der Ueberfahrt zu leiden und befindet sich noch nicht in bester Form. Es werden immerhin noch zwei Wochen vergehen, ehe er größere Ausschläge bieten kann. Am Montag schwimmt er mit Lauffer über 50 Yards Freistil. Man rechnet auch hier damit, daß der Deutsche eine Niederlage erleiden wird, denn Lauffer zählt zu den hervorragendsten Rückenschwimmern Amerikas. — Das hervorragende Schwimmen Rademachers hatte bereits zahlreiche Einladungen zur Folge, doch mußten diese vielfach abgelehnt werden, weil das Startprogramm bereits feststeht.

Jürgens bestreitet weiter.

Berlin, 9. März. Die Untersuchung gegen das Ehepaar Jürgens hat bisher noch immer keine weiteren Fortschritte erzielen. Nach wie vor haben die beiden Verhafteten zu keinem Geständnis veranlassen, obwohl hinreichendes Belastungsmaterial vorliegt. Sie bestreiten im Gegensatz mit aller Entschiedenheit, die ihnen vorgeworfenen Taten begangen zu haben. Erschwerend für den Fortgang der Untersuchung ist der schlechte Gesundheitszustand von Jürgens. Der Rechtsbeistand der Angeschuldigten hat denn auch eine Haftbeschwerde eingereicht, über die die Stargarder Strafkammer wohl schon in den nächsten Tagen entscheiden wird.

Vermißte Schifahrer.

WTB **Steyr** (Südtirol), 9. März. Vier Schifahrer aus Kippel, die sich der Konkordiahütte begeben wollten, gerieten vermutlich in einen Schneesturm und werden vermißt. Eine Rettungskolonne konnte die Vermißten nicht auffinden.

Lawinenunglück. — Drei Personen verschüttet.

Davos, 9. März. Eine infolge starken Schneefalles niedergegangene Lawine riß die am Fuß des Schiahrns liegende Dorfstallhütte, die von Ausflüglern und Schifahrern viel besucht wird, mit. Wahrscheinlich sind drei Personen, darunter der Besitzer der Hütte, von der Lawine begraben worden. Eine Rettungskolonne hat sich zur Bergung der Verunglückten auf den Weg gemacht.

Sturmkatastrophe in Bosnien.

TU **Belgrad**, 10. März. (Funkspruch.) Nach Meldungen aus Kiewo hat dort ein furchtbarer Wirbelsturm 75 Häuser zerstört. Der Schaden wird auf drei Millionen Dinars eingeschätzt. Menschen scheinen nicht ums Leben gekommen zu sein.

Jugendliche Raubmörder.

Eine Wäscherin in einem kleinen Orte bei Bordeaux fand einen ehemaligen Müller, der in einem einsam gelegenen Hause für sich allein lebte und allgemein als Sonderling galt, vor der Türe seines Hauses erschossen auf. Als Täter wurde ein zwanzigjähriger Bursche verhaftet, der den Müller erschossen und ihn seines Geldes und seiner Wertsachen beraubt hatte, um am anderen Morgen seine — Hochzeit feiern zu können. Die Braut und ihre Mutter, die beide den Plan ausgeheckt hatten, wurden wegen Anstiftung zum Morde ebenfalls verhaftet.

Bei Montreuil hat ein vierundzwanzigjähriger Bursche seine 84 Jahre alte Großmutter erwürgt und dann aufgehängt, weil sie sich weigerte, ihm Geld zu geben. Der Täter wurde verhaftet.

Die Rettungsarbeiten beim Minenunglück in West-Virginia.

TU **Neuyork**, 10. März. (Funkspruch.) Von den bei dem Explosionsunglück in Eccles in West-Virginia verschütteten Bergleuten sind weitere zehn gerettet worden. Bis gestern abend befanden sich noch acht Mann in der Grube. Die Zahl der Toten beträgt nunmehr elf.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töllé.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Curt Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Otz; für den Provinzteil: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Weller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Anzeigenannahme: Dr. Mario Meyer; für den Hauptdienst: W. Lauerhaß.
Schriftleitung in Berlin:
Vertreter: Erich Brdl. Haupts. Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Reklame-Entwürfe

müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung. Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann

Dietrich-Kadl, Elberfeld

Markgrafenstraße 21 • Telefon 6975.

Ostfriesischen Weichkäse

hergestellt mit Schafmilchzusatz in Vollfettstufe zu 40 Stück = 11 Mk., **Romadur**, vollfett, **Stangenkäse**, 20% und feinste **Molkereibutter** empfiehlt zum äußersten Tagespreis gegen Nachnahme. b3217

Molkerei Gut Tinkel b. Norden.

Zahnschmerz jedes Zahnes beseitigt sofort a223

Orthoform-Zahnwatte

(ges. gesch.) à Rl. haben in den Apotheken.

Elberfelder Fischhallen

Am Neumarkt 28 **Elberfeld** Kipdorf Nr. 5
Barmen, Berlinerstraße 60.

Billige Seefischtage

Für heute und folgende Tage empfehlen wir in bester Ware:

Ia Bratfisch	Pfd.	28 Pfg.
Ia hol. Port.-Schellfisch	Pfd.	45 Pfg.
Ia Kochschellfisch	Pfd.	45 Pfg.
Ia innerewerken Kabeljau, i. Schn.	Pfd.	40 Pfg.
Ia Nordsee-Steaks, im Schnitt	Pfd.	30 Pfg.
Ia Nord ee-Seezgal, im Schnitt	Pfd.	35 Pfg.
Ia Fischfilet, unsere Spezialität, ohne Haut und Gräten, pratfertig	Pfd.	70 Pfg.
Ia grüne Heringe	3 Pfd.	50 Pfg.
Ia Knurrhahn	Pfd.	30 Pfg.
Ia Seezungen	Pfd.	35 Pfg.
Ia hol. Dorsch	Pfd.	30 Pfg.

Für den Abendtisch:

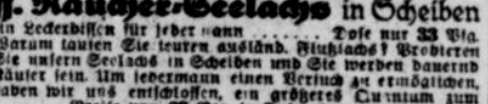
ff. goldgelbe geräuch. Matjesbückinge Pfd 30 Pfg.
ff. geräucherte Schellfische, Seelachs, Seezgal, Bleckheringe, Kieler Sprotten usw.
Gr. Auswahl in ff. Marinaden u. Fischdelikatessen.

Als Spezialität empfehlen wir

ff. Räucher-Seelachs in Scheiben

ein Leckerbissen für jedermann ..... Dose nur 33 Pfg.

Warum lassen Sie teuren ausländ. Fischlachs? Probieren Sie unsern Seelachs in Scheiben und Sie werden dauernd Käufer sein. Um jedermann einen Versuch zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, ein größeres Quantum zum Preise von 33 Pfg. je Dose abzugeben.



Eßt Seefische!

Besonders preiswert

Bratschellfisch	Pfund 30 ₰
Seelachs im Schnitt	Pfund 30 ₰
Kabeljau im Schnitt	Pfund 35 ₰

Prima Schellfisch im Schnitt	Pfund 85 ₰
Süße Angel-Schellfische	Pfd. von 50 ₰ an
Lebendfrische grüne Heringe	3 Pfund 50 ₰
Gewässerte Tittlinge	Pfund 45 ₰
Karbonadenfisch abgezog., bratfertig	Pfund 65 ₰
ff. Seehecht, Schollen, Heilbutt und Steinbutt.	

Aus eigener Räucherei:

Matjesen-Bückinge	Pfd. 40 ₰
Süße Bratbückinge	Pfd. 70 ₰
Geräucherter Schellfisch	Pfd. 60 ₰
Geräucherter Seelachs u. Goldbarsch	Pfd. 70 ₰

Billige Marinaden in 1-Ltr.-Dosen

Gelee-Hering	85 ₰	Senf-Heringe	100 ₰
Bism.-, Brat-Her.	90 ₰	Rollmops	100 ₰
Roll.-Sardinen	90 ₰	Rem.-Mal.-Mixie	100 ₰

Riesen-Rollmöpse mit Gurke u. Zwiebel Stck. 20 ₰

Feinste holl. Salzheringe pure Milchner 10 Stck. 1.25 ℳ, gemischte ..... 10 Stck. 1.00 ℳ

Paul Hirschmüller, G.m.b.H.

Telephon 6242 **Elberfeld,** Telephon 6242
Island 1 und Friedrichstr. 61, gegenüber Rathaus.

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck Elberfeld. b6363

In jeder Preislage bei
IBACH
Barmen ✕ Neuerweg 40

HONIG

garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelster Qual. 10-Pfd.-Dose franko Nachn. M. 4, halbe 6.50 ℳ. Nichtgefall. nehme zurück. Frau Rekt. Heindl & Söhne, Imkerei und Honigversf., **Hemelingen** 75 (Hannover). a237

Kommißbrot

stets frisch aus eig. Bäckerei **Thielmann,** E., Kipdorf 15, Tel. 3292. Zu haben bei Rimpel, E., Gesundheitstr. 66, Dreisler, E., Uellendahlerstr. 4, Todmen, E., Karlstr. 43, Schmidt, E., Ottenbruchstraße 20, H. Krumbach, Ostr. 39, in Barmen: Engelhard, Lohestr. 33, Pippel, Altermarkt- und Bleicherstr.-Ecke, Gottmann, Wichlinghauserstraße 3.

Ia Elderfettkäse

9 Pfd. **Mk. 6.00** franko
Dampfkäsefabrik, Rendsburg. a83

Honig

Blüten-, Schleuder-, garant. rein, 10-Pfd.-Büchsefranko M. 10.50, halbe M. 6.—, Nachn. 50 Pf. mehr. Garant. Zurücknahme. Fischer, Lehrer em., Imkerei und Honigversand, Oberneuland 259, Kreis Bremen. b117

Wiegekarten

1 Ct. als Spezialität
Ad. L. Langewiesche
Barmen. 10738

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

Modelle
wie sie vollendeter bisher nicht gezeigt wurden,

sehen Sie in meinen Schaufenstern und auf der 1. Etage in reichhaltigster Auswahl.

Spezialhaus für Damenhüte

R. Rothschild
Elberfeld Herzogstr. 8.

b5717

Der Haushaltsplan der Stadt Barmen.

Finanzbedarf 14 912 000 Mk., Steuerbedarf 10 432 000 Mk., nicht gedeckter Fehlbetrag 1 050 000 Mk. – Heraufsetzung der Gebühren für Straßenreinigung, Kanalbenutzung, Krankenhauspflege und des Schulgeldes für die höheren Schulen. – Keine Steuer-Erhöhung.

Nach langwierigen Beratungen in Kommission und Ausschüssen ist der Haushaltsplan der Stadt Barmen für 1926 so weit fertig gestellt, daß er den Stadtverordneten und der Presse zugestellt werden konnte. Die Beratungen im Plenum des Stadtparlaments werden voraussichtlich Donnerstag 18. März beginnen.

Vorweg sei bemerkt, daß nach dem Haushaltsplan mit einer Netto-Einnahme von 23 326 800.– Mk. und einer Netto-Ausgabe von 24 376 800.– Mk. gerechnet wird. Für den Fehlbetrag von 1 050 000.– Mk. ist eine Deckung vorläufig noch nicht gefunden worden. Der Haushaltsplan des Jahres 1925 schloß bei einem nichtgedeckten Fehlbetrage von 450 000.– Mark mit 21 651 300.– Mk. ab.

In einer Besprechung mit Vertretern der Presse gab Oberbürgermeister Dr. Hartmann zu dem Etat nähere Erläuterungen. Er verwies zunächst auf das Jahr 1924, das einen für unsere Städte verhältnismäßig günstigen Verlauf nahm und mit einem Ueberschuß von rund 1 300 000.– Mk. abschloß. Der Ueberschuß kam dem Rechnungsjahr 1925 sehr zu statten, denn ihm ist es hauptsächlich zu verdanken, daß im Herbst 1925 von der Ausschreibung von Nachsteuern abgesehen werden konnte. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes für 1926 mußte vor allem darauf Bedacht genommen werden,

jede Erhöhung von Steuern oder Preisen für Gas etc. zu vermeiden,

um die gewerblichen und industriellen Betriebe nicht noch mehr zu belasten. Als bedauerlich bezeichnete es der Oberbürgermeister, daß die

Getränkesteuer

nicht wieder eingeführt werden könne. Sie war im Haushaltsplan für 1925 mit einer Einnahme von 450 000 Mark verzeichnet.

Der Oberbürgermeister kam hierbei auf

Beschwerden des Westfalenbundes

zu sprechen, der sich verschiedentlich über Nichterfüllung von gegebenen Versprechungen beklagt hat. Er verwies darauf, daß im Jahre 1924–25 im Stadtteil Langerfeld allein die Wasser- und Lichtwerke rund 700 000 Mark für neue Anlagen bzw. Verbesserungen aufgewendet haben. In diesem Jahre sind für die Neumessung Langerfelds und Nächstebrecks 10 000 Mark (die Gesamtkosten werden etwa 112 000 Mark betragen) vorgesehen, für Straßenbauten etwa 50 000 Mark, für die Ehrenfriedhöfe der beiden Stadtteile 5000 Mark. Für die Errichtung einer Turnhalle in Nächstebreck wird ein Fonds gesammelt, der bereits auf 50 000 Mark angewachsen ist. Aus dem gemeinsamen Fonds für Schulneubauten wird auch die Pulsöhde mit einer neuen Schule bedacht werden. Die Beschwerden der Langerfeld-Nächstebrecker Mitbürger dürften damit wohl als wenig angebracht betrachtet werden können.

Für die

Errichtung einer Waldschule

steht der Haushaltsplan die Bereitstellung von 50 000 Mark vor.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann betonte hierauf nochmals, daß die Verwaltung von einer Erhöhung der Steuern und Preise für Gas, Strom und Wasser absehen wolle, obgleich Barmen die niedrigsten Steuersätze und Preise von sämtlichen Großstädten des Westens habe. Die Verwaltung wolle versuchen, sparsam zu wirtschaften. Je nachdem die Ueberweisung der Reichssteuern erfolge, müsse sie sich aber vorbehalten, im Herbst mit entsprechenden Anträgen zu kommen.

Beigeordneter Weggen ergänzte die Ausführungen des Oberbürgermeisters. Auch er betonte, daß bei der Aufstellung des Etats äußerste Sparsamkeit gewaltet habe. Die Ansprüche der einzelnen Verwaltungsabteilungen seien fast durchweg auf die Hälfte herabgesetzt worden. Nur so sei es möglich gewesen, den Steuer-Etat so niedrig zu halten. Erhöhungen hätten lediglich vorgenommen werden müssen bei den Straßenreinigungsgebühren, die von 20 auf 25 Pfg. für den Quadratmeter Reinigungsfläche heraufgesetzt worden seien, und bei den Kanalbenutzungsgebühren, die von 1 Prozent auf 1,5 Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes heraufgesetzt werden mußten. Die Müllabfuhrgebühren seien nicht erhöht worden. Dagegen wurde das Schulgeld für die höheren Schulen den staatlichen Sätzen angepaßt. **Es werden also erhoben werden: für das erste Kind 200 Mk., für das zweite Kind 175 Mk., für das dritte und jedes weitere Kind 150 Mk.** Schulgeldermäßigungen werden auf Antrag in bisheriger Weise gewährt. Eine Erhöhung ist ferner für die Krankenhauspflegesätze vorgesehen. Sie stimmen jetzt mit den Elberfelder Sätzen überein, sind aber immer noch niedriger als in anderen Städten.

Beigeordneter Weggen berührte sodann die

Auslands-Anleihe.

Die von der Stadt beantragten 15 Millionen Mk. würden von den Zentralstellen wohl nicht bewilligt werden. Schon der Bezirksausschuß habe die Beträge für den Neubau eines Hotels und für die Erweiterungsanlagen des Schlachthofes und der Straßenbahn gestrichen. Voraussichtlich werde sich die Genehmigung auf 9 bis 10 Millionen Mark beschränken. Für die Ausführung der Schlachthof- und Straßenbahnpläne müßten die Mittel alsdann anderswo gesucht werden.

Auf die Siedlungsbauten wurde eine Hypothek von fünf Millionen Mk. aufgenommen.

Der Redner bemerkte noch, daß sich die städtischen Werke und Straßenbahnen in einem tadellosen Zustande befänden und einen ansehnlichen Ueberschuß (nach dem Haushaltsplan 4 250 000 Mark) abwerfen würden.

Im Verlaufe der Besprechung wurde u. a. mitgeteilt, daß das Sparprinzip auch bei dem

Theater und Orchester

nicht Halt gemacht habe. Das Theaterpersonal sei sowohl der Kopfzahl wie Besoldungsziffer nach verringert worden. Die Theaterausschüsse hofften, mit einem Zuschuß von 250 000 Mark auszukommen. Entgegen übertriebenen Gerüchten, die über die Baukosten des

Planetariums

in der Bürgerschaft verbreitet sind, wurde betont, daß die Baukosten sich wahrscheinlich auf 240- bis 250 000 Mark belaufen würden, zu denen die Anschaffungskosten des Apparates mit 150 000 Mark noch kämen.

An der

Fernheizung

sind Erweiterungen vorgenommen worden, wodurch sich die Herstellungskosten auf 8- bis [illegible] 000 Mark erhöhen werden.

Zum Kapitel

„Beamtenbesoldung und Beamtenabbau"

gab Beigeordneter Weggen einige Ziffern bekannt. Von je 100 Beamten befinden sich danach im Reiche

in Gehaltsgruppe	1– 4	12,3	Prozent,
in Gehaltsgruppe	5– 9	75,4	Prozent,
in Gehaltsgruppe	10–13	12,3	Prozent,

dagegen in den preußischen Städten mit über 10 000 Einwohnern

in Gehaltsgruppe	1– 4	30,9	Prozent,
in Gehaltsgruppe	5– 9	63,6	Prozent,
in Gehaltsgruppe	10–13	5,5	Prozent.

Die Steigerung der Gehälter bei der Barmer Beamtenschaft erreichte nicht den Durchschnitt im Reiche und Preußen. Die Zahl der Beamten betrage jetzt 1020, gegenüber 1013 (einschließlich etwa 200 Polizeibeamten) im Jahre 1913. Eine Erhöhung der Beamtenziffern um je rund 100 Köpfe sei bei der Sparkasse und dem Wohlfahrtsamt gegenüber der Vorkriegszeit zu verzeichnen — lediglich eine Folge der Vermehrung der Aufgaben. Die Abbauziffer betrüge im Reiche 25 Prozent, im Staate nur 7,8 Prozent, in Berlin 25 Prozent, in Barmen 22 Prozent. In der letzten Ziffer seien die Hunderte von Angestellten, die vor dem Inkrafttreten des Abbaugesetzes entlassen wurden, nicht mit einbegriffen. Bei den Gehaltserhöhungen hätten die unteren Gruppen am besten abgeschnitten.

*

Nachstehend teilen wir noch die wichtigsten Ziffern des Haushaltsplanes mit:

Die allgemeine Verwaltung beansprucht bei einer Einnahme von 4 132 000 Mark und einer Ausgabe von 5 409 000 Mark einen Zuschuß von 1 277 000 Mark (im Vorjahr 1 209 000 Mark). Das Wohnungs- und Mieteinigungsamt sieht bei einer Einnahme von 20 000 Mark und einer Ausgabe von 157 200 Mark einen Zuschuß von 137 200 Mark (118 600 Mark) vor. An Beiträgen für Vereine und Anstalten sind 148 000 Mark (129 000 Mark) bereitgestellt. Erhöhte Anforderungen an den Stadtsäckel stellt die Polizeiverwaltung. Der Zuschuß ist bei einer Einnahme von 81 800 Mark und einer Ausgabe von 830 500 Mark auf 748 700 Mark berechnet, 104 700 Mark mehr als im Vorjahr. Der Zuschuß für die Bauverwaltung beziffert sich auf 1 939 500 Mark (1 984 300 Mark). Die Einnahmen sind für sie auf 642 200 Mark, die Ausgaben auf 2 581 700 Mark berechnet. Erhebliche Ueberschüsse werden dagegen aus dem Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk und den Straßenbahnen wieder erwartet. Die ersteren drei sollen der Stadtkasse wieder wie im Vorjahr 3 750 000 Mark, die Straßenbahnen 500 000 Mark (im Vorjahr 300 000 Mark) zuführen. Schlachthof, Viehhof und Badeanstalten gleichen sich in Einnahme und Ausgabe mit 495 000, 86 400 und 300 000 Mark aus. Die Stadtreinigung erfordert einen Zuschuß von 134 600 Mk. (126 100 Mark), das Feuerlöschwesen einen solchen von 387 300 Mark (378 600 Mark).

Eine wesentliche Belastung des Etats geschieht durch die Schulen. Sie erfordern insgesamt an Zuschüssen 3 881 200 Mk., gegenüber 3 597 500 Mk. im Vorjahr. Die Volksschulen sind an diesen Zuschüssen mit 2 012 400 Mk., die höheren Knabenschulen mit 842 000 Mk., die höheren Mädchenschulen mit 501 600 Mk., die gewerblichen Berufsschulen mit 201 200 Mk., die kaufmännischen Berufsschulen mit 59 500 Mk., die Handwerker- und Kunstgewerbeschule mit 75 500 Mk., und die Preußische höhere Fachschule für Textilindustrie mit 91 000 Mk. beteiligt. Für Jugendpflege und Leibesübungen werden 98 000 Mk. (im Vorjahr 46 000 Mk.) ausgeworfen.

Als Zuschuß für Stadttheater und Orchester sind 370 000 Mk. (285 000 Mk.), für die Stadtbücherei 34 500 Mk. (32 400 Mk.), und für die Volkshochschule 5000 Mk. (1600 Mk.) vorgesehen.

Bei der Abteilung „Wohlfahrtspflege" steht die allgemeine Fürsorge mit der Forderung eines Zuschusses von 3 210 500 Mark (im Vorjahr 2 550 000 Mk.) an der Spitze. Für das Jugendamt wird der erforderliche Zuschuß auf 763 400 Mk. (674 600 Mk.), für das Arbeitsamt auf 181 200 Mk. (131 500 Mk.), für das Krankenhaus auf 364 000 Mk. (407 000 Mk., für das Reserve-Krankenhaus auf 11 500 Mk. (11 000 Mk.), für das Altersspflegeheim auf 4300 Mk. (7700 Mk.) berechnet.

Die Schuldenverwaltung verzeichnet bei einer Einnahme von 1 605 000 Mk. und einer Ausgabe von 2 107 000 Mk. einen Zuschuß von 502 000 Mk. (628 000 Mk.), die Grundstücksverwaltung bei einer Einnahme von 729 700 Mk. und einer Ausgabe von 883 500 Mk. einen solchen von 153 800 Mk., und die Forstverwaltung bei einer Einnahme von 6400 Mk. und einer Ausgabe von 86 400 Mk. einen Zuschuß von 80 000 Mk. (78 000 Mk.). Der Etat der Sparkasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 411 000 Mk., des Leihamts mit 39 800 Mk. und der Stiftungsverwaltung mit 3000 Mk. ab. Das ursprüngliche Stiftungskapital von 5 154 122,50 Mk. ist durch die Inflation auf einen voraussichtlichen Aufwertungsbetrag von 677 272 Mk. zusammengeschmolzen.

Durch

Steuern und Abgaben

sollen 10 432 000 Mk. (nach Abzug der Ausgaben von 817 100 Mk. noch 9 614 900 Mk.) aufgebracht werden. Im einzelnen sollen einbringen: die Gewerbesteuer 2 200 000 Mk., der Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer 1 875 000 Mk., die Grunderwerbsteuer 250 000 Mk., die Wertzuwachssteuer 50 000 Mk., die Schankerlaubnissteuer 20 000 Mk., die Hundesteuer 230 000 Mk., die Vergnügungssteuer 250 000 Mk. An Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung werden 150 000 Mk. erwartet. Der Anteil an der Reichseinkommen-, Körperschafts-, Umsatz- und Hauszinssteuer ist auf 5 300 000 Mk. berechnet. In den Steuersätzen ist, wie schon oben erwähnt, eine Aenderung gegen das Vorjahr nicht vorgenommen worden.

*

Wohnungs-Bauprogramm 1926/27.

3000 fehlende Wohnungen. Ende der Wohnungsnot in 7 Jahren? 5,3 Millionen Baugelder für 412 Wohnungen.

Die Stadtverwaltung Barmen unterbreitet den Stadtverordneten eine Denkschrift, in der sie über ihre bisherige Bautätigkeit sowie das für das neue Etatsjahr vorgesehene Bauprogramm u. a. mitteilt:

In den Jahren 1919 bis 1. Mai 1926 wurden insgesamt 279 städtische Häuser mit 1383 Wohnungen und 4490 Zimmern hergestellt, dazu 21 Läden und ein Kinderhort. Im Baujahr 1919-20 waren es 37 Häuser mit 174 Wohnungen und 545 Zimmern; 1920-21 52 Häuser mit 158 Wohnungen und 561 Zimmern; 1921-22 40 Häuser mit 217 Wohnungen und 628 Zimmern; 1922-23 73 Häuser mit 420 Wohnungen und 1407 Zimmern; 1923-24 13 Häuser mit 75 Wohnungen und 254 Zimmern; 1924-25 28 Häuser mit 135 Wohnungen und 436 Zimmern; 1925-26 36 Häuser mit 204 Wohnungen und 659 Zimmern. Nach vorsichtiger Schätzung des Wohnungsamtes fehlen in Barmen etwa 3000 Wohnungen. Beim Bau von etwa 400 Wohnungen für das Jahr wäre demnach ein starkes Nachlassen der Wohnungsnot in etwa 4 Jahren vorauszusehen und ein Ende in etwa 7 Jahren zu erwarten.

An Mitteln für den Wohnungsbau 1926-27 stehen zwei Fonds zur Verfügung. Den ersten Fonds bildet die Hauszinssteuer. Sie ergab an Einnahmen für den Wohnungsbau: 1924-25 1 735 000 Mk., 1925-26 schätzungsweise 2 000 000 Mk.

Das Aufkommen an Hauszinssteuer für 1926-27 kann auf etwa 2 000 000 Mk. angenommen werden und da aus 25-26 noch 91 000 Mk. vorhanden sind, stehen für dieses Jahr rd. 2 100 000 Mk. Hauszinssteuermittel für den Wohnungsbau bereit.

Den zweiten Fonds bildet die Anleihe, die auf Grund der hypothekarischen Beleihung der bisher hergestellten Siedlungsbauten in Höhe von 5 000 000 Mk. aufgekommen ist. Abzüglich 1 100 000 Mk. an Disagio (Ausgabekurs 82 Prozent plus sonstiger Unkosten) sind aus der Anleihe 3 900 000 Mk. bar für Siedlungszwecke verfügbar.

Das Wohnungsbauprogramm 1926-27

sieht die Errichtung von 223 städtischen Wohnungen mit 772 Zimmern, 146 privaten Wohnungen und 43 Wohnungen von Baugenossenschaften vor, so daß sich 412 Wohnungen ergeben. Für städt. Bauten werden aufgewandt 3 Millionen, für Unterstützung von Privatbauten und Genossenschaften 2,3 Millionen. Das Elberfelder Bauprogramm sieht 11 Wohnungen weniger vor, als das Barmer.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 359).

11.30 bis 12.30 mittags: Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter. 1. Dellinger: Don Cäsar-Marsch; 2. Thomas: Ouvertüre „Mignon"; 3. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann"; 4. Strauß: Donau-Weibchen-Walzer; 5. Schubert: Ballett-Musik a. „Rosamunde"; 6. Wagner: Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung".
1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münster.
4.15 bis 5.00 nachm.: Carl Weinlein liest aus Bonsels „Biene Maja".
5.00 bis 5.15 nachm.: Vortrag über „Erziehung des Kindes zur Musik" von dem Leiter des Kinderchores, Herrn O. W. Gärtner, Voerde.
5.15 bis 6.00 nachm.: Konzert des Voerder Kinderchors.
6.00 bis 6.30 abends: Dr. Wegner: Vorträge über Astronomie. 2. „Wie kann die Erde untergehen?".
7.30 bis 8.00 abends: Hans Müller-Schlösser (der Verfasser von „Schneider Wibbel") liest aus eigenen Werken.
8.00 bis 8.30 abends: Siehe Münster.
8.30 bis 10.00 abends: Sinfonie-Konzert des verstärkten Funkorchest. Leitung: Kapellmeister Max Alter. 1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3; 2. Sinfonie Nr. 7 A-dur a) Poco sostenuto-Vivace, b) Allegretto, c) Presto, d) Allegro con brio. Pause. 3. Tschaikowsky: Nozartiana-Suite; 4. Strauß: An der schönen blauen Donau (Walzer).
10.00 bis 10.45 abends: Schubert-Schoed-Abend. Liederabend. Mitw.: Julius Lenz, Konzert- und Opernsänger, Köln (Baß), ehem. Mitglied der Berliner Oper; am Flügel: Kapellm. Max Alter. 1. Schubert: a) Der Lindenbaum, b) Litanei, c) Greisengesang. 2. Othmar Schoeck: a) Riet, b) Abendrot, c) Auf meines Kindes Tod. 3. Loewe: a) Das Grab kennen, b) Heinrich der Vogler, c) Prinz Eugen.
11.00 bis 11.30 abends: Tanzfunk. Wefag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: Joseph Haydn als Sinfoniker. Ein Zyklus 4. Veranstaltung. 1. Sinfonie C-dur Nr. 9 a) Allegro, b) Andante cantabile, c) Menuett, d) Finale — vivace. 2. Sinfonie D-dur Nr. 10. a) Adagio — Allegro spiritoso, b) Capriccio — Largo, c) Allegretto, d) Finale — Allegro con spirito.
4.00 bis 5.00 nachm.: Streichkonzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rebhuhn.
5.00 bis 6.00 nachm.: Lautenlieder, gesungen von W. Schwarzbach, Opern-Konzertsänger, Bielefeld.
6.00 bis 6.30 abends: Dr. Goessen-Münster rezitiert a. Liebers „Irrgeguldchen".
6.30 bis 7.00 abends: San.-Rat Dr. Buß, Münster: „Die Reichsgesundheitswoche".
7.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.00 bis 8.30 abends: Spanische Lesestunde von Dr. Heinermann, Münster.
8.30 bis 9.30 abends: Werner Rosenthal, Berlin — Wilhelm Repe, 1. Brahms: a) Auf dem See, b) Minnelied; 2. Trunk: a) Die Stadt, b) Ecce homo; 3. Marx: a) Gebet, b) Venetianisches Gondellied; 4. Mozart: a) Arie a. d. Oper „Die Zauberflöte" „Dies Bildnis ist bezaubernd schön, b) Arie a. d. Oper: „Cosi fan tutte". Der Dom der Liebe. 5. Puccini: Aus der Oper Bohème. „Wie eiskalt ist dies Händchen".
9.35 abends: „Gern gehörte Opernmelodien". Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rebhuhn. 1. Ponchielli: Tanz der Stunden a. d. Oper „Gioconda". 2. Saint Saëns: Fantasie a. d. Oper „Samson und Delila". 3. Thomas: Fantasie a. d. Oper „Mignon". 4. Bieber: Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz". 5. Schubert: Ouvertüre z. Oper „Rosamunde".

Anschließend: Uebertragungsversuche ferner Stationen.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 abends: Siehe Münster.
4.30 bis 6.00 nachm.: „Weisen aus dem Morgenlande". Konzert des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Konzertmeister A. Wetter. 1. Boieldieu: Ouvertüre „Calif von Bagdad"; 2. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado"; 3. Delibes: Indisches Ballett; 4. Linde: Armina, ägyptische Serenade; 5. Iwanowici: Orientrosen-Walzer; 6. Schmalstich: Scheherazade.
6.00 abends: Bücherfunk u. Leestunde: Hermann Hesse, a. seinem Bilderbuch. Gelesen v. Hermann Probst.
6.30 bis 7.00 abends: Siehe Münster.
7.30 bis 8.00 abends: Zweites Sinfonie-Konzert des verstärkten Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Th. Erpenbach. 1. Beethoven: Ouvertüre „Prometheus"; 2. Mozart: Violinkonzert A-dur (Solist: Konzertmeister A. Wetter). 3. Haydn: Sinfonie Nr. 6, „Der Zerstreute".
8.00 bis 8.30 abends: Siehe Münster.
8.30 abends: Mandolinenorchester-Konzert der Mandolinen-Konzertgesellschaft Dortmund „Virtuose" (Dirigent P. Ritter) unter Mitwirkung von Klaus Brinken (Rezitator.

Anschließend: Uebertragung auswärtiger Stationen.

Hübsche u. prakt. Konfirmations-Geschenke
Eßbestecke im Etui in Alpaka und Alpaka 90 gr Silber
Nagelpflege-Etuis, Näh-Etuis
Scheren-Etuis, Taschenmesser
sowie viele andere geeignete Geschenk-Artikel in Solinger Stahlwaren und Kleinsilberwaren.
Fachmännische Bedienung. 5379
C. A. Bütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 4.
Gegründet 1865. Gegründet 1865.
a249

Otto Ernst †.

Vom Dr. Wilhelm Wintzer (Hamburg).

Mit Otto Ernst, genauer Otto Ernst Schmidt, scheidet der letzte aus dem einst recht ansehnlichen Hamburger Dichterkreis der Schönaich-Carolath, Falke, Liliencron, Dehmel, Stavenhagen aus dem Leben. Man kann sagen, daß sein Lebenswerk schon lange hinter ihm lag, als den trotz Herzleidens ständig strebenden und arbeitenden Dreiundsechzigjährigen nach mehrmonatigem Krankenlager der Tod am Herzschlag ereilte. Früh gelangte der Arbeitersohn, dem erst die Gönnerschaft seines Lehrers zum Volksschullehrerberuf verhalf, zu literarischer Berühmtheit. Schon als 19jähriger erhielt er den Augsburger Schillerpreis für seine Gedichte für Freiheit und Recht. Seine Weltanschauung hat sich jedoch im Wandel der Zeiten völlig geändert, und der ehemalige Radikale stand an seinem Lebensende grollend gegen die Umstürzler, politisch weit rechts. Als er zum ersten Male in dem oben genannten Dichterkreise sein drittes Theaterstück „Flachsmann als Erzieher" vorlas, da begegnete er bei seinen Zuhörern verständnislosem Kopfschütteln. Aber schon die Uraufführung in Dresden bewies, daß der Autor mit Problem und Tendenz dieses Stückes und mit seinen in derben Strichen populär gezeichneten Figuren in der breiten Masse ins Schwarze getroffen hatte. Es wurde für lange Zeit zum vielbegehrten Kassenstück der deutschen Bühnen und begründete zusammen mit seinem Drama „Jugend von heute" endgültig Otto Ernst's Dichterruhm. In Hamburg steht es noch in diesem Winter dauernd auf dem Spielplan des Deutschen Schauspielhauses. Nach zwei-Jahrzehntelanger Tätigkeit als Lehrer zog sich Otto Ernst nun ins Privatleben zurück und verfaßte seinen eigenen Roman in „Asmus Sempers Jugendland", „Asmus Semper, der Jüngling" und „Asmus Semper, der Mann". Etwas selbstgefällig und breit, aber mit froher Behaglichkeit schafft sich hier Otto Ernst in typisch norddeutscher Art seine kleinbürgerliche Welt für sich, die aber durch gesundes Empfinden, einen frischen Humor und einen frohen Optimismus verklärt wird. Schon vorher hatte er weitere Gedichtsammlungen und heitere oder kritische Essays erscheinen lassen. In der humorvollen Kinderschilderung seiner Erzählungen von Appelschnut leistete er unzweifelhaft, wenn auch nur in hübscher Kleinmalerei, sein dichterisch Bestes. Daneben war er für seine eigenen Werke für seine Person und seine einmal gefaßte Meinung ein streitbarer und zugleich äußerst leicht gereizter Kämpe, der in seiner Neigung zum sofortigen Zuschlagen, zu derber Satire und Grobheit oft genug über das Ziel hinausgeschossen und sich unnötig viele Feinde gemacht hat. Bei seinem Windmühlenkampf gegen Nietzsche versagte sein geistiges Rüstzeug. Namentlich die Kritik und die Presse, die er in besonderer Weise zu zerzausen liebte, hatten es ihm angetan. Aber man kann es der Hamburger Presse nachrühmen, daß sie das dem toten Otto Ernst nicht wiedervergolten hat. Ihre Nekrologe zeichnen sich vielmehr durch objektive und sogar warme Würdigung des heimischen Schriftstellers und Dichters aus, der auch erfolgreicher Rezitator war und als Schauspieler aushelfen konnte. Seine stark aufs materielle gerichtete genußfreudige Lebensluft konnte der Hamburger an manchen Stammtischen, die Ernst um sich sammelte, aus der Nähe beobachten. Das Bleibende an Ernst, der sich selbst und den seine Anhänger literarisch oft überschätzen, werden der Humor, die tapfere gesunde Lebensfreude und Lebensbejahung bleiben, die in einigen seiner bestgelungenen Prosawerke gerade in trüben Zeiten erfrischend auf den Leser zu wirken vermögen.

Max Mell: „Das Schutzengelspiel"

(Uraufführung im Düsseldorfer Schauspielhaus.)

Im „Schutzengelspiel" behandelt Max Mell, wie in seinem „Apostelspiel", das kürzlich auch über die Wuppertaler Bühne ging, einen religiösen Stoff. Wenn wir diesen Titel hören, drängt sich uns von vornherein die Vorstellung auf, daß hier ein symbolisches Spiel gegeben ist; und in der Tat beherrschen im „Schutzengelspiel" Symbole die Bühne. Wirklichkeitsfremd ist das Werk aber darum doch nicht. — In einer alten Stadt, vor dem Dom, spielen sich diese Begebenheiten ab: Eine Jungfrau, deren Wesenskern das religiöse Gefühl ist, verliert ihren demütigen Sinn. Sie überhebt sich, sie läßt sich zu lieblosen Worten und Gebärden gegenüber einer Frau hinreißen, die sie nach dem Gebot der christlichen Liebe nicht schmähen dürfte. Sie verliert ihre Verbindung mit Gott, ihrem Schutzengel. Da sie die lebhafteste Reue über ihr Vorgehen empfindet, wird ihr durch den Schutzgeist ein Mittel gewiesen, durch das sie wieder Frieden mit Gott schließen kann: sie muß sich selbst erniedrigen. Vor allen Menschen geht sie den tiefsten Weg; sie klagt sich selbst des Vergehens an, dessen sie jene von ihr beleidigte Frau verdächtigte, indem sie wie ein mit dieser Schuld beladener Mensch spricht und handelt. Bis zum letzten macht sie alle bittere Qual durch, immer von der Hoffnung auf Reinigung durch die göttliche Güte geleitet. Am Ende wird ihr die ersehnte Gnade zuteil. —

Ein überaus glückliches Zusammentreffen der verschiedenen Umstände macht das Werk Mells zu einem großen Wurf. Wir erheben uns nicht nur theoretisch an dem Ethos des Werkes; die Absicht Mells, ein feinsinniges und zugleich lebensvolles Spiel zu schaffen, ist vollständig erreicht. Die Symbole überwuchern die künstlerischen Elemente durchaus nicht; sie geben vielmehr ein zutreffendes Bild der inneren Zustände. In allen Teilen geht die Sprache und die Szene des Werkes zum Herzen. Keinerlei Dogmatik, sondern nur religiöses Gefühl, keinerlei Schwärmerei, sondern ethische Wahrheit leuchtet aus den Versen Mells. Der dramatische Gehalt des Stückes wie die Klarheit und Schönheit des Ausdrucks zeugen von überragendem Talent, dessen künstlerische Formen allerdings nicht jedem Zuschauer verständlich sein werden; man darf religiösen Vorstellungen nicht fernstehen, wenn man diese Schöpfung begreifen und würdigen lernen will. —

Der Dichter selbst führte bei der Uraufführung mit bedeutendem Verständnis für bühnenmäßige Wirkungen die Regie. Der große Erfolg der Dichtung ist aber vor allem der Trägerin der Hauptrolle (Eleonora Fischer-Mendelssohn) zuzuschreiben, deren vornehme und überaus intensive, gefühlswarme Darstellungskunst das schauspielerische Geschehen in die rechte Sphäre erhob.

Dr. Ks.

M.-G.-V. „Orpheus"-Barmen.

Das gut besuchte Konzert im großen Saales der Konkordia brachte als Hauptchorwerk Angerers schwierige Chorballade „Königsfelden", deren packender Vortrag die Leistungsfähigkeit des von A. Ahrweiler geleiteten M.-G.-V. „Orpheus" besonders erwies. Das klangschöne Material des Chores wurde in wuchtigen Steigerungen zu voller Entfaltung geführt, und ebenso kam in seiner Abtönung ein duftig klingendes Piano zustande. Wenn auch an einigen Stellen die Tonmalereien des Chorwerkes, deren instrumentalhaften Schwierigkeiten schon altbewährten Sängern zur Klippe wurden, noch nicht völlig sauber bewältigt erschienen, so war doch überall die charakteristische Stimmung vortrefflich getroffen, so daß der stürmische Beifall, mit dem die Wiedergabe aufgenommen wurde, wohlverdient war. Vielleicht gelingt es dem tüchtigen Chorleiter, den Gesamtklang des Chores noch weiterhin so auszugleichen, daß nicht mitunter der offenbar erfreulich zahlreich vertretene Tenor etwas zu stark heraustritt, wie das z. B. bei dem sonst wirksamen Vortrag von Schuberts „Nacht" und auch anderswo stellenweise der Fall war. Man sang im übrigen volkstümlichere Sachen von Keuerleber und Kahl, in denen sich Mitglieder des Vereins solistisch betätigten und deren sehr beifällige Aufnahme zu Zugaben nötigte, und hatte ebenfalls mit mehreren wirksamen Othegraven-Chören starken Erfolg. Der bekannte vortreffliche Elberfelder Pianist Hans Schwamborn steuerte der Vortragsfolge einige wirksam gespielte Klaviersoli bei, u. a. die As-Dur-Ballade Chopins und Schubert-Tausigs Rondo über französische Motive, nach dessen Wiedergabe der lebhafte Beifall sich noch eine Zugabe erzwang. Nur sollte der Verein dem Künstler auch einen guten Flügel stellen und ihm nicht zumuten, sich auf einem schon ziemlich abgespielten Uebungsinstrument zu produzieren! Ferner wartete die junge Sängerin Maria H.ttorf (Köln), von A. Ahrweiler anschmiegsam begleitet, mit einigen sehr musikalisch gesungenen Brahms- und Schubertliedern auf, in denen sie die schon gute Schulung einer zierlichen, wohlklingenden Sopranstimme erwies. Weismanns lustiger „Hufschmied" brachte ihr soviel Beifall, daß auch sie an einer Zugabe nicht vorbeikam. —e—

*

Ende des Recklinghäuser Schauspielhauses. In einer Sitzung des Finanzausschusses in Recklinghausen wurde beschlossen, das Schauspielhaus mit dem Ablauf der Spielzeit am 1. Mai zu schließen. Ausschlaggebend für diesen Entschluß war die Unmöglichkeit, mit anderen Städten zuverlässige Gastspielverträge abzuschließen. Ferner glaubt der Ausschuß, eine weitere erhebliche Belastung des städtischen Haushalts für Theaterzwecke der Bevölkerung gegenüber nicht verantworten zu können.

Das Shakespeare-Theater in Stratford abgebrannt. GA. **London**, 9. März. (Eig. Drahtb.) In Stratford ist das vor fünfzig Jahren erbaute Shakespeare-Theater am Samstag nachmittag bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die zahlreichen Andenken, Handschriften sowie die Bibliothek konnten gerettet werden.

Die Wuppertaler Autobuslinien.

Die bisherigen Erfahrungen der Wuppertaler Autobuslinien. Ihre Rentabilität. — 80000 Autobuskilometer monatlich. — Etwa 5000 Personen täglich. — Die Aussichten.

a Es ist noch gar nicht so lange her, daß die gelben und braunen Wagen der Autobuslinien im Weichbild der Wupper- und Ruhrstädte auftauchten, um auf einer Anzahl von Linien den Verkehr aufzunehmen. Wenn nach dieser kurzen Zeit auch noch kein abschließendes Bild, besonders über ihre finanziellen Erfolge gegeben werden kann, weil man eben noch in der Entwicklungskurve steckt, so kann man doch schon einigermaßen überblicken, wie die Rentabilität der Linien sich voraussichtlich entwickeln wird. Eine Feststellung nach dieser Richtung hin ist auch schon darum zweckmäßig, weil angezweifelt werden könnte, daß diese Autolinien nach der finanziellen Seite jemals einen Ausgleich bringen würden. Bei einer Pressebesprechung gab die Barmer Bergbahn gestern Aufschlüsse über die bisherigen Erfolge mit den Wuppertaler Autobuslinien. Es ist bekannt, daß von Elberfeld-Barmen nach Witten-Dortmund eine Linie gemeinsam mit Elberfeld, Witten und Dortmund betrieben wird, während die Betriebsführung der Autolinie der Ruhr-Wupper G. m. b. H. von Barmen über Hattingen nach Bochum und der Linien innerhalb des Kreises Hattingen, ferner die innenstädtischen Barmer Linien von Ostersbaum nach Pülsöde und von Bahnhof Rittershausen nach Oehde der Barmer Bergbahn bzw. der Barmer Straßenbahn obliegt.

Fast alle diese Linien wurden zu einer recht ungünstigen Jahreszeit in Betrieb genommen und zwar im Herbst und im Winter und, was nicht unbeachtet gelassen werden darf, in Zeiten höchster Arbeitskrisen. Wenn man trotzdem mit dem Erfolg auf fast allen Linien zufrieden sein kann, so ist damit der Beweis erbracht worden, daß die Autobuslinien für das wirtschaftliche Leben und den Verkehr zwischen den einzelnen Gemeinden eine Notwendigkeit waren, deren Betrieb jetzt gewiß niemand mehr missen möchte. Schon jetzt fahren die Wagen etwa 80 000 Kilometer monatlich und befördern täglich — im Durchschnitt — etwa 5000 Personen.

Bei der Bewertung der Autobuslinien und ihrer Rentabilität darf man nicht rein rechnerisch verfahren, sondern muß die Gesamtbewertung nach allgemeinen Gesichtspunkten vornehmen. Dazu gehört, daß man die Hebung des Verkehrs an sich nicht außer acht läßt und nicht vergißt, daß durch die Bildung neuer Verkehrswege auch neuer Verkehr geschafft wird, der sich in Stadt und Land auch im allgemeinen Geschäftsleben bemerkbar machen dürfte. Ueber die Wechselbeziehungen zwischen diesen ist so viel geschrieben worden, daß es sich erübrigt, davon hier zu reden, aber gerade die Autobuslinien werden zu diesem Austausch wesentlich beitragen, abgesehen vom Arbeiterverkehr, dem Schüler- und dem Zubringerverkehr zu den bestehenden Straßenbahnlinien der Städte. An einer geringeren Rentabilität einzelner Autobuslinien darf man nun nicht Anstoß nehmen, da die gleiche Erscheinung bei Straßenbahnen auch beobachtet wird, denn dort kommt es häufig vor, daß eine oder die andere finanziell schwache Linie von den finanziell starken mitgetragen werden muß. Mit Rücksicht auf das Gesamtverkehrsnetz läßt sich dies leider nicht vermeiden. Die gleiche Erscheinung findet man bei den Autobuslinien, bei denen sich die Frequenz innerhab des gleichen Verkehrsgebietes auch verschieden verteilt. Bei den von Elberfeld und Barmen bzw. vonBarmen allein betriebenen Strecken sieht das Bild folgendermaßen aus:

Elberfeld—Barmen—Dortmund	tägl. 1000 Pers.
Barmen—Hattingen—Bochum	tägl. 1400 Pers.
Ostersbaum—Pülsöde—Oehde	tägl. 2000 Pers.
Linien im Kreise Hattingen	tägl. 400 Pers.
Insgesamt	tägl. 5000 Pers.

Nach den bisherigen Erfahrungen ergibt sich, daß die Strecke der Ruhr-Wupper-Gesellschaft die rentabelste ist. Die rein innenstädtischen Strecken Ostersbaum nach Pülsöde kommen ihr trotz höherer Frequenz im Erfolge nicht gleich, zumal auf dieser Strecke die niedrigen Fahrpreise der Städtischen Straßenbahn und die verbilligten Wochen- und Monatskarten bestehen.

Es muß hier ausdrücklich betont werden, daß die von der Barmer Bergbahn betriebenen Strecken die reinen Betriebsausgaben decken, die Linie nach Bochum darüber hinaus einen Ueberschuß abwirft, der für Rücklagen verwendet wird.

Am wenigsten rentabel ist bisher die Strecke von Elberfeld über Barmen nach Dortmund gewesen, obwohl auch hier zu hoffen ist, daß mit einer Belebung des Arbeitsmarktes und Eintritt der besseren Jahreszeit sich die Einnahmen heben werden. Man kann dieses umsomehr erwarten, als die neue Linienführung von Haßlinghausen über die Schmiedestraße—Eynern—Schaumlöffel und Hatzfeld neue, bisher nicht durch Autolinien berührte Gebietsteile erschließt. Am ersten Tage des neuen Weges ist zweifellos eine lebhaftere Benutzung dieser Strecke zu verzeichnen gewesen. Auch hier ist beabsichtigt, einem Wunsche der Bevölkerung entsprechend, billigere Wochen- und Schülerkarten einzuführen. Es bleibt zu hoffen, daß auch auf den Linien der Ruhr-Wupper-Gesellschaft solche Vergünstigungskarten bald zur Einführung gelangen werden.

Alles vorstehend Gesagte bringt den Beweis, daß das neue Verkehrsmittel, der Autobus, sich im Wuppertal und dessen weiterer Umgebung rasch eingebürgert hat. Es ist anzunehmen, daß er im Ausflüglerverkehr, der bald einsetzen wird, eine noch größere Rolle spielt, weil gerade die Gebiete nördlich der Wupper landschaftliche Reize in Fülle aufzuweisen haben. Jedenfalls würden Einschränkungen des bisherigen Verkehrs von der Bevölkerung sicher als unangenehm empfunden werden und sind wohl auch nicht beabsichtigt, wenn der Verkehr sich in der bisherigen aufsteigenden Linie weiter entwickelt. Allerdings hängt dies auch vom Publikum ab, dem man immer wieder die Benutzung der Wagen warm empfehlen muß. Die bisherige Entwicklung hat gezeigt, daß der Autobus im weiteren Verkehrsnetz des Wuppertales nicht zu entbehren ist, und daß er auch durch die Verkehrsziffern in der kurzen Zeit schon den Beweis für seine Notwendigkeit erbracht hat.

Vermischtes.

Orkan im Elbmündungsgebiet.

WTB. **Hamburg**, 10. März. (Funkspruch.) Seit gestern abend herrscht ein orkanartiger Sturm auf der Nordsee und an der Elbmündung. Die Station „Alte Liebe" ist von Fluten vollständig überspült. Die Signalstationen geben fortgesetzt Warnungsschüsse für die Schiffe ab. Das Wasser erreichte in Hamburg mit 14½ Fuß den Höchststand. Die Keller in den niedrig gelegenen Stadtteilen sind voll Wasser gelaufen. Nachdem am gestrigen Nachmittag die Windstärke bereits eine Geschwindigkeit von 22 Meter in der Sekunde erreicht hatte, sprang der Sturm am Abend plötzlich von Südwest nach Nordwest um und stieg in Böen auf 30 bis 31 Meter in der Sekunde. Die Seewarte ließ das Nordweststurmsignal aufziehen. Infolge der Sturmschäden wurde die Hamburger Feuerwehr von verschiedenen Seiten zu Hilfeleistungen in Anspruch genommen. So wurde sie nach dem Hauptbahnhof gerufen, wo das Dach in großer Ausdehnung vom Sturm aufgerissen worden war. In anderen Straßen hat der Sturm die Starkstromleitung der Straßenbahn beschädigt, ein Gerüst umgeworfen und das Dach eines Neubaues abgedeckt. Zahlreiche Bäume wurden geknickt.

Keine Haftentlassung der Brüder Barmat.

Die Rechtsanwälte der verhafteten Brüder Julius und Henry Barmat haben Haftbeschwerde erhoben, da nach dem Urteil des behandelnden Arztes Julius Barmat an Rückenmarkschwindsucht erkrankt und infolgedessen haftunfähig sei. Die Beschlußkammer hat das Ersuchen der Rechtsanwälte abgelehnt. Es ist von der Beschlußkammer angeordnet worden, daß der Chefarzt der Berliner Charité, Professor Dr. Kraus, im Untersuchungsgefängnis Julius Barmat untersuchen soll. Die Verteidiger haben auch gegen diesen Beschluß erneute Beschwerde eingelegt, so daß sich jetzt das Kammergericht mit der ganzen Angelegenheit befassen muß. Aehnlich liegt der Fall auch bei Henry Barmat.

Billige
Gruppen-Reisen in den Norden!
Näheres und Prospekte durch die
Nordische Gesellschaft Lübeck,
Schüsselbuden 2.
a169

Düsseldorfer Treuhand-Gesellschaft
Altenburg & Tewes A.-G.
— seit 1910 —
Filiale: **BARMEN,** Merkurhaus
Fernruf 2571.
Beratung bei Vergleichen
Mitarbeit bei Geschäftsaufsichten
Bilanzen — Revisionen — Steuerberatung
a433

gegr. 1918
Rat u. Hilfe
bei **Ehescheidung, Alimentensachen, Familienangelegenheit., Lebens-** und **Rechtsfragen,** b. Prozeß., **Spezial-**Auskünfte vor **Verlobung** und **Eheschließung,** üb. Vorleb., Ruf, Charakter, Gesundheit 2c. **Beobachtung** betr. Treue. Erledigt alle Vertrauensangelegenh.
Berg. Detekt.-Inst. u. Auskunftei
H. Hausmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
1a Referenzen.

Uebern. Fuhren mit Flachw. (a.perd.) pr. u.bill. Tel. Elb. 4777.

Auto-Fahrten
für neuen gesch. 1-T.-Lieferwag. übernimmt Brinkmann, Elbf., Tel. 4445.

Frau Finke weiß es

und auch Sie sollten es sich merken, daß Waschen und Bleichen zweckmäßig nacheinander und nicht gleichzeitig ausgeführt wird. Gewebe werden geschont und erhalten durch Waschen mit Dr. Thompson's Seifenpulver und durch Bleichen mit Dr. Thompson's „Seifix".
a113

So billig kaufen
Sie nur im
TOTAL-AUSVERKAUF
wegen vollständiger Aufgabe unser. Engrosgeschäftes.

Direkter Verkauf an Private.

Kaffeeservice 15-tlg., schöne Randdekore, gute bayr. Fabr., 9.75,	**6.75**	Kaffeeservice 15teilig, schöne mod. Handmalerei,	**7.50**
Kaffeeservice 27-teilig, mod. Kanten und Blumenmuster, 19.50,	**12.50**	Kaffee- u. Teeservice für 2 Personen, schöne Dekore, 3.25,	**2.85**

Eine besondere Gelegenheit!
Tafelservice 78teilig, in sparten, schönen Musterungen, nur erste bayrische Fabrikate, zum Aussuchen 78.00, 65.00, 55.00. **48.00**

Teeservice 5-teilig, japan. schöne reiche Malerei 9.75,	**7.45**	Kaffeekanne indisch blau 1.10, 96,	**78 ₰**
Tonnengarnitur 16-tlg., eckg Form, schöne Dekore 8.75,	**7.50**	Milchkanne indisch blau 48, 32,	**18 ₰**
Kaffeekannen weiß cou 85, 60, 48,	**38 ₰**	Zuckerdosen indisch blau 98, 75,	**48 ₰**
Milchgießer weiß cou 41, 32, 18,	**9 ₰**	Tassen hoch und flach, indisch blau 45,	**28 ₰**
Zuckerdosen weiß cou 45, 35,	**5 ₰**	Eierbecher indisch blau ..... Dtzd. 80, Stck.	**7 ₰**
Tassen Blaurand mit Untertassen	**26 ₰**	Untertassen farbig & weiß	**2 ₰**
Obstteller schöne Fruchtdekore, m. Goldrd., 68,	**25 ₰**	Mehrere tausend Mokkatassen dünne, teilweise handgemalte Dekore, 95,	**68 ₰**
Rosenbols Kristall m. versilb. Netzdeckel, farb. u. weiß, 8.50, 5.25,	**3.90**	Sammeltassen und Teller aus d. Kunstabteilungen v. Hutschenreuther, Fraureuth, Nymphenburg, staatl. Meißen zu Ausnahmepreisen,	
Bonbonièren Kristallschliff, m. versilb. Fassung	**2.90**		

Westd. Porzellan-Union G. m. b. H.
Arrenbergerstraße 41/43 gegenüber Städt. Krankenhaus. **Elberfeld** Arrenbergerstraße 41/43 gegenüber Städt. Krankenhaus.
b5774

Verzogen nach Königstr. 116a, nahe der Brettenstraße.
Prof. Dr. Kübner
Chefarzt der Hautkrankenstat. im städt. Krankenhause, Elberf.
Sprechstunden: 11½–1, 4–6 Uhr.
Telephon 2418.

Auto-Beleihung
1% Monatszins.
Großgarage Genterstr. Köln
Tronband-Verkauf.

Besuchen Sie mich! Ich berate, ermittele, beobachte, beschaffe Beweise in: **Alimenten-, Ehe-, Straf-, Zivil-Prozessen.** Gebe Auskünfte über Personal, Vorleben vor Verlobungen, Heiraten, Geschäftsverbindungen usw.
Scharfsinn,
Elberfeld,
Berlinerstr. 43, Tel. 6654.
Polizei-Kommissar a. D. Wiechnowski,
langjährig. Kriminalist.

Elektro-Schaeffer
Elberf., Grünstr. 27
gegr. 1901.
Meine Spezialität:
Elektrische Bügeleisen
Wasserkocher
Kaffeekannen
Fönapparate.
I 307

Krankenkassen-Kommission des Elberfelder Aerzte-Vereins.
Herr Dr. med. Wolf
praktischer Arzt.
Gesundheitstr. 105, Fernspr. 2154. Sprechstunden 8½–10, 2–5, Uhr von jetzt ab bei der Allgem. Ortskrankenkasse Elberfeld u. Barmen kassenärztliche Tätigkeit aus.
Herr Dr. med. Herrmann
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten,
Königstr. 70, hat für die Allgem. Ortskrankenkasse Elberfeld u. Barmen seine Tätigkeit als Kassenarzt eingestellt.

Husten
und dessen schlimme Folgen.
Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute u. verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele Menschen leiden daran u. quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. **Was tue ich nun?** Wir nehmen den aus besten Zutaten hergestellten **Wörishofener Spitzwegerichsaft** sowie **Wörishofener Brust-Lungentee.** Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren Sie die Linderung, der Husten läßt nach und verliert sich schließlich ganz. Nur zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld Turmhof 4 **Barmen** Berlinerstraße 35.

Säuglings-Milch
(System Prof. Dr. Backhaus) Seit 30 Jahren glänzend bewährt. Trinkfertig, haltbar, in Portionsflaschen. **Außer dem Anwärmen fällt jede Hausvorarbeitung fort!** — Man verlange Prospekt. —
Prof. Dr. **Soxhlet's Nährzucker, Milchzucker, Calcocakes** zum Aufbau des Knochengerüstes des Kindes (bei Kalkarmut).
Kristallsauger, Säuglingswagen leihweise.
Zustellung: Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid etc. frei Haus, sonst überallhin per Bahn oder Post. 16407
Molkerei Nutricia, Elberfeld, Tel. 4648

Fuesers Kaffee
VOM GUTEN DAS BESTE
b127

Fitsch Getau
der Heimatsroman.
Ein Meisterwerk
Walther Schulte vom Brühl's.
Die spannende Schilderung vergnügten Lebens adelt das Alter, spornt die Jugend zu zielbewußtem Streben.
Geheftet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.

Rat und Hilfe
bei allen Geschäftsangelegenheiten, Steuerberechnungen, Bilanzen, 20jährige Praxis. Bücherbeschreiben. Hetn. Pannenbecker, Bahnhofstr. Jägerstraße 9.

Wer sich wirklich erstklassiges Patent-Piano mit Klangsteg (Staatsmedaille, Goldene Ausstellungs-Preise) **Flügel** oder **Harmonium** anschaffen will, wende sich direkt an die
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 20, Filiale Berlin am Zoo
Lieferung franko. Zahlungs-Erleichterung.
Stimmungen und Reparaturen. Stets Gelegenheitskäufe.
a211

Pflanzen Sie keine Obstbäume
usw, bevor Sie nicht unseren „Gartenfreund", ein reichhaltiges Werkchen mit vielen gärtnerischen Ratschlägen gelesen haben.
Zusendung kostenlos.
Ed. Poensche & Co.
Obstbaumschulen, Immenhof.

Ziehung 17. u. 18. März!
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
a169
Lospreis **1,20 M.**
2300 Gewinne u. 1 Prämie zus. über
27600 M.
Höchstgew. **10000 M.**
Hauptgew. **7000 M.**
Prämie **3000 M.**
2000 M. usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Lose 1,20 M. (für auswärts Porto und Liste 25 Pfg.)
5 Lose verschiedener Tausend 6 M. inkl. Porto und Liste.
Amtenbrink
Lotterie-Unternehmer
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckk. Köln 60470
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Honig
Ia. ff. Natur-Schleuderhonig ca. 9 Pfd. netto Mk. 11.50
Bester Heidehonig ..... ca. 9 Pfd. netto Mk. 14.50
franko Nachnahme. Bienenzuchtvölker Stück Mk. 25.–
ab hier **P. Gevers,** Gr. Bienenzucht., **Schneverdingen 117,** Lüneburger Heide. b263

MANFRIDES ZIGARETTEN

Auffallende Reklame
ist kein Beweis für die Güte eines Fabrikates. Auf die Dauer wird nur solche Ware bei der Abnehmerschaft Anklang finden, die qualitativ auf besonderer Höhe steht. Machen Sie einen Versuch mit der *5 Pfennig-Zigarette*
Manfrides Yalta
Von der Güte dieser Sorte sind Sie überrascht.
Tabak- und Zigarettenfabrik „Manfrides"
G. m. b. H. Ulm a. D.
b263

Ausverkauf!!
Wir verkaufen einen Posten übernommener
Manufaktur- u. Modewaren
weit unter Tagespreis, u. a. **Herren-** u. **Damenstrümpfe, Oberhemden** und **Kragen, Krawatten, Handschuhe, Samt** u. einen Posten **Seiden-Coupons, Taschentücher, Wollstoffe, Fesions, Valenciennes-** u **Klöppelspitzen** etc.
Verkauf nur nachm. von 4–7 Uhr.
Barmen-U., Gartenstr. 4.

40 Jahre
bringen wir unsere reichhaltige Musterkollektion in
Herren- und Damen-Kleiderstoffen
auf Wunsch franko zum Versand. Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands.
Lehmann & Assmy, Spremberg 369
Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Reklame-Kollektion. Die altrenommierte Firma Joh. Kupper, Blumenzwiebelzüchter, **Hillegom, Holland,** liefert Ihnen 100 Gladiolen in 10 verschiedenen Farben sortiert, 100 Montbretien, 100 Anemonen de Caen, 100 Türkische Ranunkeln und 5 Edel-Dahlien für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme.
Stauden-Kollektion, enthaltend 100 winterharte, kerngesunde, wohlausgewachsene, dieses Jahr schon blühende Blumenstauden in 10 verschiedenen Sorten für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird franko und zollfrei Haus geliefert. Illustrierte Pflanzanweisung bei jeder Bestellung gratis. Bestellungen sind zu richten an
John Kupper, Bentheim (holländische Grenze).

BÜCHER sind die wertvollsten
Geschenke für die Konfirmation
Größte Auswahl
in allen Buchhandlungen
von Elberfeld und Barmen.

b122
Regen stört nicht
mein Wohlbehagen: denn meine Füsse bleiben trocken. Meine Schuhe sind mit Erdal Marke Rotfrosch gepflegt, dessen hoher Ölgehalt das Leder durchdringt und wasserundurchlässig macht. Auch Sie schützen sich vor Unbehagen und Erkältungen, wenn Sie zur Schuhpflege verwenden
Erdal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder!

Bei
Zucker, Gallensteinen, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht und Katarrhen
Eröffnung der Badesaison und des Kurhotels 17. März. Bade- u. Hauskurschriften durch Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Neuenahrer Sprudel

die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands (rein natürliche Füllung)
Zur Vorkur einer Trink- u. Badekur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Berufsstörung
Haupt-Niederlage: Rich. Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49. a227

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Donnerstag letzter Tag
der Aufführungen des großen deutschen
HINDENBURG
-Films:

Volk in Not

„Das Heldenlied von Tannenberg"
Ein Drama aus Deutschlands schwerer und großer Zeit, von Ostpreußens Not und Rettung, in 7 Akten.
Von unerhörter Wirkung sind in diesem einzigartigen Filmwerk die zum ersten Male gezeigten Original-Aufnahmen von dem östlichen Kriegsschauplatz von der
riesigen Vernichtungsschlacht bei Tannenberg
in welchem die russische Dampfwalze durch
HINDENBURG
unschädlich gemacht wurde.
Hierzu das packende Filmwerk:
Der Mann mit den zwei Frauen
Der Roman einer Ehe in 6 Akten.
Monte Carlo Naturfarben-Film.
Die neueste TRIANON-Wochenschau!
Kassenöffnung 2¼ Uhr.
5158

Vereinigte Stadttheater
Barmen 78b Elberfeld
Donnerstag den 11. März
6–11: Die Meistersinger von Nürnberg. B 24. IV. | 7½ bis nach 9½: Liebfrauenmilch. B 23. II.

Thalia-Theater.
Mittwoch, Donnerst., abds. 7½ Uhr: Die letzten Aufführungen: „Yoresina" Operette v. Osc. Straus. Allabendlich stürmischer Beifall.
Freitag, abds. 7½ Uhr: Einmaliges Ensemble-Gastspiel: „Schneider Wibbel" Komödie von Müller-Schlösser. In der Titelrolle der Verfasser. Drei Stunden Lachen.
Samstag, abds. 7½ Uhr: Die unwiderruflich letzte Aufführung des Sensationserfolges Yoresina.
In Vorbereitg.: Die Frau von Korosin. Operette von Toni Thoma. 5431

Stadthalle (gelber Saal).
Freitag den 12. März, abends 8 Uhr:
Einziger lustiger Abend
Professor
Marcell Salzer
Einziges Auftreten!
Vollständig neue Vortragsfolge.
Das Heiterste vom Heitersten und das Lustigste, das je geboten wurde!
Vom Lächeln der Weisen bis zum Lachkrampf der Bewußtlosen reicht die Medizin des Gemütsdoktors Marcell Salzer.
Karten zu Mk. 3.50, 2.50 und 1.50 in der Musikalienhandlg. Küpper, Elberfeld, Königstr. 8, und an der Abendkasse.

Die Frau von Korosin!

Weinhaus Bismarck
ELBERFELD
Schloßbleiche 32 Ecke Wirtshof
Vollständige Umstellung meines Weinlokales
Verabreiche von heute ab: Bier (Pilsner) in Gläsern, Likör, Kognak, Spezialweine Kaffee, Mocca, Pilter usw.
zu Kaffeehaus-Preisen.
Täglich ab 6 Uhr
Stimmungs-Musik.
Likör-Büfett.
5768

Die Frau von Korosin!

Im Salamander
Nur noch einige Tage abds. 8 Uhr:
Das Mädchen aus der Ackerstraße
Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten von W. Schmidt.
In den Hauptrollen: Josef Weinreiss und der Verfasser Walter Schmidt. Anf. 8, Kasse 5 Uhr. 179

Madrigal-Chor
Barmen. – Leitung: Elisabeth Pott.
Sonntag den 21. März, abends 8¼ Uhr, in der Christuskirche, Barmen, Dörnebrückenstraße:
Alte und neue Passions-Musik
Solist: 7274a
Maria Philippi.
Preise: Empore RM. 2.–, Kirchschiff RM. 1.–. Karten bei Graepel-Barmen, Hartmann-Elberfeld u. an der Abendkasse.

UFA-PALAST
Cleverst. 4–8 **Barmen** Telefon 4153
Eine Sensation
voll unglaublich. Wagemutes

Morgen letzter Tag!
3.30 – 5.45 – 8.00 Uhr
Bis 5.00 Uhr kleine Preise!
47b

Bella Siris

BELLA SIRIS

Versäumen Sie nicht sich das
Weltstadt-Programm
mit der
Tanz-Tragödin
Bella Siris
anzusehen

BELLA SIRIS

BAVARIA

Die Generalversammlung des
Vereins Freundinnen jg. Mädchen
findet am Mittwoch dem 14. März, 4 Uhr, im Lydiaheim, Moritzstraße 6 statt.
I. A. d. Vorstandes: Frau Wilh. Boeddinghaus

Holzspulen,
1066a gedrehte
Holzmassenartikel
in konkurrenzlos und prima Ausführung.
Friedrich Wahlefeld Barmen, Sedanstr. 41
Telephon 3183.

Museums-Verein
Elberfeld.
Freitag d. 12. März 26, abends 7 Uhr, im Städt. Museum:
Vortrag
d. Herrn Universitäts-Professors
Dr. R. Bulle-Würzburg
„Die Bühnenkunst der Griechen."
(Mit Lichtbildern.)
Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Museumsvereins statt. 5780

Die Frau von Korosin!

MODERNES THEATER
Elberfeld

Freitag den 12. März 1926,
nachmittags 3 Uhr:
Erst-Aufführung
des neuen Großfilms

Musik von Richard Strauß
Textbuch: Hugo v. Hofmannsthal
Regie: Robert Wiene

Der Dichter des „Rosenkavalier" Hugo v. Hofmannsthal, wohl der feinste Formenkünstler deutscher Zunge, hat an den Regisseur des Filmes, Robert Wiene, folgendes Schreiben gerichtet, aus dem hervorgeht, wie

Hofmannsthal über den Rosenkavalier-Film

denkt, dessen Elberfelder Erstaufführung am Freitag dem 12. März im Modernen Theater erfolgt.

Er schreibt:

Ich war Zeuge, mit welchem Maß von rastloser, für den Laien fast erschreckender Bemühung Sie und Roller mit Ihrer Schar künstlerischer und technischer Helfer während vieler Monate den Film „Rosenkavalier" hergestellt haben. Nun habe ich den Film selbst gesehen und — wie ich mich Ihnen zu sagen freue — mit aufrichtigem Vergnügen. Die mir vertraute Gestaltenwelt war von der Bühne hinweggenommen und in eine seltsame Art von künstlicher Wirklichkeit versetzt, in eine Welt mit Häusern und Straßen, mit Gärten und Flüssen; eine Welt, in der sich die Wirklichkeit der österreichischen Landschaft mit einer fast beispiellosen richtigen Nachbildung des Historischen zu einem XVIII. Jahrhundert von seltener Lebendigkeit vereinigte.

Möge der eigentümliche Zusammenhang dieses Bildwerkes mit dem lebendig-tönenden Bühnenwerk vielen Menschen zur Quelle eines doppelten Vergnügens werden.

Ihr ergebener
Hofmannsthal.

5158

„Außerordentlich"
Berliner Morgenpost
„Meisterhaft"
8 Uhr-Abendblatt
„Eine filmische Höchstleistung"
Berliner Börsenzeitung
so lautet das einmütige Urteil der Presse und des Publikums über den Ufa-Film
VARIETÉ
mit EMIL JANNINGS und LYA DE PUTTI
Regie: E. A. DUPONT
Ab Freitag **UT** Elberfeld
5168

Die Frau von Korosin!
Hofsattlerei, prima Qual., zu billigsten Tagespreis u. 5% Rabatt an Händler, Hausierer usw. händig abzugeben. Elb., Südstr. 22a, I.

Heute Mittwoch u. Donnerstag um 3.15, 6, 8 u. 9.15 zum letzten Male
das mit ganz enormer Begeisterung aufgenommene und mit Spannung verfolgte Roman-Filmwerk in 8 Kapiteln:
Der Mann der sich verkaufte
41b
Ein ungemein realistisches Spiegelbild unserer heutigen Zeit — Ferner zum letzten Male das
erlesene Programm in Film und Varieté
im
Film-Palast Westfalia
BARMEN GROSSBARMEN

Gartengestaltung u. Gartenpflege
Uebernahme von Neuanlagen, Umänderungen von Gärten und Parks, Spiel- und Tennisplätzen, Entwürfe und Pläne.
— Mittwochs fachmännische Beratung. —
Adolf Günther, Barmen Allee 192 Tel. 6774
1066b

Heute Mittwoch: **Heiterer Abend**
in den
Winzersfuben
unter Leitung des so beliebten Kapellmeisters

5179

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 58 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 10. März

Die amerikanische Wirtschaftslage.

Unter dem Eindruck des Kurssturzes an der Neuyorker Börse.

An der Neuyorker Börse ist in den letzten Tagen ein neuerlicher Kursrückgang zu verzeichnen gewesen. Auch entfaltete die Baissepartei wieder eine rege Tätigkeit und hatte sich als Feld für ihre Vorstöße den Industrieaktienmarkt erkoren, wo Kursrückgänge bis zu 6 Dollar an der Tagesordnung waren. Es scheint, als ob sich die Abschwächung weiter fortsetzen wird. In diesem Zusammenhang sind die Ausführungen bemerkenswert, die in der „W. Fr. Pr." über die Entwicklung der Wirtschaftslage in Amerika gemacht werden.

Die letzten Nachrichten, die über den Geschäftsgang eingelaufen sind, besagen folgendes: Während die Hochkonjunktur im Baugeschäft und im Automobilhandel anhält, hat die Entwicklung der Lebensmittelpreise und jene der Eisenindustrie eine rückgängige Bewegung eingeschlagen. Die anhaltenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten Europas bewirken überdies in Amerika deutliche Befürchtungen vor einem Rückgang des Außenhandels. Man sagt sich, daß das geschwächte Europa bei seiner anhaltenden Ueberindustrialisierung für amerikanische Waren auch zu ermäßigten Preisen nicht aufnahmefähig sein könne. Andererseits muß es infolge der herrschenden Krise seinen Bedarf an Rohstoffen einschränken. Diese Befürchtungen sind auch an dem Effektenmarkte, wie die Ereignisse der letzten Tage bewiesen, nicht spurlos vorübergegangen.

Auch eine kürzlich gehaltene Rede eines führenden Exporteurs ist in Amerika lebhaft besprochen worden. Sie betonte, daß sich die amerikanischen Industriellen und Handelskreise bald einer so scharfen internationalen Konkurrenz gegenüber befinden würden, wie sie im allgemeinen kaum erwarten. Er bemerkte auch, daß trotz des ausgiebigen Zollschutzes nach Amerika selbst fremde Waren in großem Ausmaße einströmen würden, außer, wenn es gelingen würde, die Produktionskosten in den Vereinigten Staaten namhaft abzubauen.

Die Stahlpreise haben die Steigerung, welche sie im November zu verzeichnen hatten, verloren, und die Produktion, die sich unter der sonst üblichen Entwicklung hält, beweist, daß man mit einem Rückgang des Absatzes rechnet. In den unausgeführten Aufträgen des Stahltrustes ist ein Rückgang um 150 000 Tonnen zu verzeichnen, eine Ziffer, die größer als die bisher im Umlauf gewesene Schätzung war. Während unter normalen Verhältnissen im Januar ein Ansteigen der Stahlproduktion um etwa 12 Prozent zu erwarten gewesen wäre, betrug diesmal die Zunahme bloß 5 Prozent. Auch der Alteisenpreis ist rückgängig, und es sind auch einige Preisermäßigungen in den verschiedenen Eisen- und Stahlsorten zugestanden worden. Diese Tatsache hat in den amerikanischen Wirtschaftskreisen lebhafte Beachtung gefunden, und sie hat die Grundlage für spekulative Vorstöße auf den Effektenmärkten geboten.

Dagegen läßt sich keine Abschwächung im Automobilabsatz verzeichnen. Die Verkaufsziffer war im Februar noch höher als der Rekord, der bisher im Januar aufgestellt worden war. Aber auch hier fehlt es nicht an Ueberraschungen. Während einzelne Fabriken die Anschauung vertraten, daß man Preiserhöhungen vornehmen könne, haben unerwarteterweise die Ford-Werke Preisermäßigungen für geschlossene Wagen bis zu 15 Prozent beschlossen. Allerdings darf die Tatsache nicht außer acht gelassen werden, daß diese Preisermäßigungen in erster Linie auf die billigen Wagen zurückwirken müssen.

Dagegen besagen alle eingelaufenen Berichte, daß die Lage des Geld- und Kreditmarktes keinen Anlaß zu irgendwelchen Befürchtungen gebe. Obwohl die Finanzierung des Geschäftes im abgelaufenen Winter große Mittel gebunden hat, der amerikanische Anlagemarkt selbst und die Befriedigung der ausländischen Kreditanforderungen erheblich ins Gewicht fielen, verfügen doch alle Banken über sehr bedeutende flüssige Mittel. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß der durchschnittliche Stand der Geldsätze sich nur eine Kleinigkeit über den im Jahre 1925 in Geltung gestandenen erhebt und — abgesehen von den Jahren 1924 und 1925 — tiefer ist als in den abgelaufenen zehn Jahren.

*

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten mit Deutschland betrug im Januar in der Ausfuhr einen Wert von 25 537 000 Dollar und in der Einfuhr einen solchen von 16 005 000 Dollar gegen 35 983 000 Dollar bezw. 21 386 000 Dollar im Dezember und 49 615 000 Dollar bezw. 11 402 000 Dollar im Januar 1925.

Vom rheinisch-westfälischen Schrotmarkt.

Die Belebung am Schrotmarkt, über die wir vor 14 Tagen berichteten, hatte sich auch in der letzten Februarwoche weiter fortgesetzt, und es hatte sich eine ziemlich lebhafte Abschlußtätigkeit in Schrot entwickelt. Seit Anfang März hat diese Bewegung wieder nachgelassen und das Schrotgeschäft ist wieder sehr still geworden. Die Preise sind infolgedessen wieder herunter gegangen. Gegen Ende der ersten Märzwoche werden folgendeNotierungen frei rheinisch-westfälisches Verbrauchswerk genannt: Stahlschrot 48 bis 50 Mark je Tonne, Kernschrot 46—48 Mark je Tonne, Martinofenspäne 41 bis 43 Mark je Tonne, Hochofenspäne 39—41 Mark je Tonne. Damit dürften die Schrotpreise wieder einen gewissen Tiefstand erreicht haben; ihre weitere Entwicklung hängt jedoch ganz von dem Bedarf bezw. der Einkaufstätigkeit der Werke ab.

Die Marktlage für Gußbruch ist nach wie vor flau. Das Angebot ist befriedigend bei gedrückten Preisen. Die Preise sind der Bewegung am Schrotmarkt gefolgt. Maschinengußbruch kam Ende Februar auf 63—64 Mark. Seitdem ist ähnlich wie beim Schrot eine Abschwächung eingetreten. Zurzeit notieren frei Waggon rheinisch-westf. Abgangsstation: Maschinengußbruch 60—61 Mark je Tonne, Handelsbruch 51—53 Mk. je Tonne, Ofen- und Topfbruch 49—50 Mk. je Tonne.

Die Lage der Wollweberei.

Die Lage der Wollweberei ist nicht günstiger als die aller anderen Zweige der Textilindustrie, und man kann sogar bei einigen Artikeln eher von einer noch schwierigeren Lage sprechen. Recht ungünstig liegt das Geschäft für die Deckenweberei. Im vergangenen Winter ließ die Nachfrage in den meisten Fällen sehr zu wünschen übrig. Besonders in guten Qualitäten hat sich die Nachfrage in sehr engen Grenzen gehalten, weil eben der Zwischenhandel die Preise nicht erzielen konnte. Es gingen vorwiegend Decken der unteren Preislagen, und selbst darin war das Geschäft nicht so groß, als es unter dem Einfluß der Witterung hätte sein müssen. Es wurden eben zuviel baumwollene Decken, des geringeren Preises wegen, gekauft. So geht die Herstellung wollener Decken teilweise mit nicht unerheblichen Lagerbeständen in die neue Saison hinein. Und die Aussichten? Einstweilen recht wenig günstig. Die allgemeine Unsicherheit des Geschäftes hält die Großabnehmer von der frühzeitigen Aufgabe ihrer Herbstaufträge zurück. Man will erst die weitere Entwicklung des Geschäftes abwarten, um dann die Absatzmöglichkeiten und damit den Bedarf besser abschätzen zu können. Teilweise hat man auch noch nicht das nötige Vertrauen in die Preislage und hält einen Rückgang der Preise nicht für ausgeschlossen. Betrachtet man die Bewegung der Rohstoffpreise während der letzten Wochen, so scheint sich hieraus zwar kein Anhalt für eine solche Annahme zu ergeben. Bis gegen Ende Januar sind die Wollnotierungen zurückgegangen, blieben aber seit der Zeit dann ziemlich auf dem gleichen Stande. Wie weit sich aber die in Aussicht gestellten Steuererleichterungen in den Preisen wollener Gewebe auswirken, muß abgewartet werden. Wer aber hierauf allzu große Hoffnungen setzt, wird nachher — wie frühere Erfahrungen gelehrt haben — sehr leicht enttäuscht sein. Der gewaltige Finanzbedarf des Reiches, der Länder und der Gemeinden im Verein mit den Lasten aus dem Friedensvertrage setzt den Steuerermäßigungen doch ein recht kurzes Ziel.

In der Kleiderstoffweberei ist das Geschäft auch recht ruhig geworden. Auch hier hält ein großer Teil der Abnehmer zurück und zeigt zu Aufgaben auf längere Sicht wenig Neigung. Die eingehenden Aufträge halten sich auch in recht engen Grenzen Vor allem werden die besseren Qualitäten nur in kleinen Mengen disponiert, und selbst die umfangreichen und auch sehr geschmackvollen Neumusterungen vermögen hieran nichts zu ändern. Der Einzelhandel zeigt überall das Bestreben, eine gewisse Preisgrenze nicht zu überschreiten. Auch aus der Konfektion läßt der Auftragseingang zu wünschen übrig. Dabei werden die hier erzielbaren Preise durchweg als sehr gedrückt bezeichnet. Für die Tuchweberei ist die Lage nicht günstiger, denn auf die neuen Winterkollektionen kommen die Aufträge nur sehr zögernd herein. Gegenwärtig ist man mit der Herstellung der Sommerware beschäftigt, die man teilweise schon ausgeliefert hat. Man wird zwar auch manches Stück der Herstellung auf Lager nehmen müssen, weil sich bei manchem Kunden seit der Aufgabe der Ware die Zahlungsfähigkeit geändert hat und deshalb die Auslieferung der Ware heute nicht mehr geraten erscheint.

Die Teppichindustrie klagt über durchaus ungenügenden Absatz. Bei Möbel- und Dekorationsstoffen spielt die Wollverarbeitung heute nur noch eine geringe Rolle, denn an Stelle der früher üblichen wollenen Stoffe sind mehr und mehr baumwollene und in der letzten Zeit kunstseidene Stoffe getreten. Aber das Geschäft in Möbel- und Dekorationsstoffen läßt ganz allgemein, ohne Rücksicht darauf, aus welchem Material sie hergestellt sind, sehr zu wünschen übrig. Es besteht auch wenig Hoffnung, daß hier in der nächsten Zeit eine Besserung eintreten wird. In Dekorationsstoffen werden sehr umfangreiche Ausmusterungen gebracht, die sicher jedem Geschmack gerecht werden können, aber sie können nur ganz unwesentlich zu einer Besserung der Absatzverhältnisse beitragen. Der Inlandsmarkt ist zu wenig aufnahmefähig.

Der Konflikt, der durch den vom Zentralausschuß der Wollhandelsvereine eingeführten Eigentumsvorbehalt entstanden war, ist durch eine Aenderung der Konditionen behoben worden. Die zwischen dem Zentralausschuß der Wollhandelsvereine und der Fachgruppe Textilindustrie im Reichsverband der deutschen Industrie (Teilgruppe Wollindustrie) geführten Verhandlungen haben dazu geführt, daß an Stelle des Eigentumsvorbehaltes folgender Satz in die Lieferungsbedingungen der Wollhändler aufgenommen wurde: „Die gelieferte Ware darf vor voller Bezahlung des Kaufpreises oder vor Einlösung der dafür hingegebenen Wechsel und Schecks ohne Zustimmung des Verkäufers weder verpfändet noch zur Sicherung übereignet werden".

Das Ausfuhrgeschäft der gesamten Wollweberei wird allgemein als unbedeutend bezeichnet. In einzelnen Zweigen macht sich hier besonders die Konkurrenz der Tschecho-Slowakei und Italiens empfindlich fühlbar, die infolge ihrer Währungslage mit geringeren Produktionskosten rechnen können. Die Wiederaufrichtung des Ausfuhrgeschäftes macht deshalb gegenwärtig noch sehr erhebliche Schwierigkeiten.

E. H.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Syrien und Lybanon. In dem französischen Mandatsgebiet ist laut Dekret des französischen Kommissars vom 25. Januar die Einfuhr einer großen Anzahl von landwirtschaftlichen Maschinen, Pumpen, Brutapparaten, Desinfektionsmaterial und von Düngemitteln zollfrei.

Peru. Die Ausfuhrabgabe auf Gummi ist von 8 auf 4 Prozent ad valorem herabgesetzt; für die Schätzung werden die Marktpreise von Liverpool und Neuyork zugrunde gelegt. — Motorfahrzeuge können künftig direkt von Dock oder Bord zur Verzollung in das Zollamt gelangen.

Vereinigte Staaten. Bei der Einfuhr von Porzellan ist künftig die eingeführte Menge nach Dutzenden, nicht mehr nach Gewicht, anzugeben. Die neue Regelung bezweckt die Gewinnung einer genauen Einfuhrstatistik.

Britisch-Nigeria. Der Gouverneur von Nigeria hat mit Wirkung vom 16. Februar an die Ausfuhrabgabe auf Häute und Felle aufgehoben. — Mit Wirkung vom 26. Februar an ist die Ausfuhrabgabe auf Palmöl von 3 Pfd. Sterling auf 2 Pfd. Sterling per Tonne herabgesetzt worden.

Australien. Durch Proklamationen der Regierung ist für alle Einfuhrwaren die Markierung in der Heimatsprache des Herkunftslandes vorgeschrieben und jede andere Markierung untersagt. Es darf nur in englischer Sprache außerdem noch das Herkunftsland als solches bezeichnet werden. Ausnahmen kann das Handelsministerium zulassen.

Persien. Mit Wirkung vom 21. Januar ist durch ein Dekret des Kabinetts die Ausfuhrabgabe für Zigarettentabak aufgehoben.

Spanien. Das Goldzollaufgeld für März ist auf 36,54 Prozent festgesetzt (Februar 35,90 Prozent). Durch königliches Dekret sind mit Wirkung vom 21. Februar an zwei neue Positionen des Zolltarifes geschaffen, und zwar: Heugabeln aus Eisen: erster Tarif 135 Peseten, zweiter Tarif 45 Peseten per 100 kg; elektrische Glühlampen für drahtlose Telephonie: erster Tarif 156 Peseten, zweiter Tarif 52 Peseten per Kilogramm.

Ausschreibungen.

Wasserdichtes Gewebe. Das bulgarische Kriegsministerium schreibt die Lieferung von 6500 m wasserdichtem Gewebe aus. Näheres bei der ausschreibenden Stelle, eventl. durch Vermittlung der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer in Berlin NW 7, Dorotheenstraße 54. Termin: 15. März.

Hanf. Die rumänische Staatsbahn-Inspektion Arad schreibt die Lieferung von 25 000 kg gekämmtem Hanf aus. Näheres bei der Wirtschaftssektion der ausschreibenden Stelle in Arad. Termin: 18. März.

Wollgarne usw. Das rumänische Kriegsministerium, Bukarest, schreibt die Lieferung von 33 140 kg Wollgarn, 6900 kg Wolle, 1770 kg Hanf, 2060 kg Roßhaar aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 18. März.

CERESIT
macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
WUNNER'SCHE BITUMENWERKE G.m.b.H. UNNA i. W.

Düsseldorfer Börse vom 9. März 1926

Kuxen u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit * bezeichn. Kurse verstehen sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
Aller A.-G.	24	26
Cöln-Neuessen	—	—
Dahlbusch *	88	90
Gelsenk. Bergwerk	87	89
Harp. Bergbau *	103	105
König Wilhelm *	—	—
Lothringer Bergb. *	51	53
Magdeburger Berg	—	—
Boddergrube	330	350
Kaliwerte		
Bismarckhall	250	—
A.-G. Deutsche Kali	—	—
Hallesche Kali *	102	104
Kaliindustrie *	133	134,5
Neustaßf. Friedrh. *	97	98,5
Rossenberg *	49	54
Verschiedene Werte		
Barmer Bankverein	88	89
Dampfschiffahrt „Nied.-u. Mittelrh." *	—	—
Dortmund. Kleseng. *	—	95
Düss. Allg. Transp	—	—
Düsseld. Bankver.	—	—
Düss. Masch. Lieb. *	—	—
Duisburg. Bankv *	100	—
Elsen Heerdt *	—	20
Ermag *	—	—
Flender Brückenb. *	—	—
Gebr. Dieterich *	120	—
Gebr. Goedhardt *	—	—
Gerresheim. Glas *	—	—
Gladbacher Wolle *	—	—
Glas und Spiegel *	—	—
Glückauf-Brauer. *	—	—
Halbach Kaschinen	—	21
Hein. Lehmann	—	—
Hoefelbrauerei	—	—
Houbewerke *	21	—
Hd. Dampf-Schlepp	—	—
Rheinische Bank	105	—
Rheinmetall *	—	—
Rhein. Spiegelglas *	—	—
R. W. K.	121	—
Schwabenbrauerei	123	—
Waggon Herdlng. *	41	43
Wasserwerk f. das nördl. w. Kohlenr.	—	—
Kaiserpr. Anleihe 2. „ Ld.-Bk. G.-Pfdbr	30	—
Düsseld. Stadtanl. *	96	—
Krupp-Anleihe	2.6	3
	74	76

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	800	—
Alte Haus	200	—
Blankenburg	—	—
Scharrbüchsen	—	—
Carolus	975	1050
Carolus	4400	4650
Constantin d. Große	25000	28000
Deutschland	100	110
Diergardt	2150	2220
Ewald	34000	35500
Glückauflegen	—	1900
Gottessegen	650	700
Graf Bismarck	—	33000
Graf Schwerin	4575	4800
Heinrich	2800	2950
Hermann I-III	—	1300
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	24500	26500
Langenbraum	—	13500
Schürbank u. Charl.	—	—
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westhelm	—	3000
Wilhelm Revisum	2750	2900
Kohlen-Aktien		
Blankenberg *	—	—
Carl Friedrich	—	—
Kontania	—	—
Kleserrh. Bergbau *	41	43
Rubrkohle	—	—
Präsident *	51.0	53.0
Webke *	—	—

	Geld	Brief
Braunkohle		
Bellerhammer	1000	1100
Bernhardshall	1100	1250
Brackel. Fleißbusch	3950	4200
Glimmerode	700	—
Gute Hoffnung	2000	—
Hambeide	850	—
Lovenhardt	—	5100
Lucasberg	350	850
Richel	—	5100
Oscarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Vesta	2800	3200
Zukunft Aktien	112	114
Kali-Kuxe		
Alexanderhall	5700	5900
Alicenhall	200	210
Asse	2350	2500
Beienrode	815	840
Bergmannssegen	6700	7200
Bernadorf	—	—
Braunschw.-Lüneb.	1150	1250
Berbeck	2350	2400
Burggraf	—	—
Carlsfund	1300	—
Carlshall	600	675
Desdemona	2150	2350
Einigkeit	1575	1675
Ellers	—	—
Reichsegen	1750	1850
Feldesteel	1000	1050
Friedrichroda	1400	1450
Fürstenhall	—	—

	Geld	Brief
Gebra	2050	2150
Glückauf	6300	6400
Großh. Wilh. Ernst	1250	—
Glenzerrhall	825	875
Hahlgherst	480	540
Hansa-Silberberg	2450	2600
Hedwigsburg	250	270
Heiligenmühle	80	—
Heiligenroda	470	4850
Helmbeidtshausen	425	—
Heldrungen	—	—
Herin	760	825
Hertzgen	1025	—
Hermann II	—	—
Hildesia Hck	575	625
Hindenburg	6200	6500
Hohenfels	4300	4700
Hope	1450	1525
Hüpstedt	1025	1075
Hugo	—	—
Ilsenburg	70	—
Immenrode	860	—
Irmgard	750	800
Johannashall	—	—
Kaiserode	9100	9400
Königshall	6200	6500
Marlaglück	1650	1725
Marie	20	—
Marie-Luise	20	—
Max	90	—
Meinerhausen	180	200
Neurode	760	825
Neusollstedt	800	900
Neustaßfurt	—	—

	Geld	Brief
Oberhof	1000	1100
Ransebeck	700	—
Rastenberg	750	850
Reichskrone	800	—
Reichsland	—	20
Remmaprosirum	1000	—
Richard	500	—
Rosslag-Borsten	3900	—
Rothenfelde	375	425
Sachsen-Weimar	3100	3300
Salzmünde	—	475
Schwarzburg	650	750
Siegfried	1325	1425
Siegfried Giesen	6250	6600
Teutonia	525	575
Volkenroda	2400	2500
Walbeck	400	425
Walter	375	475
Wintzingerode	—	30
Wilhelmshall	2450	2650
Wilh. Guisberg	775	825
Wintershall	40000	—
Kali-Aktien		
Aller *	42	44
Benthe	—	—
Großh. v. Sachs. *	—	—
Hannov. Kali St.	41	42,5
Heidberg Vorzug	59,5	61,5
Krügershall *	92,5	94
Niedersachsen *	69	71
Salzdetfurth *	—	—
Sigmundshall *	—	—
Steinförde	—	—

	Geld	Brief
Tentonia	40	—
Ummendorf	77	—
Wittekind *	68	71
Bergbaux. Verschiedene		
Bitumenbach	—	—
Flieg	—	—
Kies Zement *	72	76
Freier Grund	400	—
Henriette	—	—
Hensfeld *	80	—
Kaliindustrie *	—	—
Kirke Zement	—	—
Sacrotherm	7800	—
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—
Preiverkehr		
Ascheuer Thermal *	39	42
Abraham, Gebr. *	60	—
A.-G. f. Steins.-ind. *	—	—
Alu *	25	30
Alberding *	—	42
Allgem. Hochbau *	55	—
Alsberg, Gebr.	43,5	44
Andreae *	20	—
Chem. Krewel	—	10
Disch. Lastauto *	13	15
Dortmunder Kab. *	—	—
Vulkan	16	20
Düsseldorf-Rating.	—	—
Eisen Ir *	18	—
Enders	24	—
de Frien *	—	8
Fenix, Gebr. *	18	22
Getreide-Comm. *	36	—
Hansa Immobilien *	—	—
Hansa Lloyd *	—	—
Harburger Rohr	—	—
Hermannsaat *	18	22
Kabel Rheydt *	117	120
Karsten Farben *	14	—
Karstadt	112	—
Köln-Lindenthal	0,3	0,4
Kristall Kamppen *	12	20
Kupf. Hann. Albert *	—	20
Liebesin	20	—
Osnabrücker Kabel	2.25	—
Providentia *	—	27
Remy Neuwied *	55	—
Rhein. Linoleum *	44	50
Schiff Loos *	6	8
H. Schlide *	23	—
A. Schneider	—	—
Sonnenberg *	20	23
Jul. Sieben	—	—
Trierer Walzwerk	—	25
Ungewitter	23	—
Vereinig. *	—	8
Westd. Harmer *	26	30
Westf. Lippstadt	100	—
Wibag	—	6
Wittener Walzw.	—	36
Wertbeständige Anleihe		
Wilsenw.-Anleihe	—	—
Getreide-Comm.	6.75	7.25
Kali	—	—
Roggen	—	—

Lucy Doraine 5 Pf — Zuban Zigaretten haben reine Friedensqualität — Lucy Doraine 5 Pf

Die Stabilisierung des belgischen Franken.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, soll zur Stabilisierung des belgischen Franken eine Anleihe von 100 Millionen Dollar aufgenommen und die belgische Eisenbahn industrialisiert werde. Das Geld wird aufgebracht von Brüsseler Banken unter der Führung der Bank von England. Die belgische Anleihe soll noch vor Ende März ausgegeben werden.

Die Abschlüsse der Rheinelbe-Union.

Am Dienstag haben in Berlin die Aufsichtsratssitzungen der Montankonzerne der Rhein-Elbe-Union stattgefunden.

Bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. beträgt, wie schon gestern kurz gemeldet, der Reingewinn für 1924-25 nach 9,01 Millionen Abschreibungen 1914 247 Mark; er wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanz enthält u. a.: Anlagen 119,9 (117,5) Mark, Bestände 27,4 (20,1) Mark, Beteiligungen und Wertpapiere 28,0 (33,3) Mark, Schuldner 37,7 (52,4) Mark, Verbindlichkeiten 59,8 Mark.

Der Abschluß der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. weist einen Gewinn von 1 772 239 Mark (im Vorjahre einen Verlust von 11 098 262 Mark) auf, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividendenzahlung kommt also nicht in Frage. In der Bilanz erscheinen u. a.: Werksanlagen mit 152 177 472 Mk. (141 133 028 Mk.), Wertpapiere und Beteiligungen 44 217 403 Mark (46 394 711 Mark), Schuldner 40 487 840 Mark (95 830 799 Mark), Gläubiger mit 49 264 811 Mark (100 585 595 Mark).

Der Abschluß des Bochumer Vereins für das abgelaufene Geschäftsjahr schließt ab mit einem Reingewinn von 130 928 RM. Der Reingewinn soll vorgetragen werden. Die Dividende fällt also auch hier aus.

Aus der Industrie.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Wie aus dem von der Gesellschaft soeben für das Geschäftsjahr 1925 vorgelegten Abschluß hervorgeht, hat sich der Betriebsgewinn von 4,735 Mill. RM. auf 5,144 Mill. RM. erhöht. Demgegenüber haben sich die Steuern von 1,039 Mill. RM. auf 0,898 Mill. RM. vermindert. Wohlfahrts-Abgaben erforderten 0,488 Mill. RM. (0,398 Mill. RM.) und Unkosten 1,646 Mill. RM. (1,604 Mill. RM.). Es verbleibt also ein Reingewinn von 2,115 Mill. RM. (1,692 Mill. RM.), aus dem 6 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 25 Mill. RM. (8 Prozent auf 20 Mill. RM.) verteilt, 11 521 RM. (89 292 RM.) als Tantieme vergütet und 3693 RM. (3630 RM.) vorgetragen werden sollen.

Nach dem Verwaltungsbericht hat das Frachtgeschäft mit der Ostküste Südamerikas unter dem übermäßigen Tonnageangebot gelitten. Aehnlich liegt das Frachtgeschäft nach Brasilien. Hinzu kommt das stark verminderte Frachtenangebot in der Nachkriegszeit. Im Personenverkehr hat das Passagiergeschäft 1. und 2. Klasse sich erfreulich gehoben, dagegen ist die Auswanderung beträchtlich zurückgegangen. Die Bilanz per 31. 12. 1925 weist nach Indienststellung der Dampfer „Monte Sarmiento" und „Monte Olivia" und nach Verkauf des Dampfers „Madeira" die Dampferflotte mit 85 644 (86 477) Mill. Rm. aus. Beteiligungen sind von 4,298 auf 4,834 Mill. Rm. gestiegen, Bankguthaben betragen 3,8 Mill. Rm. (4,16). Lagerbestände 0,97 Mill. Rm. (1,08) und Debitoren 2,94 Mill. Rm. (1,75). Demgegenüber figurieren Kreditoren mit 1,48 Mill. Rm. (5,62 Mill. Rm.) und sonstige Kreditoren (Reise- und Abrechnungskonten) mit 11,65 Mill. Rm. (11,85 Mill. Rm.), Reserven sind mit 6 Mill. Rm. unverändert geblieben.

Dividendenvorschläge.

Köttitzer Leder-Tuch- und Wachstuch-Werke, A.-G. in Köttitz. Dividendenschätzung 8—10 Prozent (i. V. 0 Prozent).

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein. Soweit der Stand der Bilanzarbeiten einen Ueberblick bereits gestattet, wird die Gesellschaft auch für das Jahr 1925 eine Dividende nicht zur Verteilung bringen.

Paradiesbettenfabriken H. Steiner & Sohn, A.-G., Cunnersdorf bei Frankenberg. Wie im vorigen Jahre, so schlägt die Gesellschaft auch diesmal für das am 31. Dezember 1925 beendete Geschäftsjahr 1925 die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent vor.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 10. März. (Eig. Drahtb.) Obgleich auch heute der Geschäftsumfang recht klein war, eröffnete die Börse in erster Linie unter dem Einfluß der günstigen Beurteilung der Oenler Geschehnisse freundlich, ja um einiges befestigt. Einen Anreiz bot die noch erhöhte Geldflüssigkeit. Die Dividendenlosigkeit der Werke der Rhein-Elbe-Union verstimmte den Montanaktienmarkt nicht, da sie für die Börse keineswegs unerwartet ist. Hingegen scheinen die Bilanzen günstiger zu sein als diesseits erwartet, obwohl ein letztes Urteil auf Grund der bisherigen spärlichen Zahlen nicht möglich ist und erst der Geschäftsbericht abgewartet werden muß. Sehr fest lagen heute Kalipapiere. Schiffahrtsaktien waren wenig verändert. Sehr fest lagen an der heutigen Börse Ostwerke, die zunächst 10 Prozent gewannen. Bankaktien wenig verändert.

Im weiteren Verlauf konnten die Kurse noch etwas anziehen, doch wurde der Umfang des Geschäfts, das sich auch heute im wesentlichen auf die Spekulation beschränkte, nicht größer. Späterhin gaben dann die Kurse eher etwas nach, da vereinzelt zu Realisationen geschritten wurde, augenscheinlich auch im Hinblick auf die nahe Medio-Abwicklung ist die bemerkbare vorsichtige Zurückhaltung zurückzuführen.

Der Kassamarkt lag heute etwas fester. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft gering. Kaliwerte etwas befestigt, Kolonialwerte nominell, Russen etwas schwächer, Spanier unverändert. Am Rentenmarkt lagen 5proz. Reichsanleihe, die mit 417,5 Milliarden eröffneten, etwas fester, im Verlaufe der Börse jedoch abgeschwächt. Auch 3½proz. Preußische Konsols zunächst befestigt. Schutzgebietsanleihe 7,2. Von ausländischen Renten lagen Türken eher etwas abgeschwächt. Im übrigen sind die Veränderungen gering. Am Pfandbriefmarkt waren Landschaftliche Pfandbriefe etwas fester bis ⅛—¼ Prozent. Vorkriegshypothekenpfandbriefe wenig verändert. Hypothekengoldpfandbriefe unverändert. Von Sachwertanleihen lagen Rhein-Main-Donau um ⅛ Prozent befestigt. Sehr fest lagen heute rumänische Anleihen, die bis zu 2 Proz gewannen und repartiert werden mußten. Es waren Großbankkäufe zu beobachten.

Am Devisenmarkt lag, wie erwähnt, der französische Franken befestigt. Am Geldmarkt war tägl. Geld hier noch leichter als in den letzten Tagen, in den Sätzen aber nicht verändert. Tägl. Geld 5—6¼ Prozent, Monatsgeld 6¼—7⅛ Prozent, bankgirierte Warenwechsel 5⅞ Prozent, Privatdiskonten für beide Sichten 5 Prozent.

Am Schluß der Börse lagen Ostwerke sehr fest mit 146, Deutsche Bank 128,5, Darmstädter 129. Alle anderen Marktgebiete waren vernachlässigt. Die Kurse gaben sehr nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 10. März.

Adler-Kohle	25.0	Lerche & Nl.	30.0	Rosenberg	52.0	Siem.-Salp.	90.0
Allg. Hochb.	53.0	Müller Kaf.	40.0	Heldg. Vz.	60.0	Südcesphos	54.0
Bergh. Prtz.	53.0	Nienberg R.	20.0	Niedersachs	69.5	Diamesd	50.7
Benz	48.0	Oehrg. Berg	110	Kriegerhall	92.5	Salzwerk	200
Brown Ber.	68.0	Oles	—	Halle Kali	102	Cp. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	15.5	Fuss. Leder	20.0	Hannov Kali	43.0	El. Arg. 6%	371
Dux. Porzell	30.0	Scherbera	42.0	Adler-Kali	42.0	Span. 6%, K	369
Fritz & Reif.	—	J. Siebel	4.0	Kali-Indust.	134	dt. Akt. f. A	6190
Hochfrequs	72.0	Ufa-Film	56.2	Wintershall	69.5		
Industr. Bet.	20.0	Wst. Ind. R.	—	Ausländ u.		Petrol.-W.	
Kah. Rhenydt	117	Kallwerte		Kolonialw		Dt. Pet.-Ind.	72.0
Lamberts	17.0	Senthe	0.1	Kacko	2.0		

Kölner Börse vom 10. März.

	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Barm. Bnkv.	89.0	88.2	Köln.-Lind.	0.4	—	Agrippa. See	148	140
Bg. Mk. Ind.	60.0	60.0	Mand. Piano	16.5	17.0	Col. Kfz. Fea.	91.0	91.0
Rh. Bauxerst	87.5	74.0	Oel Saero-S.	68.0	60.0	dto. Rkv.	21.0	21.0
Adler Kohle	24.5	25.2	Rasquin Fb.	40.0	43.5	Gladb. Feuer	330	320
Basalt	77.0	78.0	Rh. Bangex.	29.0	29.0	Köln-Hagel	67.0	68.0
Bayersh. Bo.	—	—	Rh. A. V. Zu.	44.0	44.0	Köln. Lloyd	25.0	20.0
Bona & u. H.	119	119	Rh. Ba. Led.	23.0	23.0	Köln Rkv.	490	500
Braunk. Zuk.	115	115	Rh. Wasser	115	115	Leips. Feuer	110	110
Chm. Weiler	—	95.2	Rhen. V. ch. F.	52.0	53.2	Magdeb. Fen	60.0	60.0
Indn. Werk	24.0	25.2	Schlösser-Kft.	40.0	—	Minerva Ket	270	295
Dahlbusch	88.8	91.0	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	25.0	25.0
Düss. Bauch.	—	26.0	Stollw. Ink.	82.0	83.2	Rh. W. Röck.	3.5	3.5
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Fen.	34.0	34.0
Felt & Guill.	112	115	Viers. Spins	19.0	26.0	Stettin. Nat.	440	440
Hambenwk.	20.2	20.7	Welt. Elktr.	0.1	0.1	Union Hagel	—	—
Humboldt	36.0	37.0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	275	275
Kalk. Sras.	70.0	70.0				Victor Berl.	—	—
Prtl. Dampf.	135	136	Aach. Nön. F.	217	220			
Köln-Gresll.	47.0	47.0	Aach. Rückv.	69.0	70.0			

Unnotierte Werte	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Ar. Sprudel	105	110	Kreag	—	12.5	Reisert	26.0	25.0
Brk. Eskrauft			Grauw. Bas.	—	12.5	Rhein. Glas	75.0	75.0
Aalothe	—	8.2	Hansa Lloyd	30.0	40.0	Rh. Volksb.	97.5	96.0
Chem. Wagn.	—	—	Kab. Kheydt	120	118	Selve	34.0	35.0
Deutig Film	—	—	Kalk & Spitz	—	—	Siegw. Glas	31.0	35.0
D. Lastauto	—	16.0	Lamberts	—	10.0	Tlag	—	—
Dol. Basalt	57.0	55.5	Led. Rheinf.	5.7	5.7	Verna	—	—
Elma	—	—	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	30.0	30.0
			Präsident	—	51.5	Beisenico	14.0	15.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	9. März Geld	9. März Brief	10. März Geld	10. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.691	1.695	1.685	1.69
Japan 1 Yen	1.88.6	1.89	1.904	1.908
Konstantinop. 1 L. Pf.	2.195	2.205	2.185	2.195
England 1 Pfd. St.	20.386	20.438	20.395	20.447
Amerika 1 Dollar	4.196	4.206	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.614	0.616	0.612	0.614
Holland 100 Gulden	168.20	168.62	168.16	168.57
Athen 100 Drachm.	5.89	5.91	5.79	5.81
Belgien 100 Fr.	19.055	19.095	19.065	19.105
Danzig 100 Gold.	80.84	81.04	80.90	81.10
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.557	10.597
Italien 100 Lire	16.835	16.875	16.83	16.87
Süd-Slav. 100 Din.	7.387	7.407	7.387	7.407
Dänemark 100 Kr.	108.83	109.11	109.91	109.19
Lissabon 100 Escudo	21.225	21.275	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr.	89.82	90.04	90.89	91.11
Frankreich 100 Fr.	15.27	15.31	15.35	15.39
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	80.72	80.92	80.73	80.93
Sofia 100 Leva	3.035	3.045	3.025	3.035
Spanien 100 Pes.	59.13	59.27	59.14	59.26
Schweden 100 Kr.	112.44	112.72	112.47	112.75
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.872	5.892
Oesterr. 100 Schilg.	59.14	59.28	59.16	59.30

Züricher Devisen vom 10. März. Wechsel auf Neuyork 519,50, London 2525,25, Paris 1902, Brüssel 2360, Italien 2064, Madrid 7825, Holland 20830, Stockholm 13940, Christiania 11190, Kopenhagen 13480, Prag 1535,50, Berlin 12370, Wien 7320, Budapest 0007280, Belgrad 914,50, Sofia 375, Bukarest 220, Warschau 6750.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 10. März. Wechsel auf London 12,12,75 bis 12,13, Berlin 0,5939 bis 0,5942, Paris 9,12 bis 14, Brüssel 11,33 bis 34,50, Schweiz 48,01 bis 03, Wien 35,10 bis 20, Kopenhagen 64,70 bis 80, Stockholm 66,80 bis 90, Christiania 58,70 bis 80, Neuyork 2498⅝ bis 7/16, Madrid 35,07,50 bis 17,50, Italien 16,00 bis 04, Prag 7,36 bis 40, Finnland 6,26 bis 31, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 10. März. Neuyork 48612, Holland 1212,75, Frankreich 132,85, Belgien 10700, Italien 12110, Deutschland 2041,50, Schweiz 2524,75, Spanien 3446, Dänemark 1872,50, Schweden 1812,75, Norwegen 2253,50, Lissabon 254, Helsingfors 19287, Prag 16412, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 1150, Athen 358, Wien 3454, Buenos Aires 4515.

Wechselkurse in Südamerika vom 9. März.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	89,70 Peso für 1 Pfd. St
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht)	8,17 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	45⅛ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	3,84 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	109,30 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel)	7⅜ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	—
	Neuyork (Kabel)	6,880 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 10. März: 20,57.

Liverpooler Baumwolle: März 9,45, Mai 9,26, Juli 9,31 bis 32, Oktober 9,09, Januar 8,98 bis 99.

Aegyptische Baumwolle: Mai 14,63, November 14,53.

Alexandria-Baumwolle: März 20,25, April 21,50, Mai 23,20, Oktober 22,00, November 28,70.

Londoner Kolonialwollauktion.

Am Dienstag eröffnete die zweite diesjährige Kolonialwollauktion in London, nach einem Drahtbericht des „Konfektionär", bei lebhafter Käuferbeteiligung. Die Preisbildung war fest. Hauptkäufer waren der einheimische englische Handel, Japan und auch Deutschland. Es wurden insgesamt 10 950 Ballen angeboten, die sich wie folgt zusammensetzten: 4025 Ballen Punta Arenas, 2025 Ballen Neusüdwales und Queensland, 1110 Ballen Victoria und 2576 Ballen Neuseeland-Wollen. Die angebotenen Lose wurden fast sämtlich geräumt. Insbesondere war die Nachfrage für australische und Neuseeland-Merino-Wollen lebhaft. Bei diesen Provenienzen neigten die Preise zu Verkäufers Gunsten. Nachstehend einige Standardnotierungen des ersten Tages: Neuseeland und Queensland scoured Merino Kammwollen 36, Comeback 24, Merino im Schweiß 17 bis 18, Kammwollen 20 bis 24,5. Lammwollen 9 bis 16. — Victoria: scoured Merino Kammwollen 23,5 bis 37, Lammwollen 29 bis 32. — Westaustralische: Merino Kammwollen im Schweiß 23 bis 26. — Neuseeland: scoured Kreuzzuchten 17 bis 29, Merino-Wollen 15 bis 18, Kreuzzuchten im Schweiz 13 bis 19. Die Preise verstehen sich in Pence je engl. Pfund.

Preisherabsetzung für Strickgarne.

Die Vereinigung deutscher Fabrikanten von Strick- und Handarbeitsgarnen „Strihaga" hat, laut „Konfektionär", mit Wirkung vom 10. März eine neue Liste herausgegeben, die ermäßigte Preise für Strickgarne und mattes Stopf- und Häkelgarn vorsieht. Die letzte Preisliste dieser Artikel datiert vom 30. November 1925. Für Stick- und Glanzgarne bleiben die bisherigen Preise vom 8. Januar 1926 bestehen.

Kölner Warenbörse vom 9. März.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mark (Import und Großhandelspreis): Burma-Reis 34, Rangoon-Reis (Vorlauf) 36 bis 37, Rangoon-(Voll-)Reis 39 bis 42, Rüböl ohne Faß 100, Sojaöl in Originalfässern inkl. Faß 96 bis 103, Salatöl desgl. 106 bis 109, Tafelöl, extrafein, desgl. 127 bis 128, Pflaumen, bosn.-serb. Sackware 68, 80-85er 61 bis 62, 85-100er 74, desgl. deutsche Packung, in halben Kisten 80-85er 66, Apfelringe, Basis prime 125 bis 130, Aprikosen Basis choice nördliche 255 bis 260, Sultanin-Rosinen in Kisten, 125 bis 130, dito extrissima Vourla 135 bis 145, Korinthen in Kisten, gerein., Choice Amalias 28, Kokos, geraspelt, Basis mittel 88, Haselnußkerne, Kerrasunder 160 bis 170, Mandeln, Ia gewählte süße Bari 380, dito P. u. G. 385, holl. Kakao, gar. rein, 20-24 Proz. 115 bis 120, Graupen, Basis C 6 einschl. Sack 32,50 bis 33, dito C 5-0 40, Hartweizengrieß einschl. Sack, Basis M. G. 49,75, Haferflocken einschl. Jutesack 39, Kartoffelmehl superior 29 bis 30, Inlandszucker, Kristall 57, Kristall-Raffinade 58, Ungarbohnen, gerein. 26 bis 28, Langbohnen, gerein. 35 bis 40, gelbe Viktoria-Erbsen 38 bis 39, dito handverlesen 40 bis 42, Linsen, mittel 46 bis 52, Heller 78 bis 86, Schnittnudeln, Mehlware, lose, in Kisten 64 bis 66, dito Grießware 70 bis 72, Apfelkraut, rein, in Eimern von 12,5 kg bfn., 54 bis 56, Rübenkraut, halbe Ohmfässer ohne Faß 80, Malzkaffee, lose, einschließl. Sack 43 bis 46, holl. Heringe, 800-850, 110 kg Fischgew., die Tonne 50 bis 53, Rohkaffee, Santos superior, 50 kg unverzollt 125 bis 127, Schmalz, nordam. pure lard, in Kisten oder Kübeln von 25 kg 166 bis 168, inl. Butter, 1. Güte 400, 2. Güte 370 bis 380 (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung), ausl. Butter, 1. Güte 414 bis 424, Milch, amerik. Standardmarken, ungezuckert, die Kiste 23 bis 24,50, Corned Beef die Kiste 48 bis 50, inl. Eier I. 0,11,50 bis 0,12, II. 0,10 bis 0,11, ausl. Eier I. 0,13 bis 0,14, II. 0,11,50 bis 0,12,50.

Kölner Getreidebörse vom 9. März.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 26,50 bis 26,80, ausl. 31 bis 31,50, Roggen, inl. 16 bis 16,40, ausl. 21 bis 22, Hafer, inl. 16,75 bis 17,50, ausl. 18 bis 21, ausl. Futtergerste 16,25 bis 16,50, inl. Wintergerste 16,25 bis 16,50, inl. Sommergerste 18,50 bis 19,25, grober Mais 17,20 bis 17,40, kleiner Mais 20 bis 22, 70proz. Roggenmehl, inl. 24 bis 24,50, ausl. 27 bis 27,50, 75prozent. Weizenmehl, inl. 36 bis 36,50, ausl. 38,75 bis 39,50, Weizenkleie brutto mit Sack 9,50 bis 13, lose Rübkuchen 13 bis 13,50, lose Palmkuchen 12,50 bis 13,50, lose Leinkuchen 20,50 bis 21, Sojaschrot brutto mit Sack 19 bis 19,50, lose Trockenschnitzel 9,50 bis 10, lose Zuckerschnitzel 12 bis 13,75, inl. Wiesenheu, lose 8 bis 9, gepr. 9,50 bis 10,50, Kleeheu, inl. 8,50 bis 10,50, ausl. 9,50 bis 11,50, gepr. Roggenstroh 2,50 bis 2,80, gepr. Weizenstroh 2,50 bis 2,70, gepr. Haferstroh 2,80 bis 3, Rohmelasse 5,25 Mk. —

Berliner Produktenbörse vom 10. März.

Weizen, märk., per Oktober	248—252	behauptet	Hafer, westpr., per Januar	—		
per Dezember	—		per Februar	—		
per März	262		per März	—		
per Mai	261½—262		per April	—		
per Juli	—		Weizenmehl	32.25—35.25		ruhig
Weizen, mächs.	—		Roggenmehl	21.75—23.50		ruhig.
pomm.	—		Weizenkleie	10.00		fester
„ meckib.	—		Roggenkleie	8.80—9.00		behpt.
„ westpr.	262		Raps	—		
Roggen, märk.	150—154	fester	Leinsaat	—		
per November	—		Erbsen, Vikt.	26.00—32.00		
per Dezember	—		„ kleine	23—25		
per März	165		Futtererbsen	19—21		
per Mai	176½—177		Peluschken	20.00—21.00		
Roggen, amerik.	—		Ackerbohnen	20.00—21.00		
„ meckib.	—		Wicken	22.00—28.00		
„ pomm.	148—152		Lupinen, blaue	11.50—12.50		
„ westpr.	—		„ gelbe	13.75—14.50		
Gerste, Somm., märk.	162—186		Seradella, alter	14.00—21.00		
Futtergerste	—		„ neue	26.00—29.00		
„ neue	136—150		Rapskuchen	14.00—14.50		
Hafer, märk. neu	159—169	ruhig	Leinkuchen	18.20—18.40		
per September	—		Trockenschn.	8.20—8.60		
per Oktober	—		Soyaschrot	18.40—18.50		
per Dezember	—		Torfmelasse	—		
per März	—		Kartoffelflock.	13.70—14.00		
per Mai	—		Kartoffeln, rot.	—		
Hafer, schles.	—		„ weiße	—		
„ pomm.	—		„ gelbf.	—		
Mais, frei Hamburg	—		„ Oden-	—		
Mais, loco Berlin	—		wald. blaue	—		

Berliner Metalle vom 10. März.

Elektrolytkupfer wire bars	134.75
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	70.5—71.5
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	66.5 - 67.5
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235 - 240
dto. in Walz- oder Drahtware	240 - 250
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	170—175
Silberbarren 900 fir ein kg fein	91.5—92.5

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 10. März 1926. Kupfer: März 118 G., 119 B.; April 118,25 G., 118,75 B.; Mai 119,25 G., 119,75 B.; Juni 120 G., 120,50 B.; Juli 120,75 bez., 120,75 G., 121 B.; August 121 G., 121,50 B.; September 121,50 G., 122 B.; Oktober 122 G., 122,50 B.; November 122,50 G., 122,75 B. — Blei: März 62 G., 63,50 B.; April 63 G., 63,50 B.; Mai 63 G., 63,75 B.; Juni 63,25 G., 63,75 B.; Juli 63,50 bez., 63,25 G., 63,75 B.; August 63,50 G., 63,75 B.; September 63,50 G., 64 B.; Oktober 63,75 G., 64 B.; November 63,75 G., 64 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 10. März.

Kupfer	per Kasse	59⅛	Zinn per Kasse 293⅜
	per 3 Mon.	60⅛	per 3 Monate 284⅜
Elektrolyt		—	Blei nahe Sicht 31⅛
Bestselected		—	entfernte Sicht 31⅞
Strong Sheets		—	Zink nahe Sicht 34½
Gold 84/10½, Quecksil.		—	entfernte Sicht 34⅝

Dividenden in Reichsmark.

Berliner Börse vom 10. März

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	9. 3.	10. 3.
Goldanleihe	—	96.0	96.00
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z	99.60	99.60
D. R.-Schatzscheine I Vs. V	4½	0.372	0.375
D. R.-Schatzscheine VI-XI	4½	0.372	0.372
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.372	0.375
D. Reichs-Anl.	5	0.402	0.407
D. Reichs-Anl.	4	0.40	0.40
D. Reichs-Anl.	3½	0.392	0.395
D. Reichs-Anl.	3	0.50	0.50
Schutzgb.-Anl.	4	7.10	7.15
Sparpr.-Anl.	—	0.245	0.25
Preuß. Konsols	4	0.39	0.395
Preuß. Konsols	3½	0.397	0.395
Preuß. Konsols	3	(1.40)	0.395
Türk. 400-Fr.-L.	—	23.07	22.77

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.5	6.4
Bd. Ld. Kohle	5	10.2	10.2
Elektro Kohle	5	2.9	3.0
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Lr.-Kogg.	5	5.2	5.2
Mnhl. Roggen Serie I und II	5	5.3	5.2
Old. Roggenw.		24.0	24.0
Ostpr. Gold	10	97.7	98.0
Prß Cl. 84. GPf.	10	106	106
Preuß. Kali	5	4.1	4.3
„	5	5.6	5.6
Prß. Zentral G.	10	103	103
„ „ R.	10	102	102
„ „ R.	8	94.0	96.0
„ „ R.	6	—	—
Prß. Zentralbdl.	8	—	—
Rheinpr. Ldbk.	8	96.5	96.5
Rh.-W. Bdkr. 27	10	103	103
„ „ 28	10	103	103
„ „ 24	8	—	—
Roggenrt.-Bk.			
Rstbg. 1-11	5	5.0	5.0
Rstbg. 12-16	5	4.8	4.9
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt. Br. 1	5	71.0	71.0
Sächs. Braunk.	5	2.1	2.1
Sächs. Roggen	5	6.3	—
Thür. Roggen	6	—	5.9
Westfäl. Kohle	5	11.0	11.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.	9. 3.	10. 3.
Schantungb.	0	3.4	3.6
Baltim. Ohio	0	—	—
Canadabahn	0	62.2	62.6
Lux Prz. Maior	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

Disch.-Austral	0	113	115
Hamb. Paket	0	140	141
Hamb.-Südam.	8	108	106
Hansa Dampf	0	141	145
Nordd. Lloyd	0	155	158
Roland	0	163	164
Ver. Elbeschiff.	4	36.7	36.2

Banken

Bk. elek. Werte	—	60.5	61.2
Barm. Bankv.	8	88.2	88.0
Barm. Kreditb.	6	54.0	53.5
Berg. Märk. Ind.	6	62.0	60.5
Berl. Hand.-G.	10	148	148
Berl. Hyp.-Bk.	7	118	119
Comm. u. Pr.-B.	8	110	110
Darmstädt. Bk.	10	127	128
†D-Asiat. Bank	0	53.8	56.0
Deutsche Bk.	10	127	127
Disc.-Komm.	10	120	121
Dresdn. Bank	8	115	115
Gothaer Bank	8	103	103
Oesterr. Bank	0	71.0	70.5
Bodenkreditbk	0	92.7	94.0
Reichsbank	10	157	158

Brauereien

†Berlin. Kindl	18	108	114
Engelh. Berlin	10	112	112
Löwenbr. Berl	12	137	142
Patzenh. Berl	10	146	152
Bock. Viktoria	0	45.2	47.7
Aktbr. Dortm.	7	118	119
Union Dortm.	10	130	131
Dietrich Dtsch.	12	127	130
Hildebräu	3½	—	—
Isenbk. Brauer.	0	53.0	53.0
†Löwenbr. Dortm.	12	—	—

	Div.	9. 3.	10. 3.
Reichsbriefe	40	160	162
Schlesgasbriefe	10	100	102
Schwabenbr.	12	127	—
v. Tuch. Brau.	12	116	121
Wick.-Klipper	0	136	143

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	6	22.5	22.5
†Aach. Spinner	0	—	—
Accumul. Hagen	8	104	104
Adler Portland	6	85.0	85.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	88.0	89.0
Ad. Fahrr.-Ges.	6	50.0	49.5
A.-G. f. Verkehr	8	103	109
Alexanders.	10	78.1	78.2
Allg. Elek.-Ges.	8	93.2	92.7
Altest. Zement	11	152	155
Amme, Gies.	8	72.0	76.0
Ammend. Pap.	12	114	112
Anglo. Guano	7	86.0	85.0
Ankerwerke	10	110	110
Anscher Gut	0	21.1	21.1
Angsb. Nürnb.	0	70.5	68.9
Bachm. & Lad.	12	101	101
†Balkr. Masch.	0	1.6	1.7
Baumg. Mark.	0	25.2	25.0
Bausing. Mask.	0	19.2	19.5
†Barop Walzw.	0	9.7	9.8
Basalt A.-G.	4	77.0	77.0
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. F.	0	105	106
Berg. Carl	0	85.0	85.0
Berger, Jellus	15	131	132
Bergm., Elektr.	5	83.7	84.0
Berl. Gub. Hutt.	10	136	136
Berl. Holzkom.	0	51.0

Bergisch Land

Nr. 58 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 10. März

Vom Provinzialausschuß der Rheinprovinz.

WTB Düsseldorf, 10. März. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz beschäftigte sich in seinen letzten Sitzungen in der Hauptsache mit der Aufstellung des Haushaltsplans der Provinzialverwaltung für das Jahr 1926, wie er dem Provinzialausschuß, der am 23. März ds. J. zusammentritt, vorgelegt werden soll.

Die Provinzialumlage soll in derselben Höhe wie im abgelaufenen Jahr, also insgesamt 10,5 Millionen Mark, bestehen bleiben. Infolge des Sinkens der Reichssteuerüberweisungen und der erhöhten Ansprüche auf den Gebieten der Wohlfahrtspflege und der Straßenverwaltung ist dies aber nur durch weitgehende Einschränkungen auf allen Ausgabe-Gebieten möglich. Ferner ist dabei Voraussetzung, daß bei der jetzt bevorstehenden Gesetzgebung über die Kraftfahrzeugsteuer diese Steuer wie bisher vollständig den Provinzen überwiesen wird. Sollte dies nicht der Fall sein, sondern vielmehr auch die Stadt- und Landkreise einen Anteil daran erhalten, so ist eine Durchführung des Haushaltsplans der Provinzialverwaltung in der vorgesehenen Weise nicht möglich. Infolgedessen schlägt der Provinzialausschuß dem Provinziallandtag vor, folgenden Beschluß zu fassen: Für den Fall, daß die Kraftfahrzeugsteuer den in dem Etat eingesetzten Betrag von vierzehn Millionen Mark nicht erreicht, wird der Provinzialausschuß ermächtigt, wegen der dann notwendig werdenden Herabsetzung der Ausgaben für die Unterhaltung der Provinzialstraßen und für die Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Es wurden ferner zahlreiche Vorlagen für den Provinziallandtag festgelegt, u. a. betreffend Aufnahme einer Inlands-Anleihe in Höhe von 20 Millionen Mark, im wesentlichen zur Deckung von Straßenbaukosten und von Aufwendungen des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt, ferner betr. Errichtung einer Provinzialkinderanstalt für seelisch Abnorme bei der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt zu Bonn, betr. die Uebernahme weiterer Straßen in die Unterhaltung und Verwaltung, sowie in das Eigentum des Provinzialverbandes, betr. den Ankauf der im Provinzialmuseum untergebrachten Wesendonk'schen Gemäldesammlung durch die Provinzialverwaltung und die Stadt Bonn, ferner betr. Erweiterung der Weinbaulehranstalt zu Trier, betr. Aenderung des Provinzialwappens usw.

Durch die Räumung der ersten Zone ist die Provinzial-Fürsorge-Erziehungsanstalt in Solingen und die Provinzial-Irrenanstalt in Galkhausen von der englischen Besetzung frei geworden. Nach Solingen wird die Fürsorge-Erziehungs- und Pflege-Anstalt, die inzwischen in der früheren evangelischen Heil- und Pflegeanstalt Waldbröhl Unterkunft gefunden hat, wieder zurückverlegt werden und in Galkhausen wird die eine Hälfte der Anstalt wieder als Irrenanstalt verwendet, während die andere Hälfte wie bisher dem Katholischen Erziehungs-Verein zum Betrieb einer Fürsorge-Erziehungs-Anstalt verpachtet bleibt.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

(:) **Solingen**, 10. März. In der gestrigen Stadtrats-Sitzung bewilligte das Kollegium für den Monat März die Mittel im Betrage von 30 000 Mark zur Fortführung der Sonderunterstützung bedürftiger Erwerbsloser. Ob diese Unterstützung auch nach dem 1. April beibehalten werden soll, darüber wird in der nächsten Sitzung beschlossen werden. — Mit 19 gegen 19 Stimmen, wobei der Oberbürgermeister den Ausschlag gab, beschloß die Linke, an Stelle der Lohnsummensteuer die Kapitalertragssteuer als Gewerbesteuer einzuführen. Eine Wohnungsluxussteuerordnung wurde zur Einführung genehmigt.

—e— **Wipperfürth**, 10. März. Die Stadtverordnetenversammlung befaßte sich mit der Prüfung der Stadtrechnung für 1924. Diese schloß in Einnahme mit 667 369,82 RM. und in Ausgabe mit 636 266,84 RM. Unter Berücksichtigung verschiedener in der Rechnung enthaltener Einnahmen aus Krediten wies die Rechnung einen Fehlbetrag von rund 47 000 Mark auf. Die zuständige Rechnungsprüfungskommission hat nichts an der Rechnung zu beanstanden gefunden. Die Versammlung genehmigte dann die Weiterverpachtung von Grundstücken und einer Fischerei. Aus den Ausgaben des Berg. Licht- und Kraftwerks für Benutzung von Gemeindewegen wurden verschiedenen Landwirten, die in letzter Zeit an das Stromnetz angeschlossen worden waren, Beihilfen bewilligt. Die Stadtverordnetenversammlung setzte alsdann die Bedingungen für Aufnahme einer Anleihe für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Gemeinde fest und beauftragte die Verwaltung, auf Erlangung der Anleihe bedacht zu sein. Der Vorsitzende teilte mit, daß leider bereits verschiedene Versuche, eine Anleihe zu bekommen, erfolglos gewesen seien. Der Ueberschuß des städt. Wasserwerks aus 1924 wurde der Stadtkasse überwiesen. Aus der Versammlung wurde hierbei angeregt, in Zukunft doch Ueberschüsse des Elektrizitäts- und Wasserwerks nach Anlegung der vorgeschriebenen Reservefonds zur Herabsetzung der Strom- und Wasserpreise zu verwenden. Die Weiterberatung hierüber wurde zurückgestellt. Die Stadt erklärte zum Schluß ihren Austritt aus der in der Inflationszeit gegründeten Begräbniskasse.

Schwarze Chronik.

GA **Gräfrath**, 10. März. Einen Selbstmordversuch unternahm eine Frau von hier. Sie trank eine Flasche Säure aus. Der rechtzeitig herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung ins Krankenhaus an. Wahrscheinlich wird die Frau mit dem Leben davonkommen.

(:) **Gräfrath**, 10. März. Die Ehefrau L. von hier, die Besuch erwartete, lehnte sich über das Treppengeländer, um nachzusehen, ob der Besuch in das Haus eintrat. Hierbei stürzte die Frau vom ersten Stock in den Hausflur. Die Bedauernswerte zog sich einen schweren Schädelbruch zu.

Zur großen Armee abberufen.

he **Gräfrath**, 10. März. Der Veteran aus den Kriegen 1866 und 1870, Peter Kurth von hier, 3. Stockum, starb im Alter von 82 Jahren.

Für die Erwerbslosen.

WTB **Haan**, 10. März. Die hiesigen Bäcker haben den Erwerbslosen elf Doppelzentner Mehl zur Verfügung gestellt und die Metzger den Notleidenden einen Rabatt von 10 Prozent eingeräumt.

Bemerkenswerte Wohnungsfragen.

(:) **Solingen**, 10. März. In Sachen der Beschlagnahme von leerstehenden Fabrikräumen für Wohnungszwecke hat sich das Solinger Wohnungsamt, wie wir voraussagten, genötigt gesehen, seinen Antrag auf Bestätigung der Beschlagnahme der Morsbachschen Fabrik an der Margaretenstraße beim Mieteinigungsamt wieder zurückzuziehen. Die Beschlagnahme war gesetzlich überhaupt nicht möglich, da es sich um einen Neubau handelt. Bekanntlich finden die Vorschriften des Wohnungsmangel-Gesetzes auf Neubauten oder durch Umbauten neu geschaffene Räume keine Anwendung, wenn sie nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder künftig bezugsfertig werden. Im Falle Weeser ist vor dem Termin im Mieteinigungsamt eine Einigung zwischen Weeser und dem Wohnungsamte zustande gekommen. Weeser wird 14 bis 16 Wohnräume für fünf oder sechs Familien herstellen. Bezüglich der Beschlagnahme der früheren Schulderschen Fabrik ist eine Entscheidung des Mieteinigungsamtes nicht ergangen. Das Besitztum steht unter Zwangsverwaltung und soll am 18. d. M. versteigert werden. Es bleibt die Frage noch offen, ob rechtlich ein unter Zwangsverwaltung stehendes Gebäude vom Wohnungsamt überhaupt in Anspruch genommen werden kann.

Vom Bergischen Schützenbund.

—rb. **Remscheid**, 10. März. Der Bergische Schützenbund hielt im Schützenhause des Remscheider Schützenvereins eine Versammlung ab, zu der sämtliche Schützenvereine des Bergischen Landes ihre Vertreter entsandt hatten. Vor der Versammlung fand eine Besichtigung der Scheibenstände des Remscheider Vereins statt. Der erste Vorsitzende des Remscheider Schützenvereins, K. Hertel, begrüßte die Erschienenen. A. Stachelhaus überreichte sodann im Auftrage des St. Sebastian-Schützenvereins in Solingen dem Remscheider Verein den Ehrendegen für die auf dem Bundesschießen erzielten Erfolge. Zur Neuaufnahme meldeten sich der Schützenverein Grenze-Elberfeld und Opladen 1909. Die nächste Bundesstitzung soll in Elberfeld oder Hückeswagen stattfinden, das diesjährige Bundesschießen in Remscheid. Das letzte beginnt am 4. Juli und dauert bis zum 11. desselben Monats. Das Bundesfest soll am 10. Juli beginnen. Den Höhepunkt soll ein historischer Festzug bilden; ebenso ist beabsichtigt, eine große öffentliche Kundgebung für das deutsche Schützenwesen zu veranstalten. Das Protektorat für die beabsichtigten Veranstaltungen hat Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Remscheid übernommen. Die Vorarbeiten liegen in Händen des Remscheider Schützenvereins und des Bundesvorstandes. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde eine Schiedskommission gebildet, die aus den Schiedsmeistern sämtlicher bergischer Vereine bestehen soll. Der Antrag des Radevormwalder Vereins auf Stiftung einer Bundesmedaille für Jungschützen wurde abgelehnt. Der Bundesvorstand empfiehlt, besonders unter den Jungschützen das Freihandschießen einzuführen. Auf Antrag der Lüttringhauser „Schützenbruderschaft Zum Kreuz" erklärten sich die Vereine Barmen und Cronenberg mit einer Verlegung ihrer Schützenfeste einverstanden, damit diese nicht auf einen Tag fallen.

Pfarrerwahl.

GA **Ronsdorf**, 10. Febr. Pastor Wichelhaus von der hiesigen luth. Kirchengemeinde ist einem Rufe der evgl. Gemeinde Ramelow bei Kolberg als Pfarrer gefolgt. Den sehr beliebten Geistlichen, der sich besonders erfolgreich der Jugendarbeit widmete, sieht man nur ungern von hier scheiden.

Vom Bau der katholischen Kirche.

—rb **Lüttringhausen**, 10. März. Die Arbeiten am Bau der katholischen Kirche sind soweit gediehen, daß erkennbar wird, in welcher Weise nach dieser Bau zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen wird. Der Rohbau konnte inzwischen bis zum Hauptgesims einschließlich Turm fertiggestellt werden, wenngleich durch die Witterung der letzten Tage Stockungen eintraten.

25 Jahre M.-G.-V. Loreley.

—rb **Lüttringhausen**, 10. März. Der Männergesangverein „Loreley" hierselbst kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat der Verein vor kurzem die Veranstaltung eines Gesangwettstreites geplant. Die umfangreichen Vorbereitungen sind bereits in die Wege geleitet.

Der Stand der Erwerbslosen.

GA **Lennep**, 10. März. Der Landrat des Kreises Lennep schreibt uns: Die Zahl der Vollerwerbslosen im Kreisarbeitsnachweisbezirk Lennep hat im Monat Februar eine Erhöhung nicht mehr erfahren. Der Stand der Erwerbslosen am 4. März 1926 betrug 6431 Vollerwerbslose mit 7381 Angehörigen. Es sind also bei 27 314 krankenkassenversicherungspflichtigen Personen rund 23 Prozent vollerwerbslos; und auf 100 Einwohner des Bezirks entfallen rund 6,6 Erwerbslose. Von diesen 6431 Vollerwerbslosen konnten 548 bei Notstandsarbeiten beschäftigt werden. Besonders stark ist auch weiterhin die Stadt Wermelskirchen durch die Erwerbslosigkeit betroffen. Hier zählen wir 10,2 Prozent der Bevölkerung als vollerwerbslos. Dann folgt Radevormwald mit 8,2 Prozent, Radevormwald mit 7,8 Prozent und Ronsdorf mit 7 Prozent der Bevölkerung. Der Arbeitsnachweisbezirk Lennep steht im Regierungsbezirk Düsseldorf in bezug auf die Erwerbslosenzahl an zweiter Stelle. Nur noch in der Nachbarstadt Remscheid wird diese Zahl um ein geringes übertroffen. Eine neue Regelung ist insofern eingetreten, als nach dem 1. März 1926 die Werksbeurlaubten nicht mehr in die Erwerbslosenunterstützung aufgenommen werden und die bereits Unterstützten längstens bis zum 27. März Unterstützung empfangen. Dafür wird durch die Kurzarbeiterfürsorge den Arbeitern, die einen Arbeitsausfall von mehr als zwei Tagen in der Woche haben, Kurzarbeiter-Unterstützung gewährt. Im Monat Februar sind die Beitragseinnahmen von 36 327 Mark auf 52 963 Mark gestiegen. Die Ausgaben stiegen von 327 587 Mark auf 418 017 Mark. Der Arbeitsnachweisbezirk mußte daher einen Zuschuß von rund 360 000 Mark aus den Ausgleichskassen erhalten.

Einbrüche und kein Ende.

† **Wermelskirchen**, 10. März. Zu dem bereits gemeldeten Einbruch bei dem Metzger S. in Eipringhausen erfahren wir noch, daß die Diebe auch an drei weiteren Stellen in Eipringhausen und Hadenichts versucht haben, einzubrechen. Ihr Vorhaben mißlang; sie wurden verscheucht. Der Verdacht lenkt sich auf zwei Bettler, die sich den ganzen Tag über und auch noch abends spät in der betreffenden Gegend umhergetrieben haben. Bei dem Metzger S. wurden außer den bereits angegebenen Sachen auch noch ein grauer Herren-Ulster und ein Ueberhandtuch, blau gestickt mit dem Spruch: „Erst besinn's, dann beginn's", gestohlen.

Antrag.

GA **Mettmann**, 10. März. Der Bürgermeister von Mettmann schreibt uns: Es wurde kürzlich berichtet, daß das Vorhaben der Kreis Mettmanner Straßenbahn, ihre Wagen der Strecke Vohwinkel—Düsseldorf in die Stadt Düsseldorf einzuführen, auf Schwierigkeiten bei der Eisenbahndirektion in Elberfeld gestoßen sei. Wie wir hierzu von unterrichteter Seite erfahren, haben jetzt die Rheinische Bahngesellschaft und die Kreis Mettmanner Straßenbahn beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf als der zur Entscheidung zuständigen Stelle den Antrag gestellt, die Durchfahrt und die Kreuzung des Blocks Stufen in Grafenberg zu gestatten.

Schadenfeuer.

GA **Leichlingen**, 10. März. Gegen 8 Uhr abends geriet das Haus von Opitz am Ordel in Brand. In kurzer Zeit wurden ein Teil des Wohnhauses und das angrenzende Stallgebäude eingeäschert. Ein angebauter Teil konnte von der Feuerwehr gerettet werden. Der Schaden ist deshalb groß, weil die Feuerversicherung, die bis zu Beginn dieses Jahres bestand, von dem Hausbesitzer nicht erneuert worden ist.

Die Naturforscher und Aerzte auf der Gesolei.

GA **Düsseldorf**, 10. März. Hier tagten die Einführenden sämtlicher Abteilungen der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, um die große, im September dieses Jahres in Düsseldorf stattfindende Tagung vorzubereiten. Es ergab sich dabei, daß bereits heute eine namhafte Anzahl von Vorträgen angemeldet ist und daß in allen Kreisen und in allen Gegenden Deutschlands das Interesse für diese Versammlung ein besonders reges ist. Es ist ein außerordentlich starker Besuch der diesjährigen Naturforscherversammlung zu erwarten, zumal das Programm schon heute sowohl für die allgemeinen wie die kombinierten Sitzungen der Abteilungen aufschlußreiche Themen in Aussicht stellt.

Schwerer Einbruchsdiebstahl.

WTB **Benrath**, 10. März. In einer der letzten Nächte suchten Einbrecher das Schuhwarenhaus in der Schulstraße heim. Sie erbeuteten etwa 70 Paar Schuhe, mit denen sie, das Diebesgut in Säcken verpackt, auf Fahrrädern zu entkommen suchten. Von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft entdeckt, ergriffen die Diebe, einen Sack mit 30 Paar Schuhen liegen lassend, die Flucht. Die durch den Wächter benachrichtigte Polizei stieß an der Kappelerstraße mit den Dieben zusammen. Bei dieser Gelegenheit ließ einer der Täter sein mit 27 Paar Schuhen beladenes Fahrrad im Stich und entkam mit den anderen Dieben unerkannt in der Dunkelheit.

Hindenburg-Kommers in Bonn.

TU **Berlin**, 10. März. Die Vertretersammlung der Bonner Korporationen wird zur Feier der Anwesenheit des Reichspräsidenten im Rheinland am Abend des 22. März in der Beethovenhalle einen großen Hindenburg-Kommers veranstalten, bei dem Ministerpräsident a. D. Stegerwald die Festrede halten wird.

Masseneinbrüche in öffentliche Gebäude.

WTB **Koblenz**, 10. März. Nach einer Mitteilung der Landeskriminalpolizeistelle werden anscheinend von einer berufsmäßigen Einbrecherbande seit längerer Zeit Landrats-, Finanz- und Bürgermeisterämter ausgeplündert. Bekannt geworden sind bisher Einbrüche in Landrats-, Finanz- und andere Aemter aus Darmstadt, Gießen, Dillenburg, Schotten, Siegburg, Gummersbach, Meisenheim und 18 andere rheinische Aemter. Anscheinend hat es die Bande nur auf Bargeld abgesehen. Von den Tätern fehlt immer noch jede Spur.

Das Düsseldorfer Autobusunglück im Elztal vor Gericht.

GA **Koblenz**, 10. März. Das erweiterte Schöffengericht verhandelte gestern über das furchtbare Autounglück vom August vorigen Jahres, bei dem im Elztal bei Mayen ein Düsseldorfer Vergnügungsautobus die Böschung hinabgestürzt ist und drei Personen getötet und mehrere verletzt worden waren. Angeklagt war der Kraftwagenführer Biewegnis aus Düsseldorf wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung. Das Urteil, das nach dreiviertelstündiger Beratung gefällt wurde, lautete auf zwei Monate Gefängnis. Das Gericht erblickte in der Tatsache, daß der Angeklagte die nicht notwendige Umschaltung der Gangart versuchte, den Nachweis der Fahrlässigkeit.

Der Duisburger Haushaltplan.

GA **Duisburg**, 10. März. Mit bedeutenden Erhöhungen der Ausgaben und städtischen Zuschüsse wartet der neue Duisburger Haushaltsplan auf. Insbesondere fallen diese Erhöhungen bei den Schulen, dem Wohlfahrtswesen, beim Stadttheater und dem Orchester ins Gewicht. Der Brutto-Haushaltsplan schließt mit über 63 Millionen ab, wobei ein durch Gemeindesteuern zu deckender Fehlbetrag von rund 10,2 Millionen Mark verbleibt. Ueber die Aufbringung der Steuern ist man sich noch nicht klar.

Zweifel über das Gründungsjahr von Burg und Freiheit Blankenstein.

× **Blankenstein**, 10. März. Die Stadt Blankenstein wollte in diesem Jahr das 700jährige Jubiläum der Burg feiern, und die Vorbereitungen dazu sind im Gange. Geschichtskundige haben inzwischen aber festgestellt, daß das Gründungsjahr genau nicht ermittelt werden kann; während eine Urkunde das Jahr 1226 als Gründungsjahr bezeichnet, sprechen andere für das Jahr 1227. Gebaut wurde die Burg aus den Steinen der Isenburg, die bekanntlich nach der Mordtat ihres Besitzers Friedrich an dem Kölner Erzbischof Engelbert zerstört wurde. Die Tat selbst fiel auf den 7. 11. 1225, die Burg wurde aber erst im Frühjahr 1226 zerstört. Wahrscheinlich ist der Burgbau in Blankenstein 1227 begonnen worden. Die Stadtvertretung hat nun beschlossen, die Erinnerungsfeier erst 1927 stattfinden zu lassen.

Ein neuer Erdrutsch.

ub **Herbede**, 10. März. In der Nähe des ersten Erdrutsches, gegenüber der Kraftzentrale des Elektrizitätswerks Mark, sind abermals gewaltige Fels- und Erdmassen abgestürzt und sperren die Landstraße, die Verbindung zwischen Hagen und Witten. Die Straßenbahn hat den Betrieb wieder einstellen müssen und kann ihn auch wegen der völligen Sperrung der Straße nicht durch Autos ersetzen. An den gefährdeten Stellen wurde nun der Bau einer Stützmauer in Angriff genommen.

Zum Bahnbau Essen—Buer—Haltern.

WTB **Buer**, 10. März. Die am Bahnbau Essen-Buer-Haltern beteiligten Gemeinden, Verkehrsvereine und industriellen Unternehmungen sowie der Siedlungsverband „Ruhrkohlenbezirk", der Verkehrsverband Industriebezirk, der Verein für die bergbaulichen Interessen, die Handelskammern Essen und Münster, sowie die Handwerkskammer und Landwirtschaftskammer Münster, hatten sich im diesigen Rathause zu einer Besprechung über den Bahnbau Essen-Buer-Haltern zusammengefunden. Es wurde beschlossen, erneut bei der Reichsbahnhauptverwaltung auf baldige Inangriffnahme des Baues hinzuarbeiten. Da eine nennenswerte finanzielle Beteiligung der Gemeinden nicht in Frage kommt, soll die Ausführung der Arbeit als Notstandsarbeit gefordert werden, zumal die von der Strecke berührten Städte und Gemeinden über eine erhebliche Arbeitslosigkeit zu klagen haben. Es soll zunächst die Aufschüttung des Bahndammes sowie der Bau der Widerlager auf der Strecke Essen—Buer-Süd sowie die Ausführung entsprechender Erdarbeiten in der Länge von einigen Kilometern auf der Strecke Buer-Nord—Haltern gefordert werden.

Wegen Beleidigung des Staatsanwalts verurteilt.

GA **Bochum**, 10. März. In dem Kommunistenprozeß gegen Margies hatte der Bergmann August Kinner aus Gelsenkirchen nach der Gerichtsverhandlung dem Staatsanwalt beleidigende Schimpfworte nachgerufen. Kinner wurde jetzt von dem großen Schöffengericht in Bochum zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Darlehen zur Linderung der Not.

GA **Münster**, 10. März. Die Landesbank der Provinz Westfalen hat den Betrag von einer Million Mark zur Gewährung von Notstandsdarlehen für die durch Hochwasser geschädigten Gemeinden in Westfalen und eine weitere Million Mark in gleicher Weise zur Linderung der Arbeitsnot zu ermäßigtem Zinssatz zur Verfügung gestellt. Außerdem hat sie einen Betrag von fünf Millionen Mark für die Provinz bereitgestellt, die besonders zum Wegebau verwendet werden sollen.

Wetterbericht

Mittwoch, den 10. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	754.3	SSW Sturm	Regen	4
Hamburg	753.2	W stark	bedeckt	1
Swinemünde	749.2	SW stark	Schnee	1
Danzig	—	—	—	—
Aachen	764.5	W frisch	wolkig	4
Frankfurt-M.	764.7	SW steif	klar	1
Hannover	767.3	WNW steif	Schnee	1
Berlin	765.0	W steif	bedeckt	1
Breslau	767.9	W mäßig	st. heiter	1
München	766.4	WNW leicht	bedeckt	1
Zugspitze*)	526.1	NW mäßig	Schnee	—13
Brocken*)	—	—	—	—
Kahler Asten	668.1	W stark	bedeckt	—3
Ostende	764.8	WNW steif	bewölkt	3
Brüssel	765.9	W frisch	st. heiter	3
London	760.4	NNW mäßig	Schnee	2
Parmouth	763.9	W frisch	heiter	3
Clermont	774.6	NW mäßig	heiter	3
Paris	771.8	WNW frisch	heiter	3
Louisule	776.0	W mäßig	Regen	3
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.9	W leicht	bedeckt	1
Genf	772.0	SW leicht	st. heiter	3
Lugano	762.3	S leise	klar	3
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	758.6	WNW schwach	heiter	0
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	746.5	W stark	Schnee	0
Stockholm	738.7	NW leise	bewölkt	—1
Haparanda	730.1	NNW frisch	bedeckt	—1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.8	758.7	761.8
Temperatur	8.7	7.4	1.8
Wind	S schwach	S mäßig	S schwach
Wetter	Regen	Regen	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 4.6 mm
Höchste Temperatur gestern 9.3
Niedrigste Temperatur heute früh 1.4

Das nördliche Tief ist nach Nordosten abgezogen, während gleichzeitig über England der Luftdruck stark gestiegen ist. Bei vielfach starken bis stürmischen nordwestlichen Winden sind so die Temperaturen gesunken. In Deutschland liegen sie heute morgen zwischen 1 und 3 Grad. Im Süden herrschen Schneefälle vor; sonst ist es heiter bis bewölkt.

Wetteraussichten bis Freitag:

Meist bewölkt, zeitweilig aufheiternd; Niederschläge in Schauern, vielfach in Schneeform; Temperaturen bis zu leichtem Frost sinkend.

Verlangen Sie in
Cafés, Restaurants
und
für den Hausbedarf in
Apotheken, Drogerien

das Edeltafelwasser
Roisdorfer
erfrischend, bekömmlich, mild, stets frisch gefüllt.

Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Mineralbrunnen - Großhandlung
Elberfeld
Berlinerstraße Nr. 47/49.

Sport-Rundschau.

Rademacher stellt in Amerika einen neuen Weltrekord auf.

WTB Newhaven, 10. März. (Funkspruch.) Dem deutschen Schwimmer Rademacher ist es hier gestern gelungen, einen neuen Weltrekord über 400 Meter mit 5 Minuten 50⅘ Sekunden aufzustellen.

Rademacher, der seine Beteiligung am Schwimmfest in Philadelphia, das am Montag abend stattfand, abgelehnt hatte, ist gestern abend erstmalig in der Konkurrenz in der Yale-Universität in Newhaven gestartet.

Frl. Rehborn-Bochum in Amsterdam siegreich.

Auf dem Schwimmfest des Amsterdamer Damenschwimmklubs am Montagabend errang Frl. Rehborn-Bochum im Kunstspringen den ersten Platz vor Frl. Vleeuven. In der 4mal 40 Meter-Lagenstaffel konnten die Bochumer dagegen nur den dritten Platz hinter dem Damenschwimmklub Onderlinge und dem Rotterdamschen Damenschwimmverein belegen.

Verbesserter Damen-Schwimmrekord.

Frau Hanna Wunram (Damen-Schwimmverein Heidelberg) unternahm einen genehmigten Versuch, den deutschen Rekord im Damen-Rückenschwimmen über 200 Meter zu verbessern. Sie erreichte eine Zeit von 3:18 und unterbot damit den alten Rekord (3:30,6) um nicht weniger als 12,6 Sekunden.

Versuchte Schiebung beim Dortmunder Sechstagerennen.

Cugnot gibt das Rennen auf.

Der ausgezeichnete Franzose Cugnot, der bisher die meisten Punkte als Einzelfahrer zu holen vermochte, kam beim letzten Spurt der 2-Uhr-Nachtwertung zu Fall und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, die ihn zwang, das Rennen aufzugeben. Das Ausscheiden des Franzosen, der sich durch seine hervorragende Fahrweise die Sympathien der westdeutschen Sportgemeinde erobert hatte, ist außerordentlich zu bedauern. Die Dortmunder Sechstagerennen haben hierdurch fraglos an Wert eingebüßt. Der Partner Cugnots, Louet, bildet nunmehr mit dem Partner Schambergs, Mühlhoff, der unverdrossen als Ersatzmann weiterfuhr, ein neues Paar, das mit 168 Punkten und einer Verlustrunde weiter an der Fahrt teilnimmt.

Noch erheblicher aber ist die Einbuße, die die Veranstaltung, die bisher so erfreulich einwandfrei verlief, durch das unentschuldbare Verhalten des Holländers van Nek erlitten hat. Die sportliche Leitung hatte in Erfahrung gebracht, daß der Holländer versucht hatte, das französische Paar Cugnot-Louet und das belgische Paar Persyn-Verschelden durch eine ansehnliche Geldsumme zu bestechen. Die beiden Paare, die als heiße Favoriten gelten und von denen in den entscheidenden Stunden ein Ueberrundungsversuch erwartet wird, sollen hiervon Abstand nehmen und dem Paar van Nek-Thollembeck den Sieg überlassen. Selbstverständlich nahm die Rennleitung van Nek und seinen Partner Thollembeck sofort aus dem Rennen. Das Verhalten des Holländers ist umso unverständlicher, als er bisher nach Cugnot der beste Punktefahrer war. Anscheinend hat er seinem Können gegen Schluß des Rennens nicht mehr hinreichend vertraut.

Im übrigen verlief der fünfte Tag ohne besondere Ereignisse. Die Fahrer stehen sichtlich unter dem Eindruck der den Berufsfahrersport in Mißkredit bringenden Vorgänge. Die 16. Wertung um 10,30 Uhr abends brachte folgende Ergebnisse: 1. Spurt: Möller, Saldow, Jensen, Bauer. 2. Spurt: Lewanow, Lorenz, Steingaß, Buysse. 3. Spurt: Degraeve, Möller, Rieger, Bauer. 4. Spurt: Knappe, Buysse, Krupkat, Steingaß. 5. Spurt: Degraeve, Rieger, Möller, Bauer. 6. Spurt: Lewanow, Knappe, Verschelden, Krupkat.

Thollembeck, der Partner des disqualifizierten van Nek, fährt als Ersatzmann weiter. Bis zur 120. Runde waren 2954,080 Kilometer zurückgelegt. Der Stand des Rennens ist nunmehr folgender:

1. Paar: Buysse-Degraeve 287 Punkte, 2. Rieger-Knappe 283, 3. Möller-Lewanow 264, 4. Verschelden-Persyn 143, 5. Bauer-Krupkat 113, 6. Saldow-Lorenz 72, 7. Steingaß-Jensen 45, eine Runde zurück: 8. Cugnot-Louet 199, 9. Oliveri-Tonani 119, 10. Dederichs-Hürtgen 42, 11. und letzte Thiel-Remold 20 Punkte.

Fussball

Um die Norddeutsche Fußballmeisterschaft.

Der Spielausschuß des Norddeutschen Fußball-Verbandes gibt die Termine der Endspiele für die Meisterrunde bekannt. Es spielen am 14. März: Altona 93 — Hamburger SV. in Altona, Holstein Kiel — Arminia Hannover in Kiel; am 21. März: Hamburger SV. — Holstein Kiel in Hamburg, SC. Hannover — Altona 93 in Hannover; am 28. März: Arminia Hannover — Hamburger SV. in Hannover; am 11. April: Arminia Hannover — SC. Hannover auf dem Arminiaplatz, Holstein Kiel — Altona 93 in Kiel; am 18. April: SC. Hannover — Holstein Kiel in Hannover, Altona 93 — Arminia Hannover in Altona.

Germania Küllenhahn 1. — BV. Cronenberg 1. 5:1.

In letzter Stunde sprang für Schwelm anerkennend BV. Cronenberg ein. Das Spiel wurde flott und fair durchgeführt und vom Unparteiischen zur Zufriedenheit beider Parteien geleitet. — Küllenhahn 2. gegen Cronenberg 2. 1:2. Küllenhahn Alte Herren gegen Germania Elberfeld Alte Herren 2:0. Schw.-Weiß Barmen 2. Jgd. gegen Küllenhahn 2. Jugend 0:1.

FC. Schwelm 1. gegen BfR. Union Elberfeld 1. 3:4 (0:1).

Vor einer großen Zuschauermenge lieferte Union dem in der Spitzengruppe der A-Klasse liegenden Fußballklub Schwelm in Schwelm mit nur zehn Mann ein durchaus ebenbürtiges, in der zweiten Halbzeit sogar teilweise überlegenes Spiel. Bis zur Halbzeit führt Union trotz leichter Ueberlegenheit Schwelms mit 1:0. — BfR. Union 1b Jugend gegen Rot-Weiß Barmen 1b 3:0.

Wintersport

Deutsche Meisterschaften im Eiskunstlaufen.

GA. Berlin, 10. März. (Eig. Drahtb.) Am Samstag begannen im Berliner Sportpalast die deutschen Meisterschaften im Eiskunstlaufen. Das Programm war durch verschiedene andere Eislaufwettbewerbe und durch Eishockeywettspiele umrahmt. Die erste Entscheidung in der Meisterschaft fiel im Herrenkunstlaufen, wo sich Rittberger zum zehnten Male den Titel sicherte. Das internationale Eishockeywettspiel zwischen Berliner Schlittschuhklub und dem J. K. Göta (Stockholm) wurde von den Berlinern knapp aber verdient mit 3:2 (2:2) gewonnen.

Ergebnisse: Deutsche Meisterschaft im Herrenkunstlaufen: 1. Rittberger, BSC., 128,5 Punkte, Platzziffer 5; 2. Franke, BSC., 122,5 Punkte, Platzziffer 9; 3. Viereck, BEV., 120,9 Punkte, Platzziffer 12. — Damen-Senior-Kunstlaufen: 1. Fr. M. Bernhard, BSC., 66,2 Punkte, Platzziffer 8; 2. Fr. K. Wulf, BEV., 86, 63,1 Punkte, Platzziffer 6; 3. Fr. Flebbe, BSC., 59 Punkte, Platzziffer 13. — Junior-Paarlaufen: 1. Lierke-Krümeling, BEV., 11,5 Punkte, Platzziffer 5; 2. Gentschmann und Frau, BSC., 10,3 Punkte, Platzziffer 11.

Am Sonntag wurden die Meisterschaften für Damen und im Paarlaufen zum Austrag gebracht. Meisterschaft im Kunstlaufen für Damen: 1. Frau Brockhöfft, BSC., 2. Frau Veith, BSC. Paarlaufen: 1. Frl. Kiesbauer-Hertel, BSC., 2. Frl. Förster-Dr. Jüngling, Oppeln. Herren-Senioren-Laufen: 1. Hertel-Berlin, 2. Bayer, Berliner Eislaufverein 1886. Eishockeyspiel Berliner Schlittschuhklub — Idrots Klubben Göta (Stockholm) 4:4.

Leichtathletik

Frühjahrs-Waldlauf der Deutschen Jugendkraft Elberfeld-Barmen.

Der Sonntag sah den traditionellen Frühjahrswaldlauf innerhalb des Bezirks Elberfeld-Barmen. In der A-Klasse, die über eine 8 Kilometer lange Strecke führte, sah man Kutsche-Union in Führung, ihm folgten Wahle-Hermania und Flöth-Concordia Ronsdorf. In dieser Reihenfolge konnten sie auch das Ziel passieren. Spannender war der Kampf der B-Klasse, die eine 5 Kilometer lange Strecke zu durchlaufen hatte. Hier wechselte die Spitzengruppe bis zirka 1 Kilometer vor dem Ziel, wo sich Hofmann-Blombacherbach sowie Blum-Concordia und Wille-Merkuria von dem Gros trennten und im Endspurt das Rennen entschieden. 2,5 Kilometer mußten die Leute der Sprinterklasse durchlaufen. Moulen, KSV. Barmen, konnte die Führung halten, er passierte als Erster das Ziel.

Schach.

Semmering-Schachturnier.

Das Turnier zeitigte bis jetzt folgende Ergebnisse: Die Partien Niemcowitsch — Gilg, Spielmann — Roselli, Dr. Tartakower — Dr. Treibal und Janowsky — Dr. Tarrasch endeten mit den Siegen der Erstgenannten. Die anderen Partien: Aljechin — Dr. Vajda, Yates — Kmoch, Davidsohn — Reti, Dr. Michel — Grünfeld, Rubinstein — Dr. Vidmar blieben remis. Die Partie der ersten Runde Dr. Tarrasch — Rubinstein endete remis.

Voranzeige!
Sonntag den 14. März 1926, nachm. 2½ Uhr, bei jeder Witterung:
Sp. Cl. Sonnborn I.
gegen
S. S. V. Barmen I.
auf dem Sportplatz in Sonnborn an der Hauptstraße. e204

Kaufgesuche

Klöppelspitzenmaschinen.
Gebrauchte einfäd. Maschinen zu kauf. gesucht. Auskünfte mit niedrigst. Preis u. B1211 an Ges.B., Neuerweg 57. 72504

Zu kaufen gesucht: 1 große
Bohrmaschine,
30 mm spannend, 1 Lapingmaschine, 4—500 mm Hobellg., 1 Schmirgelbock, 1 Bandmaschine in gebrauchtem, aber sehr gut erhaltenem Zustand. 1475
Carl Bödert & Co., Remscheid, Stanzfabr. Nr. 35.

Gut erh. Hobelbank
zu k. ges. Ang. nach B., Dieterstr. 35. †

Kartenschlagmaschine
für 1fädige Spitzen, neu od. gebr., zu k. ges. Ang. u. E 1862 an die Geschst. •

Nähmaschinen zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe u. E 5887 an Geschst. •

Gebr. Rahmsieb, gl. Ang. E 5909 Gst. •

Wasch- u. Wringmaschine fl. C. Schmitz, Old., Sedanstr. 44. •

Gut erhalt. schw. **Klavier** zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. C. R. a. Ges. Lennep. 7214

Sehr gut erh. gebr. Klavier zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. unt. E 5942 Gst. •

Nationalkassen
kauft gegen Vorzahlung Paul Manthey, Berlin-Tegelin, Kiffingerstr. 7. a275

Gute b5458
Ladentheke
mit Schubladen u. mögl. Glasaufsatz ca. 3 Meter lang und
Kontoreinrichtung
zu kaufen ges. Ang. u. E 1879 an d. Gst.

Gebrauchte Ladeneinrichtung
für Textil zu k. ges. 2 Schaufenst.-Vorl., 2 Theken, Warenschrank oder Regal, Gasofen, Spiegel. Ang. u. B 135 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gebr., aber gutes †
Schlafzimmer.
Ang. B1178B Rnw 57.

Bücherschrank, Holzstühle, kl., fl. elektr. Hängelampe zu kauf. ges. v. Damnik, C., Keuserhöhe 11. •

Gut erh. Chaiselong. bill. ges. Ang. mit Preis E 5827 Gst. •

Leder- od. Rohrsessel zu kaufen ges. Ang. u. E 5945 an Gst.

Vier-Spindel-Automaten,
Mindest-Durchlaß 35 mm, gegen Barzahlung bei Uebernahme zu kaufen gesucht. Fabrikat u. Baujahr bitte anzugeb. Angeb. unt. E 1877 an die Geschst. e58

Gut erhaltener feuersicherer b5446
Geldschrank,
lichte Breite mindestens 83 cm, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 1880 an die Geschst.

Sehr gut erhalt. Dipl.-Schreibtisch,
2 Kinderbetten, Teppich u. Diwandecke aus Privathand zu kaufen ges. Gefl. Angebote unter E 5645 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Pferd mit Flachwagen
kompl., bis 15 Zentner trag., zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 5625 an die Geschst. •

Folgende gebr., gut erh. Sachen aus Privathand z. k. ges.:
1 Küchenherd,
1 Küche,
Wohn.-Möbel, verschied. Einzelschlafzimmer.
Ang. unt. E 5674 an die Gst. E5771

Auto ges. 2—4-Sitz., ca. 6 PS.-1½8, neueren Typ. Evtl. Anh. geb. mit Preis unt. 5425 an d. Effen'sche Allgem. Ztg., Geschst. Gelsenkirchen. b5425

Gebrauchte
Wendeltreppe
3,30 m Steigung, p. sofort ges. Schriftl. Angebote erbeten a. Schirmfabrik, B., Hedtkingshauserstraße Nr. 48/48a. 7281a

Geldmarkt

Hypotheken-Kapitalien
bearbeitet vorschußlos Finanzierungsbüro, Barmen, Werthalbahnhaus, Zimm. 44. Telephon 6799. †

1. Hypotheken
auf massive gute Objekte für Elberfeld u. Barmen zu beziehen durch p62
C. Weber, Bankkommissionär, Düsseldorf, Steinstr. 82

10 Mille Mark
vom Selbstgeber zur 1. Stelle gesucht. — Auf Wunsch wird e. Wohnung in Einf.-Haus zur Verfügung gestellt. Angeb. unt. B 1180 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

6000 Mark a. Geschäftshaus, 60 000 Mk. Taxw. 1. St., nur v. Selbstgl. Ang. B1188 Gst. B., Neuerweg 57. †

5000 R.-M.
als Darlehen gegen 1. hypothek. Sicherh. z. 1. April zu verg. Ang. Z. B 1223 Gst. B., Neuerweg 57. †

Erststellige Hypotheken
auf bessere Geschäfts- und Wohnhäuser, nicht unter M 20 000.—, zu günstigen Bedingungen (Barauszahlung und ohne Provision) zu vergeben durch: b81
Walter Küllenberg, Solingen,
Gründaumstraße 92. Telephon Nr. 3657.

Aus Interessentenkreisen sind zu vergeben
große und kleine Kapitalien b3433
bei mäßigem Zinssatz für Industrie und Gewerbe, auch auf städt. u. ländl. Grundbesitz. Angeb. unt. E 5872 an die Geschst.

Steuer — Bilanzen — Aufwertung
Finanzierungen aller Art
Zahlungsschwierigkeiten
beseitigt außergerichtlich †
Dr. jur. Odenthal, Barmen,
Merkurhaus, Zimmer 44. Telephon 6799
Komme auf Wunsch auch a. auswärts.

3000.- Mk.
von Beamten zu 1. gel. Buch. mon. 200 Mk. Zinsen 20 Proz. Angeb. u. B 1073 a. Ges.B., Neuerw. 57. †

600 Mark
von streng. Beamten in guter Stell. gegen hohe Zinsen u. 30,— monatl. Rückzahlung sofort zu leihen ges. • Angeb. unt. E 5899 an Geschst. d. Bl.

Reklameflächen
zu vergeben. Angeb. unt. E 5944 Geschst. •

Markenanlagen,
auch Reparaturen, prompt und billig, Hauptstraße, Barmen, Wichlinghauserstr. 17, Fernspr. 4345. 7283a

3½ To. Dürkopp-Lastwagen
gegen einen 2-To.-Lieferwagen zu tauschen gesucht. e399
Kenl. Jürgens, Meyer-Abld. (Tel. Nr. 2706, Amt Odligs)

Suche Gartenarbeit
zu übern.; mit allen vork. Arbeiten vertr. Fr. Pordeck, Barm., Bartholomäusstr. 1. I. †

Rinder u. Kühe.
Nehme z. Sommer Weide-Kuhvieh an. G. Rottberg, Neviges, Hof Hagelsbruch. 5372

Hausverwaltungen!
Suche noch Verwalt. Beste Referenzen. Kenntnisse in allen Hausreparaturen. Prima Referenz. v. Behörd. u. Privat. Ang. E 5845 Gst. •

Selbst. Schuhmacher
sucht von Geschäften für 4 Gehilfen Arbeit, nur dr. Handarbeit b. konkurrenzlosen Preisen, auch Mat. Gefl. Angeb. unt. B 1218 an Gst. B., Neuerweg 57. †

T. Heinzelmann
empf. f. d. Export v. Wäsche a. Art. Oberhemd, i. u. auß. d. H. Ang. E 5943 Gst. •

Pianistin
f. Partner (in) zum gemeinf. Musik.- 40 od. für 2 Klav., am liebst. Berufsmusiker. Schr. Anfr. u. B 1183 Gst. B., Neuerweg 57.

Gutbürg. Mittag- u. Abendtisch.
E., Kipdorf 38, I. •

Unterricht

IaEngl.u.Frz. in fl. K. Mon. 8.M. V. bei l.? Ang. E 4257 Gst. •

Französ., Englisch, Spanisch, Italien. in ca. 6 Monat. I[ser]

Sprachen Methode Unterricht Schröder

Vorkenntnisnichter forderl. Umgangsspr. kaufm. Korr. **E., Herzogstr. 40, II B., Gem. Ufer 4, III**

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 3912 Gst. 16340

Italienisch. Französisch.
Unterr. i. u. auß. d. Hause, auch n. ausw. Uebersetzung. Prima Referenz. E. Berger, Bodw., Bergstr. 2. †

Vermischte Anzeigen

Wasch-, Wring- und Mesterpumpmasch. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik G., Bergstr. 19. T. 4165*

Ja Frau übernimmt Besicht. v. Bücher pc., evtl. 2 Tage. Ang. u. E 5906 an Gst. •

Hausverwaltungen!
Suche noch Verwalt. Beste Referenzen. Kenntnisse in allen Hausreparaturen. Prima Referenz. v. Behörd. u. Privat. Ang. E 5845 Gst. •

Selbst. Schuhmacher
sucht von Geschäften für 4 Gehilfen Arbeit, nur dr. Handarbeit b. konkurrenzlosen Preisen, auch Mat. Gefl. Angeb. unt. B 1218 an Gst. B., Neuerweg 57. †

T. Heinzelmann
empf. f. d. Export v. Wäsche a. Art. Oberhemd, i. u. auß. d. H. Ang. E 5943 Gst. •

Schnellverkehr,
1/2-Tonnen-Lieferwagen, verkehrt täglich nach Neviges, Langenberg, Ruhrbrück, Steele, Essen, Gelsenkirchen, Bochum. Bestellungen, Beiladungen bis 10 Zentner.
Telephon Barmen 3018.

4 PS. Opel Viersitzer,
½ Jahr alt, sehr gut erhalten, gegen größeren Wagen bis 5 PS, Baujahr 1925, zu tauschen gesucht bei Zuzahlung. Angebote mit näheren Angaben, Fabrikat usw. unter E 1277 an die Geschst. d. Bl. 15740

Neue Halbjahrs- und Jahreslehrgänge
beginnen am **7. April.**
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Alteingerichtete Sprachschule der 1000 Worte für Barmen
Barmen, Sedanstr. 18, nur ½ Minute v. Alleemarkt
Anerkannt beste Ausbildung. Privat- und Einzelunterricht in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreib., Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Französ., Englisch, Spanisch.
Anmeldung täglich v. 8—8 Uhr, Samstags ..... von 10—6 Uhr, Sonntags ..... von 9—12 Uhr.

Höhere Mädchenschule
Knaben- und Mädchen-Vorschule
von **Auguste Idel**
Elberfeld, Sofienstraße 5. 16333
Das Schuljahr beginnt am 20. April
Anmeldg. für alle Klassen 12—1 4—5.

Radio-Record
die holländ. Qualitätsröhren! Sämtliche Typen vorrätig!
Sparröhren 0,06 Amp. . nur 4.25
Doppelgitterröhren . 4.75
Große Lautsprecherröhr. geringer Stromverbrauch, größte Lautstärke unverzerrt, 3½-4 Volt Heizspann., nur 7.75
Machen Sie einen Versuch! Jede Röhre wird geprüft! Lieferung geg. Nachnahme oder Voreinsendung.
Radio-Schenk
Köln-Mülheim, 52 Wallstraße 52.

Ausbildung z. perf. ersten Buchhalter. Prospekt kostenlos. • Ang. u. E 5844 Gst.

Kaufmännische Privatschule
Witte
Elberfeld, Aue 35 (gegenüber J.-D. Born)
Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufm., Dipl.-Handelslehrer und vereidigter Bücherprüfer.
7. April
Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen und Knaben — Sonderunterricht für Erwachsene — Kleine Klassen und Gruppen — Berücksichtig. der Eigenart jed. Schülers — Einzelstächer — Sprachen. 16383
Fahrpreis-Ermäß. für Auswärtige.

Technikum Lage (Lippe) INGENIEUR-SCHULE I Maschinenbau, Elektrotechnik, Ingenieur-Techniker und Werkmeister-Abteilungen. STAATENDAMMSTRASSE Staatl. Kaufm. Lehranstalt

7. April
beginnen
Jahres- und Halbjahreskurse
in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechs., Stenogr., Schön-, Maschinenschreiben, engl., franz., ital.
Dresel
Kaufm. Privatschule
Elberfeld, Augustastr. 70.
Gründl. Ausbildung für Lebensberuf und eigenes Geschäft. 16375
Tages-, Abend-, Einzelunterr.
Auswärtige Schüler Fahrpreis-Ermäßigung.

Kaufm. Privatschule
A. Förster,
Gegr. 1879 Elberfeld Gegr. 1879
Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4.
Das neue Schuljahr beginnt am
7. April.
Lehrgänge für schulentlassene Mädchen u. Knaben zur gründl. Vorbildung für d. kaufm. Beruf od. Mitarbeit im elterl. Geschäft.
Sonderlehrg. für Erwachs.
Tages- u. Abendunterr. in Klass., Gruppen oder Privatstunden.
Anmeldungen bald erbet. Auskunft und Prospekte frei.
Auswärtige haben Fahrtermäßigung.

Kaufmänn. Privat schule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.
Beginn 7. April.
Anmeldung bald erbeten. — Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 40d

Dieckmann'sche Privatschule
Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Sellegtin.
Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.
Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 4—6. Kl. Klass. u. individ. Behandl. Aufn. v. 16. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Religs., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.
Abendunterricht für berufstätige junge Leute von 6 bezw. 7—9 Uhr. Volksschulbild. gen. z. Eintritt. Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. üb. 90 Kand., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.) — Schulb. w. a. d. eig. Schulbibl. gest.
Wesentl. ermäß. Preise. Auskunft durch Fernspr. 7923.
Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2
Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr. 1639

Spanisch
zu M. 6 pro Mon. Ang. E 4147 Gst. 16349

Engl. Unterricht dch. **Amerikaner** gesucht. Angeb. unt. E 1278 an Geschst. •

Höh. privater Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima u. Abitur. — Strenge individ. Unterricht. — Beaufsichtig. der Schularbeiten. — 1a Refer. Lt. zahlr. Dankschr. beste Erfolge i. 19 Jahren.
C. Weishaupt, Barmen
Gewerbeschulstr. 38. Tel.-Nr. 7946.

Engl. Französisch. Dame ert. Unterr. zu 1 M p. Stde. Ang. u. E 5648 Gst. 16404

TANZ-Unterricht erteilt Frau **Lotte Cortini,** B., Alleemarkt 8, II (neben Café Enneper).

Violin-, Klavier-Unterricht. E. W.-Rathenaust. 37*

Klavier-Harmonium-Unterricht
erteilt grdl. konf. geb. Lehrerin in Elb.-Barm., Bodw. Wülfrath u. Neviges. Mon. 10 Mk. Ang. u. E 5913 an Gst. •

Verloren Gefunden

Schwarze Brieftasche Montag abend verl. Für den ehrl. Finder wertlos. Inhalt. Geg. Belohn. abz. b. Alfred Schmitz, Lebensmittel, Elbert., Bachstraße 66. *

Dienstag 3 Uhr von Vogelsang- b. Eschenbeekerstr. Tula-Armbanduhr verl. Gegen Bel. abz. b. Becker, E., Uellendahlstr. 124.

Hut-Vertausch
Kaffee Kaiserhof.
Herr, d. a. Sonnt. abend 11 Uhr steif. Filzhut, ges. „N." vertauschte, wird u. Rückgabe Büfett od. Hotel Vereinshaus, Barmen, gebeten. †

Brauner Dobermann entlaufen. Abzugeb. geg. Belohn. Elbf., Südstraße 70.

* Br. Doberm. zugel. E., Ostersb. 65a, II

Für unsere Frauen

Nr 58 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 10. März

Vom verborgenen Menschen des Herzens.

Zum 150. Geburtstag der Königin Luise am 10. März.)

Von
Reinhold Braun.

Ganz unverkennbar ist alles, was geschehen ist und was geschieht, nicht das Letzte und Gute, wie es werden und bleiben soll, sondern nur die Bahnung des Weges zu einem besseren Ziele hin . . . Wir müssen durch; sorgen wir nur dafür, daß wir mit jedem Tage reifer und besser werden.

Königin Luise 1806 an ihren Vater.

Im Buch der Bücher steht das Wort, daß der Schmuck des Weibes der „verborgene Mensch des Herzens" sei.

Kein Hermelin und keine Krone schmückt die unvergeßliche Königin auf Preußens Thron so wie dieses Wort. —

Unvergleichlich groß und unvergänglich edel lebt ihre Lichtgestalt unter uns. Ja, man möchte sagen, daß sie immer lebendiger wird in den Herzen aller derer, die wahrhafte Deutsche sind. 150 Jahre sind nun schon vergangen seit ihrem Geburtstage am 10. März 1776.

Wäre sie die herrlich Unvergängliche ohne den „verborgenen Menschen des Herzens", so mächtig über die Zeit hinwirkend? Wäre sie so groß geworden ohne diese schöpferische Herzensmacht? Wer tiefer in dem Leben der Königin schürft, ist immer wieder von neuem ergriffen von der Linie seelischer Entwicklung von dem „Fräulein Husch" an, wie man sie einstmals nannte, bis hin zu den letzten Tagen ihres Lebens, wie sie immer mehr lernte, „sich auf ihren inneren Wert zu beschränken", wie ihr Krone und Königintitel mehr und mehr als Nebensächlichkeiten erschienen! —

Unerschöpflich ihr Mut und ihre Stärke, ihr Glauben und ihre Hoffnung! Sie hatte die höhere Warte gewonnen, die ewige Schaukraft ihrer Herzensgenialität, die eben der verborgene Mensch des Herzens ist! Aus diesem gnadenvollen Elemente der Weibesseele, der großen, heldischen Mütterlichkeit wußte sie auch die schöpferischen Mächte ihres Volkes zu wecken und wach zu halten über den Tod hinaus! Aus diesem verborgenen Menschen des Herzens hat sie nach dem Worte Bismarcks, der sie auch als eine der wundervollsten Frauengestalten verehrte, „eine Politik mit dem reinen Herzen getrieben. Ihr Vaterland wollte sie groß, reich und mächtig machen. Kein irdisches Wesen habe ich höher geschätzt. Wenn doch unsere Damen solche Politik wieder treiben wollten! Sie sollen dem Manne nicht ins Handwerk pfuschen. Aber sie sollen ihn beeinflussen, besänftigen und zum Guten führen!" Ja, die Königin hat jene Politik getrieben, die als die höchste erscheinen muß, als das höchste Erbos im Sinne Björnsons, die Politik der Gemeinschaft! — Wäre die große Frau so furchtlos vor Napoleon hingetreten, hätte ihm aus innerer Hoheit solch eine Achtung eingeflößt, wie er selbst sagt, wenn nicht der verborgene Mensch des Herzens so mächtig und lichtvoll, so überragend gewesen wäre in jener Stunde schicksalsvoller Zwiesprache? — So steht die Königin Luise vor uns: Sinnbild hohen Frauen- und Menschentums, genialisch aus den Elementen ihrer Seele, wie ein Stück menschgewordener deutscher Genius!

Und die Mahnung an uns beim Gedenken an sie heißt: Bewahre dir deinen verborgenen Menschen des Herzens, Weib und Mann und du, deutsche Jugend! Suche ihn immer verborgener zu gestalten, das heißt: tiefer, völliger, schöpferischer, deutscher! Hier liegt die letzte große Kraft unseres deutschen Wesens; hier liegt der Sieg verborgen über alle Not und allen Zwiespalt, hier ist einzig Aufstieg und Zukunft, Licht und Morgen, Freude und Glück; hier allein liegt die erlösende Macht unserer Liebe!

Frau Rat Goethe und die Königin Luise.

(Wie Königin Luise bei Goethe wohnte.)

Vom Studienrat Johannes Neubert.

Allgemein wenig bekannt ist, daß zwischen Goethes Mutter und der Königin Luise eine innige Freundschaft herrschte, die in der Zeit ihren Anfang nahm, als die spätere Königin noch Prinzessin war und bis zum Tode der Königin währte. Die Freundschaft kam auf folgende seltsame Art zustande: Im Jahre 1789 vermählte sich Luisens Schwester Therese mit dem Erbprinzen Karl Alexander von Thurn und Taxis und diese neue Verwandtschaft bot der Prinzessin Luise, ihrer Schwester Friederike und ihrem Bruder Georg Gelegenheit, der Krönung der letzten deutschen Kaiser römischer Nation im Jahre 1790 (Leopold II.) und 1792 (Franz) beizuwohnen. Bei dem ersten jener Krönungsfeste in Frankfurt a. M. wohnten die drei Fürstenkinder bei Goethes Mutter, der „Frau Rätin", und verlebten in des Dichterfürsten Geburtshause am Hirschgraben manche frohe Stunde.

Einmal hatte Frau Rat Goethe, so erzählte sie später ihrer Freundin Bettina (Elisabeth von Arnim) Speckkalat mit Eierkuchen bereitet und wollte eben anfangen zu essen, als die nachmalige Königin von Preußen und ihre Geschwister ins Zimmer hüpften und auf Einladen der freundlichen Gastgeberin von dem leckeren Mahl so lange zulangten, daß kein Blättchen und kein Krümchen übrig blieb. Nach diesem Mahle durchstreiften die Prinzessinnen mit ihrem Bruder Haus und Hof, fröhlich und frei von jeder Fessel. Unter kühn geschwungenem breiten Dache ragte ein ausgehauener Kopf aus der Mauernische hervor, hatte ein Rohr im Munde und spie Wasser in das Becken davor, wenn man den langen Schwengel zur Rechten auf und ab bewegte. Da es den Fürstenkindern bisher noch nie verstattet gewesen war, einen Pumpenschwengel mit eigenen Händen in Bewegung zu setzen, so ergriff Prinzessin Luise den Pumpenschwengel und rief aus: „Oh, ich möchte wissen, ob wir nicht Wasser pumpen können, ich würde es gern versuchen." Schwester Friederike lief eilends ins Haus und fragte Frau Rat um Erlaubnis, und diese sagte lachend „ja". Die Hofmeisterin sagte entrüstet „nein". Die Prinzessinnen aber pumpten nach Herzenslust Wasser aus dem kühlen Brunnen, bis sich das Wasserbecken bis zum Rande füllte, überlief und den Hof überschwemmte. Mit ihren schönen Schuhen und bespritzten Kleidern standen sie im Wasser und patschten fröhlich lachend darin herum. Die Hofmeisterin, die vom Fenster aus dieses Vergnügen ihrer Zöglinge sah und es nicht für schicklich hielt, daß Prinzenkinder gleich Dienstmädchen am Brunnen hantierten, kam erzürnt herbei und wollte durch ihr Schelten dem unschuldigen Spiel ein Ende machen. Frau Rat aber nickte den Kindern mit verschmitztem Lächeln zu, vertrat der Gardedame den Weg, nahm sie beim Arm und drängte sie halb mit Zureden halb mit Gewalt ins Haus zurück und schloß kurzerhand die Tür zu. Sie wollte den Kindern nicht den Genuß schmälern, sich einmal satt Wasser zu pumpen, und später erklärte Frau Rat gegenüber von Bettina: „Denn ich hätte mir lieber den ärgsten Verdruß über den Hals kommen lassen, als daß man sie in dem unschuldigen Vergnügen gestört hätte, das ihnen nirgendwo vergönnt war als in meinem Hause; auch haben sie mir beim Abschied gesagt, daß sie nie vergessen würden, wie glücklich und vergnügt sie bei mir gewesen."

Und das haben alle drei getreulich ihr ganzes Leben lang gehalten. So oft sie wieder in die Nähe von Frankfurt kamen, fuhren sie bei Frau Rat vor und ließen sie im Galawagen abholen. Als Luise aber die Zierde des preußischen Thrones geworden war und das junge Königspaar im nahen Wilhelmsbad weilte, wurde Frau Rat mit dem Vierspänner abgeholt und dinierte mit den Majestäten. In dieser Stunde hing Königin Luise ihrer lieben Frau Rat eigenhändig ein kostbares Halsgeschmeide um und küßte sie vor all den fürstlichen Gästen. Die hochgeehrte Mutter Goethes aber kam vor Glück aus dem Lachen und Weinen nicht heraus.

Die Führung der Bezeichnung „Frau"

Während früher in den meisten deutschen Ländern Gesuche unverehelichter weiblicher Personen, sich „Frau" nennen zu dürfen, gewöhnlich dahin erledigt wurden, daß den Gesuchstellerinnen ein ausdrücklicher Bescheid, nachdem sie sich hinfort als „Frau" zu bezeichnen hätten, zuging, wird jetzt vielfach von der Erteilung einer ausdrücklichen Genehmigung abgesehen. Es darf sich jetzt eine unverehelichte weibliche Person als „Frau" bezeichnen, jedoch wird eine entsprechende Eintragung in das Personenstandsregister nicht vorgenommen.

Ein Recht auf diese Bezeichnung wird damit nicht begründet; es muß den Gepflogenheiten des täglichen Lebens überlassen bleiben, inwieweit andere Personen diese selbst gewählte Bezeichnung gelten lassen oder ablehnen. Jedoch werden die Behörden, wenn ihnen gegenüber eine unverehelichte weibliche Person sich ohne Täuschungsabsicht über den Familienstand als Frau bezeichnet, regelmäßig keinen Anlaß haben, diese Bezeichnung zu beanstanden.

Dieser Standpunkt wird neuerdings auch von Preußen eingenommen, wo das Ministerium des Innern ebenfalls die Auffassung vertritt, daß von einer besonderen Verleihung des Prädikats „Frau" als Titel oder Amtsbezeichnung abzusehen ist.

Auch Sachsen vertritt die Auffassung, daß es von den Behörden nicht mehr zu beanstanden ist, wenn ledige weibliche Personen vom Eintritt ihrer Großjährigkeit ab den Behörden gegenüber die Bezeichnung „Frau" führen, sofern keine offenbare Absicht der Täuschung über den Familienstand vorliegt.

Kürzlich hat sich auch der Hamburger Senat dahin entschieden, künftig alle Gesuche um Führung der Bezeichnung „Frau" nach den vorstehend entwickelten Gesichtspunkten zu behandeln und die Behörden angewiesen, Gesuchstellerinnen vorkommendenfalls entsprechend zu bescheiden und darüber zu belehren, daß es einer besonderen Eingabe nicht bedarf.

Rundschau.

„Fräulein Pastor" Grete Schuster, Tochter des verstorbenen Professors Schuster in Eutin, hat nach beendetem theologischen Studium die erste theologische Prüfung in Erlangen mit Auszeichnung bestanden. Fräulein Schuster ist zurzeit in der Hamburger St. Michaelis-Gemeinde als Pfarramtsgehilfin angestellt.

Die Ehe in der Türkei. Die Ehe in der Türkei geht ihrer Verwirklichung entgegen. Das dortige Justizministerium hat der Nationalversammlung den Entwurf einer Neuregelung des Eherechts vorgelegt, der das geltende bürgerliche Recht der Schweiz als Grundlage hat und sich vom deutschen Gesetz nur unwesentlich unterscheidet. Die für die Neugestaltung wichtigsten der 640 Paragraphen sind die über das Zivilstandesregister, das künftig für alle familienrechtlichen Fragen Beweiskraft haben wird, über die bürgerliche Trauung, von der einzig die Gültigkeit der Ehe abhängt und die der kirchlichen Trauung voranzugehen hat, und endlich die Artikel über die Ungültigkeitserklärung einer Ehe: diese erfolgt vor allem dann, wenn der eine oder andere Teil der Ehegatten schon durch eine andere Ehe gebunden war.

Gerichte für fleischlose Tage.

Maccaronisuppe mit Käse. Zwanzig Gramm Maccaroni, die in drei Zentimeter lange Stücke geschnitten sind, werden in Salzwasser weichgekocht, dann in kaltem Wasser abgespült und mit dreißig Gramm geriebenem Schweizer oder Parmesankäse bestreut, in einen Suppentopf getan und mit der nötigen Menge kochender Fleischbrühe überschüttet. Einmal aufwallen lassen.

Gräupchen mit Backpflaumen. Die Graupen (ein Viertel Pfund) werden mit Wasser, Butter und etwas Salz beigesetzt und weichgekocht. Wenn das Wasser zu sehr eingekocht ist, gießt man ein wenig nach. Währenddessen wäscht man ein Viertel Pfund Backpflaumen ab, kocht sie in reichlich Wasser weich, süßt nach Geschmack, mischt dann die Graupen und die Pflaumen durcheinander und läßt noch einmal aufkochen.

Grießschmarren. Zwei Eier und ein Viertel Liter Grieß werden in ein halbes Liter kalte Milch hineingequirlt und eine halbe Stunde langsam gekocht. Dann läßt man 70 Gramm Butter zergehen, mischt den Brei darunter, dann bestreut man ihn mit Zucker und gibt ihn mit gekochten Backpflaumen oder Fruchtsaft zu Tisch.

Quarkschmarren. Man reibt 500 Gramm Quark, rührt vier Eigelb und saure Sahne darunter (von letzterer so viel, daß eine nicht zu feste Masse entsteht). Dann schlägt man das Weiße der vier Eier zu Schnee, gibt etwas Mehl daran, läßt Butter zergehen und gießt sie heiß über den Schmarren.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

Trösteinsamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

38] (Nachdr verb.)

Tjalling schaute sich um. Da war ja schon die Parkstraße, und da lag auch, verdeckt von den Wipfeln der Kastanienbäume, das Dahlumsche Palais. Der Schritt Tjallings verzögerte sich. Unangenehmem ging er am liebsten aus dem Wege. Und er hatte das leise Empfinden, als ob es mit dem Zeremonienmeister zu einem Krach kommen würde, obschon in Wahrheit kein Grund vorlag. Nein, gar keiner. Also vorwärts!

Er klingelte und gab dem öffnenden Diener, der ihn sofort wiedererkannte, seine Visitenkarte. „Exzellenz zu sprechen?" fragte er.

Exzellenz ließen bitten. Tjalling fand den Vetter bereits in der großen Halle vor. Der Zeremonienmeister trug ein türkisch gemustertes Morgenjackett und Filzschuhe an den Füßen. Ihn fror beständig. Im Kamin flackerte trotz Sonnenschein und Sommerwetter ein helles Feuer. Hinter den hohen Fenstern sah man draußen im Garten die Rosen blühen.

„'n Tag Tjalling — setz dich. Kommst du von Warp?"

Graf Friedrich nahm selber Platz — in einem der steifsehnigen Kirchenstühle, in dem seine Figur fast verschwand, faltete die Hände und schielte zu Tjalling hinüber. Der hielt es für gut, ohne Umschweife vorzugehen.

„Ja", sagte er. „Gottlob, es fügt sich ja alles zum Guten."

„Ach, Tjalling", fiel der Zeremonienmeister ein, „zum Guten!! Hast du den Geheimrat Ermel gesprochen? Der sah keineswegs rosig in die Zukunft. Schrecklich, Tjalling! Alles andere hätt' ich ertragen können, selbst das Schlimmste: Tod im Zweikampf oder beim Rennen oder auf der Jagd. Warp war immer ein wilder Bursche, und bei aller Lebenslust galt ihm das Leben nicht viel. Aber dieser Wahnwitz des Zufalls . . . Ich bin zu Tode betrübt, Tjalling . . ."

Tjalling rückte auf seinem Sessel hin und her. „Man darf nicht verzweifeln Friedrich", erwiderte er begütigend. „Denke an seine Jugend — und an die vortreffliche Pflege Alinens. Ja, apropos —, Aline. Wie wird das denn nun?"

„Was?"

„Mit der Ziviltrauung. Man muß doch dem Gesetz genügen."

Graf Friedrich richtete sich in seinem Stuhle ein wenig auf und zwinkerte mit den Augen. „Was denn, Tjalling?" fragte er. „Das ist ja doch alles abgemacht."

Tjalling machte erstaunte Augen. „Abgemacht? Erlaube freundlichst. Der Pastor ist kein Zivilbeamter."

Der Zeremonienmeister schaute ernsthaft auf den ihm Gegenübersitzenden und schüttelte dabei den Kopf. „Sage mal, Tjalling — was willst du eigentlich? Es ist doch besser, wir rührten nicht erst an empfindliche Stellen. Oder glaubst du, daß mein Glück so groß ist —"

Er verstummte. Tjalling erhob sich stracks. „Mein Lieber", sagte er hart, „mir scheint, du suchst nach Ausflüchten, um die Zivilehe zu umgehen!"

„Aber Tjalling — die Eintragung in das Zivilstandesregister ist ja bereits erfolgt!"

„Ist schon erfolgt!" fragte Tjalling staunend.

„Ja, natürlich! Es war ja eine Gewissensehe!"

Tjalling wiederholte das Wort. „Was heißt das?"

Nun stand auch Graf Friedrich auf. Er war sehr perplex. „Weißt du das nicht?" fragte er.

„Keine Ahnung — keine blasse Ahnung."

Der Zeremonienmeister biß sich auf die Lippen. Es war ganz klar: der Tjalling hatte in der Tat keine Ahnung, wie die Sache lag. Eine gräßliche Verlegenheit bemächtigte sich des kleinen Herrn. „Liebster", sagte er, „es liegt so: Warp hat dem Pfarrer erklärt, es handle sich um eine Gewissensehe. Dafür gibt es besondere Bestimmungen, weil sie gewöhnlich auf dem Totenbette geschlossen wird. Und dann kann die standesamtliche Eintragung ohne weiteres erfolgen . . ."

Tjallings Augen wurden immer größer. Es dämmerte etwas in ihm, was ihm unfaßlich erschien. „Erlaube", stammelte er, „ich verstehe noch immer nicht . . . Was ist denn das zum Donnerwetter: eine — eine Gewissensehe?!"

„Wenn — also — also zum Beispiel — kurz und klar: wenn sich ein Mann aus irgendwelchen Gründen verpflichtet fühlt, ein Mädchen zu heiraten . . . Herr, du mein Gott, wenn sein Gewissen ihn dazu drängt!"

Tjalling wurde purpurrot. „Du bist wohl verrückt!" schrie er roh. Dann begann er zu zittern. Er fiel schwer auf den Sessel zurück.

Der Zeremonienmeister schaute sich verängstigt um. „Tjalling", begann er stockend, „ich nehme dir deine Grobheit nicht übel, obschon . . . Ich konnte nicht wissen, daß dir das alles unbekannt —"

Und wieder fuhr Tjalling in die Höhe. „Das ist ja Blödsinn!" schrie er.

„Um Gottes willen, nicht so laut!"

„Blödsinn", wiederholte Tjalling keuchend. „Meine Tochter — meine Aline! . . . Ist denn der Warp vom Teufel besessen?!"

Graf Friedrich schwenkte sein rotes Foulard durch die Luft, betupfte sein Gesicht und roch an einem Flakon mit englischem Salz, das er vom Kaminsimschen nahm.

„Still, Tjalling, und Ruhe. Vor allem Ruhe. Mir fällt ja selber ein Zentner vom Herzen. Also auch die Aline weiß nichts von dieser — dieser Gewissensehe?"

„Wie wird sie denn! Ich kann dir nur wiederholen: das ist der ungeheuerlichste Blödsinn! Meine Aline . . . herrje — wenn die das ahnte! — das arme Mädel! Das arme Mädel . . . !"

Der Zeremonienmeister hatte einen Zipfel seines Taschentuchs zwischen den Zähnen. Er sah ganz verstört aus. „Unfaßlich", sagte er. „Ich kann mir nur denken, daß Warp an seinen Tod geglaubt hat — daß er einen gewissen Druck auf den Pastor ausüben wollte, um Aline die Erbschaft der Tante Dietrine sicherzustellen. Nur das entschuldigt sein Vorgehen. Aber freilich, es bleibt —"

„Es bleibt auch so eine namenlose Gemeinheit", endete Tjalling den Satz. Jetzt zitterte er nicht mehr. Er war eisig. „Das ist mein Schlußurteil. Und nun: Erstens: Du wirst dafür sorgen, daß Aline nach wie vor von dieser — pfui Geier! — Gewissensehe nichts erfährt. Zweitens: daß noch eine nachträgliche formale Ziviltrauung erfolgt. Drittens: daß die materiellen Verhältnisse durch einen ganz klaren Ehekontrakt erledigt werden. Geschieht das nicht binnen drei Tagen, so schieße ich zuerst dich über den Haufen, und dann den Esel, den Rochus, und wer mir sonst noch vor die Pistole kommt. Mein Wort darauf."

Friedrich marschierte in der Halle auf und ab. „Mach dich nicht lächerlich. Geht's mir besser als dir? Nein, dir geht es besser. Was hatte ich für Freuden im Leben? Warp hat nie etwas getaugt. Sorgen um ihn früh und spät. Kein schlechter Mensch, aber ein gräßlicher Bummler. Dietrine wußte schon, was sie tat . . ." Er wirbelte mit der rechten Hand über seinem Kopf. „Versteht sich, die Sache muß eingerenkt werden. Offizielle Kopulation — das kann mir Präsident Koster besorgen. Ich stopfe die Mäuler. Ehekontrakt — meinetwegen. Zu leben haben sie immer noch mehr als genug. Ich werd's ja auch nicht mehr lange machen — und er selber, der Warp . . .", das rote Taschentuch fuhr über die Augen . . . „er hat gebüßt — härter als nötig war . . ."

Sofort wurde auch Tjalling weich. Er vergaß Rache und Blutdurst, und alle Duellgedanken verflogen. „Mein armer Friedrich" — und er suchte gleichfalls nach seinem Taschentuch — „wir haben uns nichts vorzuwerfen — wir wollen zusammenhalten — es sind doch unsere Kinder! . . ." Dann kamen die Tränen; er schluckte und wischte und sprang auf und zog den Vetter heftig an sich und klopfte ihm liebevoll auf die hageren Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

9 Tage Schnupfen.

Es wird behauptet, der Schnupfen dauere 9 Tage und verschwinde dann von selbst. Jede Behandlung sei zwecklos. Das ist ein Aberglauben. Den Schnupfen kann man oft in einigen Stunden los werden mit Forman. u235

Forman schafft sofort Luft; Schleimabsonderung, Brennen, Anschwellung hören auf und damit auch die Kopfschmerzen und die Benommenheit. Forman erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie nicht „ein Mittel gegen Schnupfen", sondern verlangen Sie klar und deutlich „Forman", eine Dose für 60 Pfennig.

Walter Hollmann
und
Frau Margarete geb. Hardt
geben hiermit ihre Vermählung bekannt.

Barmen, den 11. März 1926. Hotel „Barmer Hof"

Heute morgen 8¼ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Arthur Hintze

im blühenden Alter von 29 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Hintze.

Vohwinkel, Elberfeld, Barmen, Berlin, den 9. März 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 13. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstr. 29, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nach langem Krankenlager verschied am 8. März unser pensionierter Beamter

Herr Ernst Hoter

im Alter von 67 Jahren.

Herr Hoter stand 25 Jahre in unseren Diensten und war ein pflichtgetreuer und fleißiger Beamter. 1914 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Ein ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.

Das Direktorium der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Elberfeld.

Elberfeld, den 10. März 1926. k5778

Nachruf.

Am 8. März verschied nach längerem Leiden

Herr Friedrich Arns

Der Verstorbene war bis Ende 1925 als Wohlfahrtspfleger tätig und ist uns allen in gemeinsamer Arbeit ein lieber Freund geworden.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. k5782

Die Pfleger des 17. Wohlfahrtsbezirks.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 1¼ Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Mees

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cronenfeld, Dornap, Elberfeld, Eller, Neviges, den 9. März 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 12. März, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Cronenfeld, Dahlerstraße aus mit Trauerbegleitung statt. k5783

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Kranksein und Hinscheiden unserer lieben Tochter Thea sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden sagen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank.

Familie Friedrich Köhler.

Elberfeld, den 8. März 1926.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.**

Gestern verschied nach kurzem Krankenlager

Herr
Wilhelm Fröbel

Der Verstorbene war seit zirka 20 Jahren in unserem Betriebe und ist uns ein lieber, tüchtiger und treuer Mitarbeiter gewesen.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Brauerei Carl Bremme
Kommandit-Gesellschaft, Barmen.

7284a

Am 8. ds. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager unser Mitarbeiter und Kollege

Herr
Wilhelm Fröbel

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen einen langjährigen, lieben Arbeitskollegen, dessen treueste Pflichterfüllung uns stets zum Vorbild dienen wird.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Angestellten und Arbeiter
der Brauerei Carl Bremme
Kommandit-Gesellschaft, Barmen.

7284a

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer herzensguten, unvergeßlichen Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn u. Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Blindow für seine trostreichen Worte, unsern innigsten Dank.

Familie Willy u. August Remlinger
nebst Kindern.

Barmen, den 10. März 1926. †

Beschluß.

Nachdem die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der **Firma Adolf Putsch** in Ronsdorf und der **Eheleute Adolf Putsch**, daselbst, von f476

1. der Firma Hüglin & Lazarus in Barmen,
2. der Firma Färberei-Aktiengesellschaft G. Büschgens & Sohn in Crefeld,
3. der Firma August Hoppe in Ronsdorf,
4. der Firma Färberei & Appretur Schusterinsel Langendeck A.-G. in Elberfeld,
5. der Firma Hermann Kunz in Elberfeld,

vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Simon und Dr. Alexander in Crefeld,

beantragt und der Antrag auch zugelassen worden ist, wird zur Sicherung der Vermögensmasse den Gemeinschuldnern jede Veräußerung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandteilen der Masse hiermit untersagt.

Ronsdorf, den 8. März 1926.

Amtsgericht.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Witwer, Geschäftsmann, Mitte d. 50er, gesund u. rüstig, sucht eine gute, häusliche evgl.-christl. Lebensgefährtin, nicht unt. 35 J. Witwe ohne Anh. nicht ausgeschl. Ausf. Zuschr. u. Zuschr. erbet. Verschw. unt. E 5957 Geschst.*

Ausl. Mann mit eig. Haus u. schön. Garten sucht die Bek. einer Dame, 30 bis 40 J., zwecks spät. **Heirat.** Briefe u. M 8 an Ala. in Wald. c399

Heirat.
Ehepaar, Anf. d. 50, evgl., unterl. Figur, m. 2 Kind. u. langj. Gesch., sucht d. Bek. e. gef. einf. Fräul. od. Wwe. z. Heirat. Gefl. Briefe m. Bild unt. E 5907 an die Geschst. Verschwiegenheit Ehrensache.*

Heirat.
Gd., gesetzt, mittelgroß, häusl. Mädel sucht die Bekan. eines ordtl. u. sol. Herrn im Alt. bis 27 J. zw. **Heirat.** (Witwer nicht ausgeschl.) Ausst. u. Zuschr. erbet. Diskret. Briefe unter E 1872 Geschst. p77

Heirat.
Ord. Fräul., 25 J., evgl., mit g. Aussteuer, sucht mit anst. Herrn ähnl. Alters, in sich. Lebensstell., in Briefwechsel zu tr. zwecks Heirat. Nur ernstgem. Briefe w. mögl. m. Bild. u. W 571 an die Filiale bis. Bl. in Wülfrath. e668

Heirat!
Zwei junge Herren, Handwerker, im Alt. von 21 u. 23 J., w. d. Bekanntsch. zweier Damen zwecks spät. Heirat. Bef., mögl. mit Bild, u. E 5834 an Geschst. d. Bl.*

Welch. Frl. od. Wwe. ohne Anh. im Alt. v. 30—60 J., mit Geld. u. Haushalt od. Anwesen, mit fl. Herrn, wäre bereit, mit fleiß., strebs. ev. Arbeiter, 36 J. alt, zw. sp. Heirat in Verb. zu treten? Obgleich derz. vermögenslos, bieten seine solid. Eigenschaften die beste Gewähr für eine gesicherte Zukunft. Ernstgem. Briefe u. S 88 an die Filiale d. Bl. in Schwelm. e56

Wwr., 60 J., evgl., gef., sehr Erich., m. schuldfr. ländl. Besitz u. Ladengesch. nebst Barverm., w. Kl. Frl. od. Wwe., gef. u. tadell. Vergangh., Naturfr., kin. j. zw. Heir. Verm. erwünscht u. Bed. Br. B 1186 Gft. B., Neuerw. 57.+

Heiratsgesuch.
Schreiner, 22 J. alt, kath., mit gut. Gemüt u. Char., in sich. Stelle, w. liebes, treues, kath. Mädchen gl. Kons. im Alter v. 18—20 J. zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgem. Briefe erbeten unt. K V 534 an die Filiale Elberf.

Ann. Hagenkötter
Elberfeld, Aue 6—6a
Leitern f. Installateure u. Elektrotechniker, sowie alle Gewerbe,
Treppenleitern für den Haushalt
Fußbod.-Öl u. Lackfarb.
Möbel- u. Türenlacke
Kübelreinig.- Politur
Terpentin zum Reinigen d. Parkettbod.
Stahlspäne und Wolle
Bohnerwachs
Tapeten z. Reinigen der Wände v. Tapeten

Brennholz!
per Ztr. Mk. 0.80, in Steinlänge geschnitt. M. 1.00. Eichenschnittmaterial stets vorrätig. Lohnschnitt bei billigster Berechnung.
Sägewerk H. Hegener, Neviges.
Telephon 52. 1302

Oster-Herzenswunsch!

Welch. gebild., evgl. stattl. Herr m. g. Char., in d. 30. J., gel. Pos., sehnt sich n. best. Eig.-Heim u. tr. Lebensgefährtin, mit Vermög. u. best. Eigensch. z. Hausstr., v. ang. Aeuß. u. gr. Herzensb., zwl. f. gl. Schönes (Wohng. sichergest.) Ehrl. ausf. Br. erb., da str. diskret! Briefe unt. 974 an die Fil. d. Bl. Solingen, Hauptstr. 194. e152

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt

Fabrik:
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5581.
Hauptfiliale:
Friedrichstraße 61, am Rathaus.
Filialen:
Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr.
Sonnborn, Hauptstraße 90. 1387

Bekannt gute Papiere! Ohne viele Worte! Bekannt höchstleichte Farben

Tapeten

kauft man nur bei 2194

H. Graff, Barmen, Westkotterstraße 15
Ca. 700 hochmoderne Muster!
Preise konkurrenzlos, Reste spottbillig.

Zur Hebung des Absatzes bringen wir in Gemeinschaft mit Moselwingern verschiedene Sorten

Moselweine

zum billigen Ausschank. Wir erhielten vorläufig ca. 20000 Flaschen

Achtung!

Im Ausschank ca. 1300 Flaschen

Clüsserather Bruderschaft

(edler Moselwein)

Pokal 0.30 Mk., Flasche 1.30 Mk.

einschl. Steuern und Bedienung

Croci's Weinstuben

(Croci-Eck)

u. Wegnerstr. 2 (gegenüb. Sparkasse)

Croci's Weinstuben bieten eine ganz vorzügliche Küche bei absolut billigen Preisen.

Eine Leistung

ist wirklich das im Ausschank befindliche Fuder.

204b

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer für 1925 und 1924/25.

Die Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 11. März bis 27. März 1926 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke, die den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zugesandt werden, wie folgt abzugeben:

A. Einkommensteuer und Körperschaftssteuer.

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige, deren Einkommen im Kalenderjahr 1925 den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat; Steuerpflichtige, die lediglich steuerabzugspflichtige Einkünfte (Arbeitslohn oder Kapitalerträge) von nicht mehr als 8000 RM. bezogen haben, brauchen eine Erklärung nicht abzugeben;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftssteuer sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, soweit ihre Steuerpflicht schon nach den Vorschriften des bisherigen Körperschaftssteuergesetzes begründet war (z. B. öffentliche Sparkassen, die sich nicht auf die Pflege des eigentlichen Sparkassenverkehrs beschränken).

III.

Ohne Rücksicht auf die unter I und II bezeichneten Einschränkungen ist eine Einkommenserklärung abzugeben bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus

a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft;
c) sonstiger selbständiger Berufstätigkeit;
d) Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen.

IV.

1. Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer ist abzugeben
   a) von den Pflichtigen, die nach dem Kalenderjahr steuern, für das Kalenderjahr 1925;
   b) von durchführenden Pflichtigen, die regelmäßig Abschlüsse machen und ihr Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres (1. Juli 1925 bis einschl. 31. Dezember 1925) abgeschlossen haben, für das Wirtschaftsjahr 1924-25 oder 1925.
2. Pflichtige (insbesondere Landwirte), deren Steuerabschnitt in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat und die deshalb schon veranlagt worden sind, haben eine Steuererklärung nicht abzugeben.
3. Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Ist im Inland weder ein Wohnsitz noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

B. Umsatzsteuer.

I.

1. Zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung sind verpflichtet:
   a) alle buchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, die regelmäßig Abschlüsse machen;
   b) die übrigen Umsatzsteuerpflichtigen, wenn ihr Umsatz einschließlich der steuerfreien Umsätze im Kalenderjahr 1925 mehr als 6000 RM. betragen hat.
2. Ausgenommen sind:
   a) die Landwirte, deren Wirtschaftsjahr 1924-25 in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat;
   b) die Herstellersteuerpflichtigen und Kleinhandelssteuerpflichtigen;
   c) die Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die nach §§ 117 ff. Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz zu Anzahlungen und zur Führung von Steuerheften verpflichtet sind.

II.

1. Die Umsatzsteuererklärung ist abzugeben
   a) von den Umsatzsteuerpflichtigen, die nach dem Kalenderjahr steuern, für die Umsätze des Kalenderjahres 1925;
   b) von den buchführenden Gewerbetreibenden, die regelmäßig Abschlüsse machen, für die Umsätze vom 1. Januar 1925 bis zum Schluß ihres im Kalenderjahr 1925 endenden Wirtschaftsjahres;
   c) von den buchführenden Landwirten für die Umsätze ihres in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endenden Wirtschaftsjahrs 1924-25.
2. Die Umsatzsteuererklärung ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen
   a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit, einschließlich der Urerzeugung, steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend;
   b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Ist weder ein Betriebsort noch ein Ort der Leitung, weder ein Wohnsitz noch ein gewöhnlicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird.

C. Gemeinsames.

I.

Die nach A und B zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

II.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

III.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer oder Umsatzsteuer wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Elberfeld, den 10. März 1926. 163

Die Finanzämter Elberfeld, Barmen, Vohwinkel.

Bekanntmachung

über die Einlösung der Dollarschatzanweisungen.

Die Verpflichtung des Reiches zur Rückzahlung der am 15. April ds. Js. fälligen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1923 (Dollarschatzanweisungen) ist von der Reichsbank übernommen worden. Die Einlösung der Dollarschatzanweisungen erfolgt deshalb nicht durch die Staatsschulden-Tilgungskasse, sondern vom Fälligkeitstage ab durch die Reichshauptbank (Zeichnungs-Abteilung, Berlin, Breitestr. 8/9), und zwar zu dem auf den Stücken angegebenen Rückzahlungsbetrage ohne Abzug in Scheck auf New York, auf Wunsch auch in Reichsmark zum amtlichen Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung New York. Alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankanstalten vermitteln die gebührenfreie Einziehung.

Die Stücke können schon vom 15. März ab mit dafür vorgesehenen Vordrucken, welche bei der Reichsbank erhältlich sind, eingereicht werden. Die Aushändigung der Schecks oder die Auszahlung in Reichsmark erfolgt auch für die vor dem 15. April eingereichten Stücke erst vom 15. April ab. a227

Berlin, den 5. März 1926.

Reichsschuldenverwaltung.
Halle.
Reichsbank-Direktorium.
Dr. Hjalmar Schacht. v. Grimm.

Maschinen

Wassermotore, Bringwalzen u. alle Ersatzteile z. vk. Jörges, Elb., Kölnerstr. 37a.*

Flaschenkellerei-Maschinen
und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager **Hugo Goldmann, E., Rütenbergerstraße 7a** Fernspr. 680. 16362

Sing.-Schneid.-Nähmaschine bill. Elb., Ottenbruchersft. 16, II.*

Sehr gute Nähmasch. f. nur 35 Mk. abzg. E., Roderstr. 4, II.*

Nähmaschinen,
la Marken, ohne jede Anzahlung bei kleinsten Teilzahlungen lief. unt. strengster Diskretion. Ang. u. E 6015 an Geschst.*

Gebr. Nähmasch., g. näh., bill. Haftel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Nähmaschinen,
beste Fabr., m. 5 J. Gar., lief. ich zu billigsten Preis. u. leichtesten Zahl.-Beding. unt. str. Verschwiegh. Haftel, Elberfeld, **Klotzbahn 30, II.***

Schreibmaschinen
Stoewer, Rekord u. and. Syst., neu auf gearb., in gr. Auswu. Gar. v. 75 M. an abz. **Gerlach,** eigene Reparaturwerkstätte, B.-Mittelstr. 7, I 10719

Gute, gebr. Adler-Schreibmaschinen
und andere Systeme billig. Reter, Elbf., Altenmarkt 2. Sämtl. Reparaturen.*

Kleidermarkt

Eleg. Jackenkleid, fast neu, sehr billig zu verk. Elb., Kaiserstraße 33, IV, l. 1395

Schuhklinik
der Schuhfabrik
Elberfeld, Hofaue 12

Kartoffeln.
Zum Aufbrauch
Pfaffiger Höfe
Anruf 5121.
Abfüllung Hofhalting

Vermischte

Steppdecken-Satin 18.75. **Schlafdecken,** Wolle, 16.50. E., Friedrichstr. 32, I. Hof. 16276

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar. **Hugo Goldmann,** Treibriemenfbr., E., Rütenbergerstr. 7a. Fspr. 680. 16361

Umstände halber
neuer Teppich
3×4, f. Speise- od. Herrenz., bill. zu v. B., Allee 212, pt. +

ca. 2500 m Band,
Baumwollkette mit Kunstseide-Schuß, je zur Hälfte 48 und 57 mm breit, billig zu verk. Angeb. u. B 139 an Gft. B., Neuerweg 57. 7275a

Infolge Umstellung
Hall-Automat,
11, 22, 35 mm Durchlaß, abzugeben.*
Vogel & Spicker, Elberfeld, Tel. 5062

Treber
laufend abzugeben. Adler-Brauerei, Gustav Tierichs, B., Reichsstr. 29. 7280a

2 Fenster, 1 Tür zu verkaufen, Elbf., Hainstraße 58.*

D. Reichs-Adr.-B.
1925 zu verk. Elbf., Aue 60, I. Tel. 4773*

Gut erhaltenes Pferde-Geschirr zu vk. E., Bachstr. 63*

1 Kummetgeschirr, 1sp., nickelpl., zu vk. Schröder, Elberfeld, Neustraße 8.*

Tafelwage, 10 Kilo, nebst Gew., **Kinder-Sportwagen,** Erdmann, E., Ludwigstr. 73.*

Ein Posten Rese-Einkochgläser, Inhalt 2 Liter, billig zu vk. Barm., Ringelstr. 2.+

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 58 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 10. März 1926

Vermietungen

Schreinerei
mit sämtl. Maschinen u. Werkzeugen zu verm. Angeb. unt. 16 496 a. Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen. 126d

Ladenlokal
in guter Lage sofort zu vermieten. Ang. u. B 1176 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal
Königstr., Hauptlage, sofort abzugeben. — Angeb. unt. E 5893 an Geschst. d. Bl. *

Tausch.
Geboten: 2. Etage, 5 Räume u. Bad, 2 Mans., beste Lage des Mittelpunktes, gesetzl. Miete. † Gesucht: 6 Räume od. mehr mit Zubehör in gut. Hause (Anlagen-Gegend). Ang. u. B 1193 an Gst. B., Neuerweg 57.

Schön., leeres, sonn. Zimm. sof. zu vm. Elbf. Tel. 8266. *

Obere Königstr., Elberfeld,
sehr schönes Lokal mit Nebenräumen, ca. 300 qm, bes. geeignet für feineres

Kaffee-Restaurant,
eventl. auch zu 1 oder 2 Läden einzurichtt., mit oder ohne Wohnungen u. Büroräume per sof. zu verm. Angeb. erb. von nur durchaus zahlungsfähigen Reflektanten unter E 1276 an die Geschäftsstelle. f5773

Gummibandweberei
von mittl. Umfang u. tadelloser Beschaffenheit, in all. Teilen komplett, äußerst vorteilhaft

zu vermieten.

Regelmäßige Teilabnahme der Produktion wird zugesichert. Angebote unter E 5952 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Zu vermieten in Solingen:
Helle Räume mit Kontor,
je 70 qm, ganz oder geteilt, in zentr. Lage Solingens; bequeme Einfahrt, Wasser, Gas u. Elektrisch, sowie Fernsprech-Anschluß vorh. Für Lager- u. Fabrikationsräume sehr geeignet. Eigentümer würde eventl. gegen geringe Entschädigung die Verwaltung übernehmen. — Näheres Solingen-Mangenberg, Sandstr. 32. e152

In herrschaftlicher Villa
in schönster Lage des Toelleturms

abgeschloss. Wohnung
von 10 Zimm. (Erdgeschoß u. I. Etg.) mit groß. Garten

per sofort zu vermieten.

Angebote unter B 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 7272a

Tausch für Barmen.
Geboten wird: Angenehme abgeschl. 3-Z.-Wohn. (elektr. Licht, Gas, Balkon, kl. Garten), geringe Miete, in gut. Gegend. Gesucht wird: 4 Zimmer u. Mädchengelaß oder 5 Zimmer. † Angeb. unt. B 1225 Gst. B., Neuerweg 57

In Velbert i. R.

2 oder 3 Läden
Hauptstr. Restl. gel. Bestz. m. gr. Lagerräum. f. **Großhandel** bes. geeign., a. zu verk. Anfragen unter E 5390 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Geschäftslokal,
Erdgeschoß und I. Etage,
mit durchgehenden großen Schaufenstern und Nebenräumen, in bester Lage der Stadt Wald (Rhl.) preiswert zu vermieten. Die fast neue Einrichtung kann gekauft oder mitgemietet werden. Gefl. Angebote unter D T 1499 an „Dag" Dtsch. Ang.-Ges., Köln. a246

Wohnungstausch.
Biete 5 Zimmer 1. Et. u. 1 Mansarde in bess., abgeschl. Hause mit all. Bequ. in der Südstadt mit schön., großs. Garten, äußerst preisw. Suche mindest. 6 od. 7 Zimm. u. 1 Mans. in gut. Lage u. besser. Hause in d. Südstadt, mögl. unt. Augustastraße od. Talsohle. Umzugskosten werden erstatt. Angb. E 1267 an Gesch. f5754

Schöne Etagen-Wohnung
4 Zimmer in Wiesdorf bei Köln, geg. gleiche in Elberfeld zu tauschen. Ang. u. E 5900 an Geschst.*

Tausch. Biete schöne, abg. 5-8.-W. 2. Etg. Suche 4-8.-Wohn. i. Zentr. Angeb. unt. B 1119 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Kontor- u. Lagerr.,
55 qm, m. Einf. D. Gewerbeschuft 42. sof. z. verm. Näh. 2. Etg. od. Hohensteinerstr. 43. †

Wohnung
in einem neu zu erbauenden
Zweifamilienhaus
zu verm. Bauzuschuß 4000 Mark, die auf die Miete verrechnet wp. Ang. u. B. 1103 Gst. B., Neuerw. 57.

Schöner Lager- und Arbeitsraum, 70 qm, bill. abzug. 11.-Barmen, Alee 83a, I.

Schöne helle
Werkstatt,
f. alle Zwecke pass., zu verm., 56½ qm. Jüng. E., Anlilstr. 8.

Biete gr. Zimmer
und Vergütung gegen 3-Z.-Wohnung. Ang. E 5911 Gesch.*

Shedsaal
ca. 82 qm, im Mittelpunkt Barmens zu verm. Ang. unt. 16 497 a. Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen 126d

Großer heller Geschäftsraum
(ca. 93 qm) in günstigster Lage d. Hofaue zu verm. Schr.-Angeb. unt. E 1275 an Geschst. d. Bl.

Lagerraum,
140 qm, zu ebener Erde gelegen, per sofort zu verm. f5777 H. & C. Gesenberg, G.m.b.H., Elberfeld.

Pferdestall
zu vm. Näh. Elbf., Oststraße 11, I. Et.*

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal
oder Büro und Lagerraum im Zentr., mögl. per sof. ges. Ang. E 5769 Gst. *

Mittleres Ladenlokal
für
Brotniederlage
geeignet, mögl. mit 3-Zimm.-Wohng., in nur verkehrsr. Lage Barmens v. Großfabr. ges. 3-Zimm.-Wohn. kann in Tausch gegeben werden. Ang. u. E 5875 an Geschst. *

Abgeschloss. Etage,
mögl. beschlagnahmefrei, Küche, 4 od. 5 Z., Bad, elektr. L., in gut. Wohnlage, Talsohle bev., bald. ges. Evtl. Mietvorauszahlung. Ausf. Angeb. u. E 5906 Geschst.*

Fabrikraum, 50—80 qm,
mit kleinem Lager u. Büro, eventl. mit Maschinen (Kauf nicht ausgeschlossen) für leichte Fabrikation geeignet, in Barmen oder Umgebung sofort zu mieten gesucht. Ausführl. Angebote unter B 1226 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Tauschwohnung.
Gesucht: Schöne 6-Zimmer-Wohnung. Geboten: Eine sch. 4- u. eine 2-Zim.-Wohnung † Ang. u. B 1224 an Gst. B., Neuerweg 57.

Jung. Ehepaar sucht
3- od. 4-Zim.-Wohn.
Miete kann 3—4 Monate im voraus bezahlt werden. Angeb. u. E 5831 an Gst. *

In gut. Hause eine
3- od. 4-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht. Grüne Karte vorhd. Ang. E 5901 Gst. *

Wer übert. Ehep. m. Kind 2 fl. od. 1 gr. leeres od. etw. möbl. Zimmer geg. Hausarbeit od. Nähen? * Ang. u. E 5956 Gst

1 leeres Zimmer, od. teilw. möbl., ev. gegen Verrichtung v. Hausarbeit zu mieten gesucht. Ang. u. E 5833 an Geschst. *

Wer übert. Brautp. 1 leeres Zimmer geg. Vergüt.? Ang. unt. E 5950 Gst. *

Suche einen Arbeitsraum,
nur Handarb., und
1 od. 2 Wohnräume
Barmen od. Elberf. Ang. E 5902 Gst. *

Rotscheri! Wer dürft ein. ält., ausl. kränkl. Frau zu 1 Zimmer? Vorbringl. vorgem. † Ang. unt. B 1177 an Gst. B., Neuerweg 57.

Raum f. 2 Bandstühle ges. Ang. u. B 1221 Gst. B., Neuerweg 57 †

Zwei Büroräume,
nur in bestem Zust., mögl. zentral, mit Telephon für sofort gesucht. Ang. unter E 5898 an Geschst.*

Kl. Raum z. Aufbewahr. v. Möbl. z. m. ges. Ang. E 5940 Gst. *

Kleiner Saal
für Unterricht 2—3 Tage p. Woche ges. Gefl. Ang. u. B 1154 Gst. B., Neuerweg 57 †

Zu mieten gesucht:
Raum, 100-150 qm,
in der Talsohle gelegen, mit steter Einfahrt, für Reparaturwerkstatt geeign. Ang. u. B 137 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer

Arminiusstr. 3, pt. Gut möbl. Z. an sol. H. Adersstr. 37, pt., drei Min. v. Hbhf.: Gut möbl. Z. zu verm. *

Blumenstr. Nr. 22a: Möbl. Z. zu vm. *

Dewerthstr. 105, pt.: Frdl. möbl. Wohn-Schlafz., el. Licht u. Heiz-Ofen (billig). *

Ernststr. 7, II: Nett., einf. möbl. Z. sof. *

Friedrichstr. 32, II, am Rathaus: Sch. mbl. Zim. zu verm. *

Neue Fuhrstr. 30, II: Großes, gut möbl. Schlaf- u. gleichzeit. Wohnz. mit voller Pension an Herrn sof. zu verm. Nähe Hauptbahnhof. *

Kampstraße 10, II: Behagl. mbl. Zim., eventl. mit Klavier (Str.) zu verm. *

Königstr. 10, III: Frdl. möbl. Z. m. 2 Bett. *

Luisenstr. 27, 2. Et.: Gut mbl. Z., elektr. L. *

Ludwigst. 4, II: Mbl. Z. u. Kochg. (Mch.) *

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. Nacht 1 M. *

Mühlenstr. 1, I: Kl. mbl. Z. an H. sof. *

Neumarkt 20, 3. St., neb. Zig.-Gesch. Palm: Eleg. möbl. Z. m. 2 Bett., Diele, Ht. *

Seilerstr. 22, I: Sch. mbl. Zim. m. Klav. z. 1. 4. a. Herrn. *

Südstr. 59, II: Groß, frdl. möbl. Z. el. Licht, 1 od. 2 Betten, sof. zu vm. *

Tiergartenstr. 264, III: Frdl. möbl. Z. * In bess. H. Nähe Freiheit. hübsch mbl. Mansds. an sol. H. * Ang. u. E 5412 Gst.

Möbl. 3-4-Z.-Wohn. im Villenviertel im Westen Elberfelds sofort zu verm. Ang. u. E 5841 an Gst. *

1 od. 2 bess. mbl. Z. m. elektr. Licht an bess. Dame od. Hrn. ev. an finderl. Ehep. in Gesch. 1395

Westr. 49: Part.-Wohn- und Schlafz. frei. *

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk., el. Licht u. Schreibt. a. nur bess. H. o. D. 4. I. 4. Ang. E 5959 Gst. *

Bei alleinst. Dame hübsch möbl. Z. o. P. i. berufst. Frl. i. Mittelp. Näh. Gst. 1398*

Barmen:

Adersstr. 30, 2. Et.:
Möbl. Zimmer
(mit 2 Betten oder nur mit 1 Bett) m. **voll. Pension**
an Herrn od. Dame zu vermieten. c470

B., Berlinerstr. 72a: Gut möbl. Zim. †

B., Brögelerstr. 4, I: Frdl. möbl. Z., 1 od. 2 Bett., el. L. u. Heizung, sof. †

B., Feldstr. 33, I, bei Köhne: Gemütl., heizb. möbl. Z. m. o. od. Morgenkaffee sof. od. 1. April. †

B., Scheurenstr. 16, Schneider: Möbl. Z. ev. m. Wohng. an 1 o. 2 Herren. †

B., Rauttr. 25, part.: Einf., saub. möbl. Zimmer an soliden Herrn sof. zu vm. *

Gemütl. Heim!
Hier bey. mit mein. Söhne sonnig., luft. Schlafz. mit Wohnz., elektr. Licht, Zentralh., Bad, Klaviermitbg. Nur geb. j. Mann, ev. Schüler, Pr. 140 Mk. mon. Ang. B 1222 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gesuche

Berufst. Dame sucht zum 1. 4. 26 frdl. möbl. Zimm. in nur bess. Hause. Ang. m. Preis E 1272 Gst. *

* Welche Fam. überl. 1 frdl. Ehep. (Beamt.) möbl. Z. f. Frau m. gut. Kost u. Bed.? Ang. u. B 1192 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer
v. berufst. Dame gel., evtl. Pension, am l. Zentr. Ang. u. B 1192 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Frdl. möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof Elb. von bess. Herrn ges. Angeb. erb. an „Pelikan", Remscheid, Wilhelmstr. 36. 1393

Kfm. Handw. l. s. 13.3. Schlafst. od. einfach mbl. Z., mittl. Stadtl. Ang. E 5869 Gst. *

Zwei elegant möbl. Zimmer
mit all. Bequemlichkeiten, ohne Pension u. Frühstück, von ausw. Herrn f. dauernd gesucht. Angeb. u. B 1189 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Berufst. Frl. sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. E 5881 Gst. *

* Akademiker sucht möbl. o. unmöbl. Z. Preisang. E 5849 Gst.

Gut möbl. Zimmer
von jung. Dame in bess. Hause, elektr. Licht etc., p. 1. April 1926 zu mieten gesucht. Mittelpunkt d. Stadt Barmen. Angeb. mit Preis u. B 1878 an die Geschäftsst. d. Bl. 8437

* Berufst. Frl. sucht einf. möbl., beiz. Z. mit Kochgelegenh. in Elberfeld. Ang. unt. E 5953 an Geschst.

Jung. Handw. sucht sof. saub. Schlafst. * Ang. u. E 5882 Gst.

Gesucht
wird 7242a
einf. möbl. Zimmer
mit 2 Betten Nähe Schloßstr. Ang. u. B 143 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer
v. berufst. Dame sof. ges. Angeb. erb. an Fa. Pelikan, Remscheid, Wilhelmstr. 36. 1393

Verschiedenes

Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag den 11. März 26, vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Bachmannshofstr. 1 folgende Gegenstände meistbietend gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigern: 7295a

340 kg Kunstseide, 40 kg Wollgarn, ein. Posten Gold- u. Silbergespinst, einen Posten Eisen- und Baumwollgarne, 2 Klaviere, 2 Chaiselongues, 1 Nähmaschine, 2 Schreibtische, 2 Sessel, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine, 13 Damenhemden, 22 Untertaillen, 30 Herren-Oberhemden, 3 Nachthemden, 24 Damen-Wollstrümpfe.

Barmen, den 9. März 26.

Brand II, Gerichtsvollzieher kr. A.

Konkurs-Verkauf!
Radiatoren, Rohre, Notgusarmaturen, Verbind.-Stücke, Kondenstöpfe etc. für

Heizungsanlagen,
ebenso Werkzeuge, Büromöbel, Kassenschränke, Schreibmasch. etc. günstig zu verkaufen.

Anfragen an Rechtsanwalt Katzenstein, Elberfeld, Wortmann- und Berlinerstr.-Ecke. Fernspr. 396.*

Versteigerung
von echten Teppichen.

Freitag den 12. März 1926, morgs. 10 Uhr, versteigere ich im Lokale des Wirtes Herrn Wilhelm Geitler, Steinbeckerstr. 48 in Elberfeld: f5781

1 Kartoffan (3×5 m), 1 Smyrna (3,2×3,5 m), 1 Kelim (2×3 m) und 1 Levatent (2×3 m).

Koepchen,
Gerichtssachverständiger.
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag den 11. März, morgs. 10 Uhr, werde ich in Barm., Wirtschaft Theib, Leimbacherstr. 21:

8 Rollen Zeichenpapier, 3 Pak. Löschpapier, 51 Pak. Durchschlagpapier, 9 Postscheckordner, 9 Gasheizöfen, gr. 2, 3, 4 u. 5, 6 Schreibtische, 1 Schreibpult, 3 Arbeitstische, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Bild, 1 Radio-Apparat mit Zubehör, 1 Hobelbank, 1 gr. Spiegel m. Unterkas., 1 rd. Tisch, 4 gepolsterte Stühle, 2 Sofas u. and. mehr † öffentl. meistb. gegen bar versteigern. Vor dem Termin 2½ Uhr werde ich an Ort und Stelle

1 Geldschrank

verst. Treffpunkt der Interessent. vor der Apotheke Mühlenweg u. Beckmannshofecke.

Bah, Gerichtsv.-Vollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag den 11. März, morgs. 11 Uhr, werde ich in Barm., Wirtschaft Theib, Leimbacherstr. 21:

8 Rollen Zeichenpapier, 3 Pak. Löschpapier, 51 Pak. Durchschlagpapier, 9 Postscheckordner, 9 Gasheizöfen, gr. 2, 3, 4 u. 5, 6 Schreibtische, 1 Schreibpult, 3 Arbeitstische, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Bild, 1 Radio-Apparat mit Zubehör, 1 Hobelbank, 1 gr. Spiegel m. Unterkas., 1 rd. Tisch, 4 gepolsterte Stühle, 2 Sofas u. and. mehr † öffentl. meistb. gegen bar versteigern. Vor dem Termin 2½ Uhr werde ich an Ort und Stelle

1 Geldschrank

verst. Treffpunkt der Interessent. vor der Apotheke Mühlenweg u. Beckmannshofecke.

Bah, Gerichtsv.-Vollzieher.

Die Küchen- und Gemüse-Abfälle
der hiesigen Strafanstalt sind ab 1. 4. 1926 erneut zu vergeben. Reflektanten wollen bis zum 15. 3. 26 ihre Angebote an die Verwaltung einsenden, woselbst sie die näheren Bedingungen erfahren können. f5751

Grundstücks-Markt

Berg. Haus
Mühlenweg 18, 18 Z., großer mass. Lagerraum, Anbau, Einfahrt Flurstraße. Nähe d. Marktes, daher sehr geeign. für Großhändl. o. Handwerker, sehr bill. zu verk. 5 Z. freiw. † Ang. B 1191 B. Rwg. 57

Sehr schöner Bauplatz
ca. 340 qm gr., an der Stadtstr. neben Erlöserkirche günstig zu verk. Näh. Herm. Löhr B., Oberdörnerstraße 102, 1. Et. Fernspr. 8317. †

Neuzeitlich eingerichtetes †
Einfam.-Haus
am Rande des nördlichen Stadtteiles ist günstig zu verkaufen. Ang. u. B 1179 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.

Kleineres
Geschäftshaus
in Elberfeld, Nähe Hauptbahnhof, mit 6—7000 Mk. Anzahl., äußerst günst. zu vk. Makler verbeten. — Ang. u. H W 69706 an die Ann.-Exped. Boncker & Ranz in Düsseldorf. a235

Garten, * 700 □, eingez. Umt. mit gr. Gartenhaus, auch als Baugrundstück passend, Nähe Brüller-Schloß zu vk. Ang. u. E 5008 Gst.

Woll- u. Weißwaren-Geschäft
mit Strickmaschinen in guter Lage des Wuppertals Umstände halber günstig zu vk. Ang. E 5895 Gesch.*

Gesuche

Grundstück
f. Gartenland zu kf. ges., mögl. Südstadt. Ang. mit Preisang. u. E 5838 an Gst. *

Haus
in Barmen-Heckinghausen, mit ca. 100 qm gew. Räumen, oder mit Bauplatz zu kauf. gesucht. Angebote unter B 1124 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gärtnerei
oder passendes Grundstück zu kaufen ges. Angebote unter B 1125 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Ein- oder Zweifamilien-Haus
in Elbf. od. nächst. Umgegend zu kauf. ges. Ang. m. Preis unter E 1873 an d. Gesch. d. Bl. p76

Musik-Instrumente

Sprechapparate
Mietpiano f. d. Kg. Neue Pianos u. l. üfkl. Teilzahl.
Menge, Elberf., Bahnhofstr. 52.

Zufallskauf.
Kaum gebr. Irmler-Pianos preiswert. * Piano-Koch, Elberf., Hofkamp 46.

Salon-Flügel
f. u. Piano
sehr bill. Menge, Elb., Bahnhofstr. 52.*

Möbelmarkt

Eßzimm., schwz., gut erh., zu vk. od. geg. erstkl. Markenpiano z. t. Ang. E 5941 G. *

Küchenschrank . . 35.
Plüschsofa . . . . 55.
Chaiselongue . . 40.
Cleffmann,
Elberf., Bachstr. 7.*

Gelegenheitskauf!
Schweres, echt Eich.
Speisezimmer,
Büfett vorged., 160 Zfm br., mit Kredenz, Tisch, Stühlen kompl. 450 ℳ. Mk., schweres, modernes, echt Eichen- †
Herrenzimmer,
Türen voll verleimt, mit Tisch u. Sessel und Leder-Stühlen, kompl. 500 ℳ. Mk.,
echt Eich.-Schlafz.
mit 2-Mtr.-Spiegelschrank, Marmor u. Mattatzen, Türen u. Betten voll verleimt, 750 ℳ. Mk.

Möbel-Seibach, Barmen.
Kleine Flurstraße 12. Kein Laden. Kein Schaufenster.

Möbel
kaufen Sie Vertrauenssache! Wer Wert auf gute Ware, schöne Modelle und billige Preise legt, besuche

Möbelhaus Herm. Böker, Elbf.,
Bachstraße 46/48.*

* 2 gebr. Bettst. mit Sprungf.- Matr. und Kommode zu verkf. Näh. in Geschst. 1397

Wegen Platzmangels
1 Nußb.-Büfett, Vertiko, Ausziehtisch, Kl.-Schr., Stühle.
1 Mahag.-Spiegelschrank, Vertiko, Stühle, Spiegelkons.
1 Eichen-Herrenzim.
1 Eichen-Speisezim.,
1 rundgeb. Küche, mod., m. wß. Herd.
1 mod. Schlafzim., 1-, 2-u. 3tür. Kl.-Schr. sow. viele Einzelmöbel hat d. abzug. Breitbardt, Barmen, Mühlenweg 61. †

Schlafzimmer,
180 cm br. Spiegelschrank, f. 400 Mk *
R. Höfer,
E., Z.-Rathenaust. 20

Es ist sicher Ihr Bestreben,

Möbel

so preiswert als möglich einzukaufen. — Wie fangen Sie das an? Sehr einfach! Besuchen Sie

Adler

Elberfeld Hofaue 53.

Gst. Personal- 16346

Kleiderschränke
mit verschließbaren Einzelabteil. zu vk. Anfr. E 4084 Gesch.

Schlafzim., echt Eich. m. Marm. u. Matr. 550 ℳ. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gut erh. Küchenschrk. billig zu verk. Elbf., Kölnerstr. 75, II. *

Klappschr., Anrichte, Tisch, gut erh., bill. zu verk. U.-Barmen, Gartenstr. 17, I. *

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Lederimit. große Auswahl in bester, fachgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Umarb. d. Matratzen d. Polstermöbeln all. Art. E. Schnurbusch, Polsterer, E., Bahnhofstraße 56, T. 3653. *

Sofas, Chaiselong.
sowie Chaiselongue-Decken sehr billig. Mertens, Polst., E., Luisenstr. 22. *

Rote Plüschgarnit., 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Fußbänke f. 100 ℳ zu vk. Ang. E O fil. Langerfeld. 411b

Prachtv. Chaiselong. fast nur 30 ℳ. Kürten, E., Auerschulstr. 20. *

Fast neues Ledersofa, Chaiselg., Klubsessel verk. billig Montag, Gld., Marienstr. 15.*

Für Liebhaber!
Sofa m. 2 Sesseln, echt Rohr. (Rohb. m. Plüschbez.), ferner Klubsessel m. bess. Plüsch u. Kindersessel mit hoh. Lehne (sehr bequem), alles neu, sehr preisw. zu vk.* Ang. u. E 5835 Gst.

Korbmöbel
b. Armbrecht, Kbg., E., Wirmhof 3. 16316

Büromöbel (Eiche),
gr. Rollschr., 1fl. Rollschr. 45, Doppelschrbt., 2teil., 75, Schreibm. m. Tisch 95, 1 Orga-Schreibt. m. Sessel, 1 Kldschr., Bürostühle u. Sessel b. bill. abz. B., Mühlenweg 61.†

2 gr. Schneidertische b. E., Schreinerst. 14, II.*

Neue, dunkel-eichene Flurgarderobe, 130 Ztm. breit, preisw.* Ang. u. E 5924 Gst.

Wirtschafts-Stühle
in großen Posten sofort lieferbar, Stuhl-Lager Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15, Fsp 2230. 10749

Siegerl. Ofen m. Rohr 6 Stühle 1 u. 2 M., E., Ernststr. 8, I.*

Schöner Gasherd 8 u. fast neues Bertito billig zu verk. E., Rosenstr. 24, III. *

Fahrzeuge

Ford auf Kredit
zu konkurrenzl. bill. Preisen geben wir mit besten deutschen Aufbauten an jedermann ab. Anfragen erb. unt. E 1858 an die Geschst. b3423

Gelegenheitskauf!
Neuer 1-1½ Tonner
Lieferwagen
Gray 11/33 PS. mit all. Neuerung., Pritsche 250×150, Plane u. Spriegel. **G.-Mk. 4950.—**
Wagner, Elberfeld, Mäurerchen 30, Telephon 2533.

Innenlenker-Limousine,
Opel, 4/14 PS, 3Sitz., neu, Baujahr Ende 25, aus Privathand unter Preis sof. zu verk. Ang. u. 973 an d. Filiale Solingen, Hauptstr. 194. e152

Erstklassige
Automobile
neueste Modelle, liefere an solvente Firmen sehr preiswert, auch auf
Kredit.
Verlangen Sie bitte unverbindl. Angebot unt. 5840 durch d. Geschäftsst. d. Bl. j583

Seitenwagen,
gebr., für Motorrad billig zu verk. e152
Rud. Halbach, Solingen.

Tiermarkt

2 Ponys, langschweift., 140 u. 142 hoch, mit Geschirren, preisw. zu verk. B., Wichlinghauserstraße 77a. †

Ford-Lieferwagen,
Magnetzünd., maschinell u. im Lack neuwertig, perfekt. v. Tes., pass. für Konditorei od. Bäckerei, billig abzug. Näher. B., Schwarzbachstr. Nr. 125, Fernr. 403.*

Faß neu. Tonnen,
u. zweitg. Kochgeschirr (Silberpl.) preisw. zu verk. Gld., Alfenstr. Nr. 17. Tel. 8735.*

Ford-Lieferwagen,
1½ T., 1930 PS., mit Plan u. Spiegel prsw. Ang. B 1190 Gst. B., Neuerw. 57. †

2 neue Bäckerwagen, 1a Reklamewagen, 6—8 u. 12—15 Ztr. tragf., u. Flachwagen v. 20, 25 u. 30 Ztr., neu u. gebr., sowie Kastenwag. mit Verdeck u. Seitentüchern, 15 Ztr. G. Babel, E., Alfenstr. 19 (Steinb. Gbf.). Telepb. 4535*

Offene u. geschl. Kutschwagen, Flachwagen, 15—20 Zentner tragf., 2 **Jagdwagen, Postpaketkarre** preiswert. Eicker, B., Oberbörnerstr. 54a. T. 5916†

Gr. Handwerkerwagen b. E., Aldrechtstr. 57, II.*

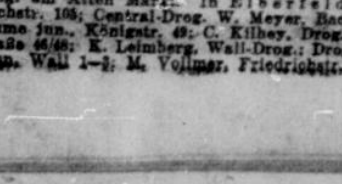
Kinderwagen billig, **Kastenwagen** zu vk. * Knape, E., Hochstr. 99

Kinderw. (Brennab.), E., Rüllerstr. 36, III*

Tiermarkt

Möbeltransport
mit verdeckt. Wagen u. Fuhren aller Art w. ausgef. Berger, Gld. Fernspr. 4395. *

Elektrisches
Anlag. jed. Art, Einph.-Wechselstrom-Motor. * Rudolph, Gld., Friedrichstr. 63a, a. Rath.



Wir stellen morgen Donnerstag e. Nachwahl hochtragender und frischmilcher

Ostfriesk. Kühe

zum Verkauf und Tausch aus d. Gebr. Maerus, Schweim. Fernspr. 222.

Postkarten 1-3 Mk.

Dekorationen
spottbillig!
ELBERFELD
Ronsdorferstr. 29
Gardinenfabrikation, Kein Laden.

Aktien-Mantel
zu verkaufen. Angeb. unter B 936 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61. †

Ein neuer Heilweg!
Haut-, Harn- und Blutkrankheiten, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle anderen Krankheiten behand. erwiesenermaßen nach eigenem komb. Heilverfahren. Biochemie, Homöopathie, Naturheilverf., Augendiagn. Langj. Praxis.
A. Demke, ELBERFELD, Hochstr. 84.
2 Minuten vom Rathaus.
Sprechst. 10—1 u. 3—6, Sonntags keine.

Mit dem Preisabbau voran!
Möbel-Preise
bedeutend herabgesetzt.
Bei uns finden Sie keine Aufmachung, sondern nur Qualitätsware. Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung. j401
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Reinhardt & Dickamp,
Elberfeld, Kipdorf 69/71.

Wo fehlt solide bewährte Hotelkraft?
Wegen Ablauf des 5jährigen Pachtvertrages (erbteilungshalber) suche
Hotelbetrieb
mit mäßigem Barkapital. Sicherheiten und kl. Inventar **zu kaufen oder Pacht.** Suchender hat seinen Bahnhofs-Hotelbetrieb durch vornehme Führung und vorzüglicher Küche von nichts auf die Höhe gebracht. Internationaler Fachmann m. tüchtiger Frau, 1 Sohn. Ausführliche Angebote an **Bahnhofshotel Alten, Rheindiessen.** b55

Seht, das ist der Kern der Sache,
der das Hühneraug' zerstört.
Schon im Zeitraum dreier Tage
hat sich „Lebewohl"* bewährt.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose (echt Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:

In Barmen: Drog. A. Beyer, Werlestr. 36; Med.-Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 29; F. H. Schürmann, Germania-Drog. am Alten Markt. In Elberfeld: W. Andernach, Hochstr. 105; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 71, Drog. O. Blume jun., Königstr. 49; C. Kilbey, Drog. z. Löwen, Loosestraße 46/48; K. Leimberg, Wall-Drog.; Drog. Ruttes & Schürmann, Wall 1—3; M. Vollmer, Friedrichstr. 7.

Stellen-Anzeigen

Nr. 58 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 10. März 1926

Reisender
f. den Verkauf erstklassig. Schokoladenmarken, wie Sarotti, Stollwerck, Maurion, Alpurse etc., an Restaurationen, Cafés, Weinlokale b. führender †
Süßwaren-Großhandlung
unt. günst. Bedingg. sof. ges. Ang. nur v. Herren, w. Kundschaft genau kennen, erb. u. B 134 an d. Gst. B., Neuerweg 57

Herren u. Damen
bietet sich Gelegenheit, 20—30 Mark täglich zu verdienen. Angenehme Tätigkeit. Keine Versicherung od. dergl. Anlernung erf. durch Fachmann. Meld.: Gerstmann, Barmen, Allee 244. †

Buchdruck-Maschinenmeister
flotte, flicht. Kraft. für mehrere Wochen zur Aushilfe gesucht. H. Knoche, Wald (Rheinland). e399

Fachmann
in Konfektion von Corsetträgern und Strumpfband voll. bewandert, find. auswärts angen. gute Stellung. Ang. unt. B 142 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 7276a

Tüchtigen, 15772
Lüpricer,
der auch in der Färberei Erfahrg. hat, z. sof. Eintritt ges. Ang. E 5796 Gst.

Tüchtigen, selbständ.
Strangfärber,
der auch in der Bleicherei praktische Erfahrungen besitzt, z. sofortig. Eintr. ges. Ang. E 5780 Gst. 15772

Tüchtiger 7276a
Bauwirker-Geselle
f. Hohlziegelbänder nach auswärts ges. Ang. u. B 140 Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger 7276a
Bauwirker-Geselle
für Betons nach auswärts ges. Ang. u. B 141 Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger c241
Friseurgehilfe
ges. R. Tillmanns, Wermelskirchen.

Tücht. Friseurgehilfe
sof. oder bald ges. Gustav Biermann, B., Neuerweg 57. †

Junger 1316
Friseurgehilfe
ges. Wld. Neumann, Obligs. Hildenerstraße Nr. 56.

Zwei tüchtige
Einsetzer für Ringofen
in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. C. Matthes & Lieber Akt.-Ges., Betriebsabtlg. Kalkwerk Elberf. 15770

Kolonne Stukkateure
von 4—6 Mann für ausw. Arb. in Akkord ges. Ang. E 5905 Gst.

Jg. Konditorgehilfe,
der auch etw. Backerei versteht, gesucht. Zu erfr. Gst. 1396*

Vornehmstrebender, gewandter Verkäufer als
Filialleiter
für erstklassiges Zigarren-Spezial-Geschäft
gesucht. Angebote mit lückenlosem Bericht über bisherige Tätigkeit, unter Beifügung von Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild, sowie Angabe, ob Kaution vorhanden, unter Df 5031 an **Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.** a170

Modernes Kaufhaus
sucht tüchtigen, bestbigten, jüngeren
Dekorateur
zum baldigen Eintritt. Herren, die über ihre Tätigkeit Ia Zeugnisse und Referenzen aufweisen können, bitten wir Angebote unt. W 428 an die Annonc.-Expedition Max Simon, Essen, Berenstr. 38, einzureichen. r82

Sofortigen hohen Verdienst
finden redegewandte b443
Herren u. Damen.
Meldungen von 3—7 Uhr nachmittags. Barmen, Heidterstraße Nr. 30.

Führender Versicherungs-Konzern
sucht
zur Ausnutzung des Sondervertrages mit der Reichspost
Mitarbeiter
im Haupt- oder Nebenberuf. — Vorzügliche Verdienstmöglichkeit für in Postkreisen eingeführte Herren, insbesondere alte Postbeamten selbst. Angebote von nur makellosen Bewerbern erb. unter Df. G. 3703 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** a83

Durchaus erfahrener, mit amerik. Buchhaltung u. Mahnwesen vollkommen vertrauter, bilanzsicherer 7264a
Buchhalter
z. sof. Eintritt ges. Auerbieten mit Zeugnisabschriften u. Anspr. unter B 132 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Büfettier,
welcher Beziehungen zu Vereinen hat und wo die Frau die Küche versehen kann, p. 1. April 26 für ein Restaurant in Elberfeld gesucht. Angebote von kautionsfähig. Bewerbern mit näheren Angaben der bisherigen Tätigkeit unter E 1869 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. b48

Kaufm. Lehrling
mit besserer Schulbildung per bald oder 1. 4. gesucht. Selbstgeschriebene Angeb. u. E 1280 an d. Geschst. 15779

Ordtl. Ackerknecht
ges. Hugo Berges, B., Marperweg 23.†

Schneiderlehrling
ges. Adolf Reinelt, Barmen, Kamptstr. 4.†

Tüchtiger, energisch.
Schachtmeister
für Straßen-Kanalbau zum sofortigen Eintritt gesucht. Original-Zeugnisse sind vorzuzeigen. e380
Wilhelm Dickel,
Bauunternehmer, Bohwinkel.

Textilwar.-Großhdl. sucht per 1. April Sohn achtb. Eltern aus Elberfeld als
Lehrling.
Selbstgeschr. Bewerbungsschr. nebst Abschrift d. Schulzeugn. u. E 5876 an Gst. *

Zum 1. April suchen wir für das Kontor einer Bankfirma einen kaufm. †
Lehrling
mit guter Volksschulbildung. Angeb. unt. B 1174 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Int. bess. Dame und Herr
für angenehme Tätigkeit zum Besuch gut. Privatkundschaft gesucht. Näh. Elbf., Kölnerstr. 60, III. *

Damen od. Herren
z. Verkauf eines Gebrauchsartikels an Private geg. hohen Verdienst ges. Ang. u. B 136 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Aelt. Fräulein
für das Büro
z. bald. Spitzenfabrik per sof. gesucht. Dasselbe muß m. amer. Buchführ., Stenotypie und allen übrigen Büroarbeit. vertraut sein. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. B 1187 a. d. Gschft. B., Neuerweg 57. †

Für ein größeres Anwaltsbüro in Elberfeld wird eine erfahrene, perfekte
Stenotypistin
ges. Schriftl. Angeb. unter Angabe der Gehaltsansprüche unter E 1279 an die Geschäftsst. d. Bl. f5776

Wer sucht Existenz?
Noch 4 od. 5 solide redegew. Herren für die Werbetätigkeit unter sehr günstig. Bedingung. per sofort u. für dauernd ges. Vorstellen von 10—12 und von 3—6 Uhr.
Theod. Klein, Elb., Blumenstr. 20

Bohwinkeler Fabrikgeschäft
sucht zum 1. April einen in Bohw. wohn. jungen Mann mit gut. Schulbildung als
Lehrling
für Kontor. Selbstgeschr. Angeb. mit Abschrift des letzten Schulzeugn. erbet. unter V 151 an die Filiale in Bohwinkel. e380

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine in allen Büroarbeiten bewanderte
jüngere Dame.
Nur schriftliche Angebote erbeten an 41d
Ph. Barthels-Feldhoff A.-G.,
Barmen, Garnstraße 5.

Norderney.
Zur Leitg. e. Ia Konditoreigesch. für die diesj. Saison wird t. Verkäuferin ges. geg. Kautionsst. Ang. V 156 Fil. Bohwinkel. *

Junge, tüchtige
Kontoristin,
mit allen vorkomm. Kontorarbeiten bestens vertraut, zum 1. 4. 26 gesucht. — Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben erw. Angeb. unt. E 1273 an die Geschäft. 1359

Suche für sof. eine tüchtige †
Verkäuferin
aus der Lebensmittelbranche mit nur guten Zeugnissen.
Teubner, Barmen-R., Werlestraße 37.

Tüchtige jüngere
Verkäuferin
für mein Lebensmittelgeschäft z. 1. April gesucht. e408
Heinr. Hill,
Wülfrath, Rhld.

Perfektes b3134
Serviermädchen
gesucht für Konditorei u. Café, welches auch Hausarb. übernimmt. — Näheres
Eduard Vüsen,
Burg a. d. Wupper.

Tücht. Schneiderin für ins Haus ges. Ang. u. R 931 Ala B., Berlinerstr. 61. †
Lehrmädchen
für das Büro einer Großbuchdlg. zum 1. 4. 26 gesucht. — Selbstgeschr. Angeb. unter E 1274 an die Gschft. d. Bl. 1359

Hauspersonal

Tüchtige Kinderschwester
sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Schriftl. Angeb. u. B 130 an die Gschft. Barm., Neuerw 57. †

In Küche u. Haus erfahrenes †
Mädchen
mit gut. Zeugn. aus bess. H. bald gesucht. B., Schwerterstr. 10. Telephon 5314.

Bess. Mädchen,
welches im Kochen und Nähen erfahr., bei Famil.-Anschluß ges. Dienstmädchen vorhd. Angeb. unter B 694 Fil. Remsch., Bismarckstr. 40. 1393

Ord., ehrl. Mädchen v. ausw. findet sof. bei gut. Behdl. angenehme Stellung. * Elbf., Klinerstr. 29.

Brav., fl. Mädchen b. 18 J. f. fl. ruh. Hsh. (3 P.) in Dauerstell. ges. Gute Verpfl. u. Behandlung. Nur f. die Lust u. Liebe z. Hdlg. b., woll. sich m. Ang. E 5787 Gesch. *

Suche f. m. fl. Haushalt (2 P. u. ein 3j. Mädel) in Düsseldorf
kinderlieb. Mädchen
zum 15. 3. Vorstell. Samstag v. 3—5 u. Sonntag v. 10—1 in Elbf., Bahnhofstr. 24. Gute Zeugn. Bed. *

Mädchen
für kinderl. Privathaushalt p. 17. März gesucht. — Frau **Reisner,** Barmen, Hohnestraße 7. †

Tüchtig., im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes †
Mädchen
für fl. Haushalt, 2 Pers., 1½jähr. Kind, sofort gesucht.
Frau Wenpel,
B., Schuchardstr. 20.

Alleinsteh. Dame sucht zum 15. März od. später ein in allen Hausarb. erf.,
besseres Mädchen,
welches auch etwas nähen kann. Frau Hugo Schmitz, Barmen, Königstr. 84.†

Für fl. bess. Gesch.-Haushalt zuverläss.
Mädchen,
d. auch kochen kann, bald ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter E 5880 Gschft. *

Nach Bacharach a. Rhein werden
2 ältere, erf. Mädchen
ges. für Küche und Haus. Eintritt 15. März od. 1. April. Frau L. Blankenhorn, Bacharach am Rhein. b3435

Suche per 15. März alt., evgl., perfektes
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen. Gute Zeugn. Beding. Elb., Eilsenstr. 28.*

Selbständ., fleißiges
Mädchen
mit nur gut. Zeugnissen f. mein. bess. Etg.-Haushalt ges. Pietenäcker, Elberf., Kaiserstr. 33. 1395

Nach Holland
tüchtiges Alleinmädchen gesucht welches kinderlieb ist u. alle Hausarbeiten versteht, bei gutem Lohn. Angebote an **Frau M. Koiters,** Leeuwarden (Holl.), Vorsteeg. f185

Tüchtiges
Mädchen
für Geschäftshaushalt sof. ges. Zu erfragen: Elberf., Steinbeckerstraße 52, I. *

Für 2 od. 3 Tage **sauberes Mädchen** f. alle Hausarb. ges. Gerd. Berges, Elb., Overgatinnenwaldersk. 4.*

Zum 1. April wird eine durchaus erfahr.
Köchin (od. Stütze)
nach Hamburg für großen Villenhaushalt gesucht. (Dame Rheinländerin). Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter „Roland 6502“ an die Filiale d. Bl. in Bohwinkel erbeten. Fahrt wird nach ¼jährlichem Aufenthalt vergütet. e380

Suche für 1. April ein †
Zweitmädchen,
welches nähen kann.
Frau Witwe Ed. Leiden,
Barmen, Altermarkt 22.

Für herrschaftl. Haushalt (3 erwachs. Pers.) wird wegen Heirat des jetzigen ein im Kochen und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
zum baldig. Eintritte ges. Zweitmädchen vorhanden. Herm. Günther, Remscheid-Hasten, Hald 25, Telephon 74. *

Tüchtiges
Mädchen
per 15. März gesucht. Düsel, Bohwinkel, Karolinenstr. 10. *

Ich suche ein
Alleinmädchen
mit guten Zeugniss. für christl. Haushalt. Frau Otto Menzel, E., Wormannstr. 20. *

* Alleinmädchen, das kochen k., p. 15. 3. ges. E., Königstr. 89.

Suche per 1. April junges, evgl., braves *
Mädchen
vom Lande für alle Hausarb. b. gut. Gehalt in kl. herrsch. Landhaus. Näh. bei Frau Fabrik. Emil Sopp, Ronsdorf, Haus Ellershof. Telephon in Elb. 4938.

Bess., kinderliebes
Mädchen
f. kl. Haushalt, drei Pers., zum 15. 3. gesucht. Gute Zeugn. erfordl. Näh. vorm. Elbf., Neue Gerstenstraße 7, pt., links.*

Mädch. f. Hausb. v. 7—2½ mittags ges. Taschf. muß in allen Arb. selbständ. sein. Ang. E 5848 Gst. *

Tücht., in all. Hausarbeiten erfahr. *
Dienstmädchen
in frauenlos. Hausb. sofort gesucht. Elbf., Berlinerstraße 45.

Für kl. Haushalt (Müllerstr.) zuverl., kinderliebes *
Mädchen
für ½ od. ¾ Tage sofort ges. Ang. u. E 5975 an d. Gst

* Mädch. f. d. Tag. ges. G., Friedrichschulstr. 11

Jüngeres 1256
Morgenmädchen
gesucht. Vorzustellen vorm. 10—12 Uhr. Frau Jul. Lohmann, Barmen, Cöstlr. 9.

Jung. saub. Mädchen
für vormittags ges. Näheres Bohwinkel, Poststraße 24. *

Saub., ordtl. **Putzfrau** f. Dien. 8 t. vorm. u. Freitag ganz. Tag per sofort gesucht. * Elbf., Cöstlr. 29. pt.

Stellen Gesuche

Weibliche

Erfahr. **Buchhalter** (Treuhänder) f. St. f. ganze oder halbe Tage z. Beischreiben der Bücher, Aufstell. v. Monats- u. Jahres-Bil. u. Steuerberat. bei bill. Berechnung. Ang. E 5886 Gesch.*

Strebsamer Elektro-Hilfsmonteur 19 J. alt (2 J. in d. Branche), der elektr. Licht- u. Kraftanlag. sowie Schwachstromanl. selbst. ausführ. kann, sucht sof. oder später Stellung zur Weiterbildung. Ang. u. E 5847 an Gst.*

Erfahr. Auto- und Wagenlack.-Meister w. sich zu verändern. Ang. E 5877 Gesch.*

Elektromeister, tätig, stattl. geprüft, mit Fachschulbild., perfekt in Gleich-, Drehstrom-, Wechsel- u. Schwachstrom, f., gest. auf j. langjähr. Zgn., pass. Wirkungskr. Ang. u. B 1123 B., Nrwg. 57.

Tüchtiger v83
Maschinenschlosser,
27 J. alt, sucht St. in größ. Betrieb o. auf Montage. Vers. ist mit sämtl. Arb. vertr. u. an selbst. arbeiten gew. Ia Zeugn. vorh. Ang. an C. Becker, Tadringhausen, Kr. Lennep

Automaten.
Langj. erf. Vorarb. u. Mettierverstr. in Automat.-Betr., gel. Dreher u. Werkzm., best. Kenner v. Spst. Offenbach, Wuttich, Index, Löwe usw., sucht z. 1. April od. sp. Stell. Gt. Zeugn. vorh. Ang. u. V 300 Filiale Bohwinkel. *

Kräft. jung. Mann, der längere Zeit in Wurstfabr. tät. war, sucht Stellung als **Gehilfe,** a. z. Weiterlernen. Angeb. unt. E 5973 a. d. Gst. *

Bäcker- und Konditorgehilfe sucht für sof. od. in 14 Tagen pass. St. Ang. u. R 933 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. †

Waldecker!
Jung. Mann, Mitte 20, sucht für sofort Stellung als **Autobegleiter od. Fuhrmann.** Gefl. Angeb. u. E 1874 Gst. b79

Jg. Exp.-Kaufmann
in ungek. Stellg., w. m. d. frz. u. engl. Handelskorresp. gut vertr. ist u. gute Fachkenntn. i. d. Schloß- u. Beschlägebranche besitzt, wünscht sich zu veränd. Selbiger kann die neue Stellung evtl. sofort antreten. Gefl. Angeb. sind zu richten unt. Nr. E 879 an die Filiale dieses Blattes in Tönisheide. e298

Export-Kaufmann,
engl. Korrespondent, mit langjähr. Auslandstätigkeit, sucht Stell. irgendw. Art. Bei Vertrauensposten kann Sicherheit gestellt werden. Angeb. unt. B 1175 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Kaufmänn. Lehrstelle in Barmen
am liebsten Textilbr., für m. 15jähr. aufgeweckten, regsamen Neffen (höh. Schule bis 4. 14. Jahre) gesucht. Angebote unter E 5894 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Strebs. Bäcker- und Kond.-Gehilfe, 25 J. alt, sucht Stell., war 10 J. auf e. St. beschäft. Ang. E 5842 Gst.*

Jg., frdl. Mann, 27 J. (Waldecker) sucht St. als Chauffeur od. auf Lager. Ang. u. B 1227 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Suche für m. 19jähr. Sohn, der 4 Jahre Maschinenbauer gelernt hat, tüchtige
Volontärstelle
an techn. Büro. Ang. u. E 5830 an Gst. *

Fleiß., strebs., kath. Mann, 18 Jahre, gestützt a. gute Zeugn., sucht Stellung als
Lehrling
im mechanisch. Fach. Angeb. unt. E 1871 an die Geschst. b78

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, der 2 J. die städt. Handelsschule besucht hat,
Lehrstelle
in Lebensmittel- od. Feinkost-Geschäft. † **Carl Böter, Barmen,** Berlinerstraße 33.

Suche für m. Sohn bei tücht., ord. Mstr.
Schuhmacher-Lehrstelle,
auch auswärts. — Gefl. Angebote unt. B 200 an d. Filiale in Bohwinkel. *

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, Stelle als
Metzger-Lehrling,
auch n. ausw. Karl Kögler, Elb., Neuendahlerstraße 169. *

Weibliche

Suche f. m. Tochter m. d. Reife eignis des Lyzeums u. d. höh. Handelsschule, sowie mit gut. engl. und franz. Sprachkenntn. passende Stellung. Ang. u. A H 100 Fil. Sprockhövel. e222

Tüchtige, perfekte **Verkäuferin** in Fleisch- u. Wurstwaren sucht Stellg. Ang. E 5878 Gst. *

Serviermädchen
sucht für sofort oder später Stellung. Angebote unt. G 13 an die Filiale Elberf., Burgstraße 7. *

Jung. Fräulein, erfahren in Damenschneiderei, sucht sofort Stellung. Ang. u. E 5827 an Gst. *

Perfekte e443
Weißnäherin
sucht Beschäftig. zu Hause, am liebst. für Geschäft. Ang. unter E 1865 an Gschft.

Weißnäherin (Absch. in u. auß. d. Hause. Ang. E 5832 Gesch.*

Tücht. Stickerin
sucht Beschäftig. in od. auß. dem Hause. Antrag. unt. E 5919 an Gschft. d. Bl. *

Perf. Büglerin f. Herren- u. Leibwäsche s. noch Kunden auß. d. Hause. Ang. E 5908 Gst. *

Flinkfrau sucht noch Kundsch., auch auswärts. Fertige auch Neues an. Ang. u. E 5823 an Gschft.*

Witwe, langjähr. Geschäftsfrau, sucht *
Wirkungskreis
in Geschäft u. Haushalt, am liebst. nach auswärts. Ang. unt. E 5784 an d. Gesch.

Jg. Fräulein, das schon mehrere Jahre schneidert und auch gut zuschneiden k., sucht *
Volontärstelle in Damenschneiderei
um sich zu vervollkommnen. Ang. unt. E 5783 an Gschft.

Suche f. m. Tochter, 15 J. alt, Lehrstelle auf Kontor oder als Verkäuferin. Gefl. Ang. E 5935 Gesch.*

Suche f. m. Tochter, 17 J., w. zu Hause schlaf. kann, Stelle z. Erlernung d. Küche. Ang. u. E 7 an Filiale Langerfeld. †

Jung. Mädchen, das näh. kann, sucht Stellung in gutem christl. Hause. Ang. u. E 5836 an Gst. *

* Taub. Frau sucht Putzstelle. Schmidt, E., Wilhelmstr. 33a. II.

Wir suchen allerorts
tücht. Vertreter
gegen höchste Provision. Schriftl. Angeb. Central-Krankenversicherung, A.-G., Elbf., Heinrichstr. 7.*

Wegen Ablösung des Teilhabers sucht Metallwaren-Fabrik in Barmen, die über einen prima Kundenkreis verfügt,
tätigen Teilhaber.
Es kommt nur eine erste kaufmännische Arbeitskraft in Frage, da Fachmann vorhanden ist. Zur Ablösung werd. 12 000 ℳ u. als Betriebskapital 30 000 ℳ benötigt. Angebote unt. E 5846 an die Geschäftsst.

Weiterführung od. Wegverlegung
An einer b3436
Baumwoll-Bandweberei
in Württemberg mit 42 Webstühlen und 27 Flechtmaschinen kann sich ein kapitalkräftiger Herr aktiv oder still beteiligen. Evtl. kann auch Kauf unter sehr günstig. Bestimmungen in Betracht kommen. — Nähere Auskunft erteilt
Notar Kurr, Reutlingen.

Vertreter
am hiesigen Platze, mit eigener Wohnung, sucht Zeitungsverlag der Immobilien-Branche, seit 30 Jahren bestehend. Angebote u. E 5871 an die Geschäftsst. b3433

Vertreter gesucht. a170
Für den Vertrieb einiger gut gangbarer Gebrauchsartikel an größere Selbstverbraucher suchen wir einen routinierten, an ständige Reisetätigkeit gewöhnten Herrn, der bei Behörden, Banken und Industrie, oder Gastwirtsgewerbe u. Ladengeschäften bestens eingeführt ist. Glänzende Dauerexistenz. Angebote unter L M 214 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Vertreter gesucht
die Ind.-Werke u. Großdr. besuchen, zur Mitnahme eines leicht verkäuft. Massenbedarfs-Artikels, der zu erstaunl. niedr. Preise in Qual.-Ausführung von erstkl. Unternehmen hergestellt wird. — Nur solche Herren, die seit Jahren nachweislich bestens eingeführt sind u. dauernd die Abnehmer besuchen, wollen sich melden.
Rhenopa, G. m. b. H., Köln,
Goldschmied 26. a337

Leistungsfähige, kapitalkräftige b3441
Weinbrennerei sucht rührigen, angesehenen Vertreter
der nachweislich über beste Beziehungen zu der in Frage kommenden Abnehmerschaft verfügt. Bei gutem Erfolg wird später außer Provision auch
festes Gehalt
gewährt. Es kommen nur solche Herren in Frage, die bereits für erste Häuser der Branche mit nachweisbaren guten Ergebnissen tätig waren. Ausführl. Angebote über bisherige Tätigkeit unter E 1881 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Platz-Vertreter
gesucht. Es wollen sich nur Herren mit gewandten Umgangsformen melden, die gewillt sind, sich durch energisches Arbeiten eine Existenz zu sichern. Meldung nachmittags 3 Uhr. a325
K. Fleischer, z. Zt. Elberfeld, Hotel Adler, Altenmarkt 20.

Lebensstellung!
Leute gesetzten Alters, welche den Mut haben, sich durch
intensive ehrliche Arbeit
eine Lebensstellung zu erwerben, können zunächst provisionsweise Anstellung finden.
Es handelt sich um den Besuch von Privatkundschaft. (Keine Zeitung und Versicherung.) Bei der sicheren Firma haben bereits über 600 Personen eine Lebensstellung gefunden.
Schriftliche Meldungen erbeten an: a170
Hans Sören-Riessen, Düsseldorf, Achenbachstr. 74.

Achtung!
Einer der größten und ältesten Mineralbrunnen Deutschlands, unbeschränkte Leistungsfähigkeit, sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen solventen
Vertreter
der den Vertrieb seines weltbekannten, erstklassigen Mineralwassers auf eigene Rechnung übernimmt. Anfragen höfl. erbeten unter „Df 236“ an **Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.** a170
Mineralwasserfabrikanten
Bierverleger — Weingroßhändler